

TAG DES OFFENEN DENKMALS

Moderne. Modern. Berlin.
7.–8. September 2019 in Berlin



be  **Berlin**
Landesdenkmalamt

Bundesweit koordiniert durch die

DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ


EUROPEAN
HERITAGE
DAYS

HERZLICH WILLKOMMEN ZUM TAG DES OFFENEN DENKMALS 2019

Das Jahr 2019 steht ganz im Zeichen der Gründung des Bauhauses vor 100 Jahren und überhaupt der Moderne. Zu Berlin passt das Thema Moderne wie kaum ein anderes – hier fuhr die erste U-Bahn auf dem europäischen Kontinent, von hier ging die Elektrifizierung der Städte aus. Für die künstlerische Avantgarde war – und ist – Berlin die Stadt, auf die es ankommt.

Und modern bauten natürlich auch die Architektinnen und Architekten und machten aus Berlin immer wieder ein Zentrum der verschiedenen modernen Strömungen: Gartenstadtbewegung, Klassische Moderne, Expressionismus, Internationale Moderne, Ostmoderne, Brutalismus, Ökomoderne, Postmoderne, Technomoderne ... – für alle diese Modernen findet man hochkarätige Beispiele in Berlin. Kein Wunder, dass Architekturinteressierte aus der ganzen Welt anreisen, um hier moderne Baukunst in all ihren Facetten betrachten und bewundern zu können.

Die Berliner Denkmalpflege hat in den letzten Jahren Meilensteine der Moderne unter Denkmalschutz gestellt: das Nikolaiviertel in Berlin-Mitte (1983–87), zahlreiche U-Bahnhöfe der Nachkriegszeit, das Haus des Reisens (1969–71) und des Berliner Verlags (1970–73), die Autobahnüberbauung Schlangenhäuser Straße (1973–80), das Pallasseum (1974–77), den Flughafen Tegel (1965–79) und die Anlagen der Internationalen Bauausstellung in Westberlin von 1987. Dass sich unser Denkmalprofil auch für die jüngste Vergangenheit öffnet, finde ich großartig.

Im Programm für den Tag des offenen Denkmals 2019 sind die verschiedenen Modernen gut vertreten – beste Gelegenheit sich davon zu überzeugen, dass ein Baudenkmal auch ohne Stück und Zierrat einfach „wow“ sein kann.

Mein herzlicher Dank gilt allen, die zum Tag des offenen Denkmals ihre Denkmal-Tore öffnen und uns ein Wochenende voller Einblicke ermöglichen.

Dr. Klaus Lederer
Senator für Kultur und Europa



[#tagdesoffenendenkmals #berlin #2019](#)

Das vollständige und stets aktualisierte
Programm zum Tag des offenen
Denkmals 2019 in Berlin:

**WWW.BERLIN.DE/
DENKMALTAG**

Hotline: 80 96 27 44

7. – 8. September 2019

Sa: 10-16 Uhr, So: 10-13 Uhr

MODERNE. MODERN. BERLIN.



Der Tag des offenen Denkmals ist jährlich der Höhepunkt für alle Denkmalenthusiasten. Denkmale aller Art – ob aus dem Mittelalter oder der jüngsten Geschichte, ob Sportanlage oder Zeugnis von Willkür und Terror, ob einzelne Wohnhäuser oder Großwohnanlagen – öffnen an diesem Wochenende ihre Türen und laden zum Entdecken ein. Der Tag des offenen Denkmals ist unsere jährliche Chance, der Geschichte Berlins stadtweit, vor Ort und anhand authentischer Zeugnisse nachzuspüren – und zu erleben, wie beliebt Denkmale heute für Leben, Wohnen und Arbeiten sind.

Mit dem Motto „Moderne. Modern. Berlin.“ steht in diesem Jahr die Architekturgeschichte Berlins im Fokus. Wir wollen ein besonderes Augenmerk auf jene Gebäude, Parks und Anlagen legen, die in ihrer Zeit als modern, fortschrittlich und besonders galten – und somit starke Impulse für die weitere Entwicklung der Stadt und der Architektur gaben. Manches überrascht uns angesichts seiner Aktualität noch heute, anderes zeigt, dass die Avantgarde (schon wieder) Geschichte ist. Vor allem werden Sie aber sehen: Berlin hat hier einiges zu bieten!

Der Tag des offenen Denkmals – bundesweit durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz koordiniert – ist in Berlin längst ein Spitzenprodukt, mit dem die Stadt punkten kann und dem andere Städte nacheifern. Unsere Gäste kommen aus nah und fern. Dies vor allem auch, weil der Tag keine standardisierter Veranstaltung ist. Vielmehr lebt der Tag vom Individuellen und Persönlichen. Dies können wir uns gar nicht anders vorstellen und wollen es auch gar anders nicht haben. Zu danken gilt es deshalb allen Denkmaleigentümern, die für uns Ihre Türen öffnen. Wir sind (weiterhin) beeindruckt von Ihrem persönlichen Elan und Engagement, ohne Sie gäbe es keinen Tag des offenen Denkmals. Herzlichen Dank!

Uns allen wünsche ich ein erkenntnis- und erlebnisreiches Wochenende, herzlich Ihr

Dr. Christoph Rauhut
Landeskonservator und Direktor
des Landesdenkmalamtes Berlin

EINLADUNG ZUR ABSCHLUSSVERANSTALTUNG

Moderne. Modern. Berlin.

Um den Tag des offenen Denkmals gemeinsam ausklingen zu lassen, laden die Senatsverwaltung für Kultur und Europa und das Landesdenkmalamt traditionell zum abschließenden Denkmalsalon in das Berliner Rathaus ein. Passend zum Motto 2019 „Moderne. Modern. Berlin.“ stehen zwei markante Anlagen der Nachkriegsmoderne im Mittelpunkt: das ehemalige Rotaprint-Fabrikgelände mit seinen markanten Ergänzungsbauten aus den späten 1950er-Jahren und das „Raumschiff“ ICC in Charlottenburg. So modern haben Sie die Abschlussveranstaltung zum Tag des offenen Denkmals noch nie erlebt.

Sonntag, 8. September 2019, 18-20 Uhr

**Berliner Rathaus, Großer Saal,
Berlin-Mitte (Bhf. Alexanderplatz)**

**Öffentliche Veranstaltung – keine Anmeldung
erforderlich, Eintritt frei**

Veranstalter: Landesdenkmalamt Berlin
Kontakt: Dr. Christine Wolf, 902 59-36 70,
christine.wolf@lda.berlin.de

PROGRAMM

Begrüßung durch Gerry Woop
Staatssekretär für Europa,
Senatsverwaltung für Kultur und Europa

**„Antrieb und Bollwerk:
die Moderne bei ExRotaprint“**
Daniela Brahm und Les Schliesser,
ExRotaprint gGmbH

**„Weltempfänger mit Antenne. Das Inter-
nationale Congress Centrum (ICC) Berlin“**
Dr. Ralf Liptau, Technische Universität Wien

**Vorführung und Ausstellung des
Jugendprojekts „werkstatt denkmal“ 2019**
(Projekt des Vereins Denk mal an Berlin)

Es moderiert Landeskonservator
Dr. Christoph Rauhut

↓ ICC Berlin ↗ S. 23



WERKSTATT DENKMAL 2019

Welche Baudenkmäler gibt es in meinem Kiez? Wie wurde früher und wie wird heute gebaut? Wie gelingt nachhaltiges Bauen? – Alltägliches wird von uns selten hinterfragt. Wenn uns Kinder darauf aufmerksam machen, sehen wir genauer hin und denken darüber nach. Das Hinterfragen möchte der Verein Denk mal an Berlin mit seinem Projekt *werkstatt denkmal* unterstützen. In einem Workshop erforschen Kinder oder Jugendliche in Zusammenarbeit mit einem Regionalmuseum einen Denkmalort in ihrer Nähe. Sie setzen sich mit seiner Entstehungs- und Rezeptionsgeschichte auseinander und betrachten künstlerische, handwerkliche, politische und soziale Besonderheiten sowie aktuelle Hintergründe. Sie lernen alte Handwerkskunst kennen, erkunden vergessene Orte, befreien Grabsteine von Gestrüpp, machen Schadensanalysen und stellen Bezüge her. Dabei werden sie museumspädagogisch begleitet und durch Experten oder Künstler beraten. Ziel der Workshops ist eine eigene Präsentation zum Tag des offenen Denkmals.

Kontakt Jugendprojekt:

Gritt Ockert

werkstatt@denk-mal-an-berlin.de

www.denk-mal-an-berlin.de



VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER DENKMALPFLEGE

Der Verein **Denk mal an Berlin** dankt allen Förderern, die sich in diesem Jahr für die erfolgreiche Durchführung engagieren:



Landesdenkmalamt

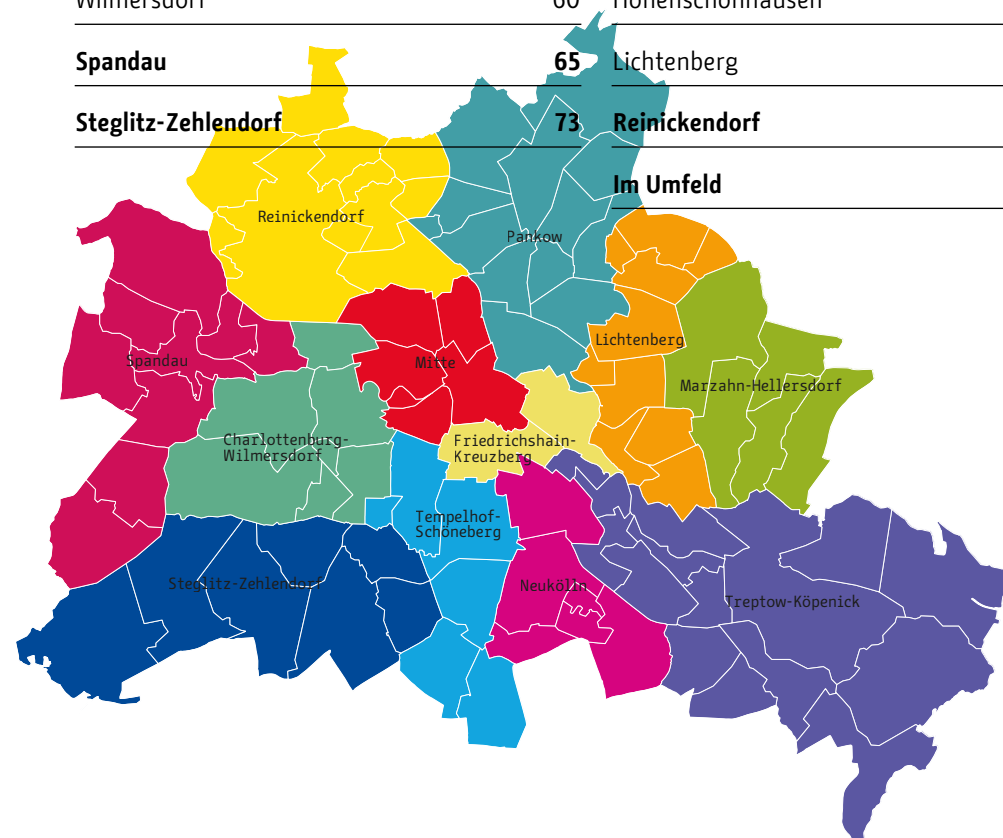


JUGENDPROJEKTE 2019

Pankow Gartendenkmal Schlosspark Buch	42
Charlottenburg Parole Bauhaus?! Neues Wohnen gestern und heute	60
Spandau Zitadelle Spandau	68
Neukölln Das Sudhaus der Kindl-Brauerei	93
Lichtenberg Max-Taut-Schule	113
Lichtenberg STRAHL.Halle Ostkreuz	114
Reinickendorf Museum Reinickendorf und Germanisches Gehöft	121

INHALT

Mitte	7	Zehlendorf	74
Mitte	9	Steglitz	79
Tiergarten	20	Tempelhof-Schöneberg	83
Wedding	23	Tempelhof	84
Friedrichshain-Kreuzberg	29	Schöneberg	86
Friedrichshain	30	Neukölln	91
Kreuzberg	33	Treptow-Köpenick	99
Pankow	41	Köpenick	100
Pankow	42	Treptow	102
Prenzlauer Berg	46	Marzahn-Hellersdorf	107
Weißensee	51	Hellersdorf	108
Charlottenburg-Wilmersdorf	53	Marzahn	108
Charlottenburg	54	Lichtenberg	111
Wilmersdorf	60	Hohenschönhausen	112
Spandau	65	Lichtenberg	113
Steglitz-Zehlendorf	73	Reinickendorf	119
Im Umfeld	125		



Stiftung Pfefferwerk

friede springer stiftung



MITTE

Legende

- ♿ Für Rollstuhlfahrer geeignet
- 👤 Veranstalter
- 📍 Kontaktinformation
- 📍 Adresse
- 🚊 Anbindung ÖPNV
- 👶 Kinderprogramm

MITTE

Kath. St.-Adalbert-Kirche	9	Das Nikolaiviertel	13
Rundgang: Rosenthaler Vorstadt	9	Karl-Liebknecht-Haus	13
Sophienkirche	9	Karl-Marx-Allee	13
Vom Hospiz Marienheim zum Theologischen Konvikt	9	Kino International	14
Akademie der Künste	9	Landschaftsarchitekturen der Ostmoderne	14
Bustour zu Projekten handwerklicher Restaurierung	10	Lessing-Haus	14
Das Mosse-Haus	10	Marx-Engels-Denkmal	14
DDR-Grenzwachturm	10	Haus des Lehrers	14
Denkmal zum 17. Juni 1953	11	Kongresshalle (heute bcc) und Haus des Lehrers	15
Die Koepjohann'schen Stiftungshäuser	11	Nicolaihaus	15
Gendarmenmarkt	11	Polizeigefängnis Keibelstraße	16
Palais am Festungsgraben	11	Staatsratsgebäude ESMT Berlin	16
Preußischer Landtag	12	Werkstattgespräch DENKMAL im Haus Schwarzenberg	16
Alter Garnisonfriedhof	12	Bärenzwinger	16
Rosengarten am Weinberg	12	Berliner Stadtkern	17
Zionskirche	12	Ev. Parochialkirche	17
		Farbräume im Haus am Köllnischen Park	17
		Kath. St. Michael-Kirche	17
		Norddeutsche Eiswerke	18
		Triebwagen auf dem U-Bhf. Klosterstraße	18
		Ruine der Franziskaner Klosterkirche	18
		Die Berliner Mauer	18
		Tieranatomisches Theater mit Gerlach- und Wolffbau	20

TIERGARTEN

Ev. Erlöserkirche in Tiergarten	20
Ev. Heilandskirche	20
Ev. Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche	20
Hansaviertel	21
Spaziergang durch den Großen Tiergarten	21
Ev. Heilige-Geist-Kirche	21
Ev. St.-Johannis-Kirche	21
Italienische Botschaft	22
Neue Nationalgalerie	22
Steppengarten im Tiergarten	22
Stadtlandschafts-Safari der Schaustelle Nachkriegsmoderne	22

WEDDING

Krematorium Wedding	23
Schillerpark-Siedlung	23
Bernauer Straße 111 – Architektur der Nachkriegsmoderne	23
Ehem. Ranke- / Diesterweg-Gymnasium	24
Ev. Himmelfahrtkirche	24
Kellergewölbe des Vieh- und Schlachthofs	24
Atelierhaus Wiesenstraße 29	24
Ev. St. Pauls-Kirche	25
ExRotaprint – Rotaprint-Fabrikgelände	25
Überreste des Kurbades Luisenbad	25
Ev. Stephanuskirche	26
Hutfabrik Gattel	26
Kolonistenhaus von 1782	26
Umspannwerk Christiania	26


MITTE


Kath. St.-Adalbert-Kirche

Durch geschickte Einbeziehung der bestehenden Wohn- und Gewerbebebauung auf dem schmalen Fabrikgelände an der Linienstraße schuf der österreichische Architekt Clemens Holzmeister 1932-33 einen großzügigen Kirchenraum mit klaren Raumverhältnissen und einer bemerkenswerten Lichtführung.

SA: Ausstellung: Bilder zur Geschichte der St.-Adalbert-Kirche. 12-18 Uhr

 Kath. Kirchengemeinde Herz Jesu

 0177-726 26 52, Matthias Kohl,
matthias.kohl@herz-jesu-kirche.de

 Linienstr. 101, Zugang über Torstr. 168

 U-Bhf. Rosenthaler Platz


Rundgang: Rosenthaler Vorstadt

Die bald 300 Jahre alte Rosenthaler Vorstadt hat sich ständig modernisiert und Umbrüche jeder Art erlebt – bis heute. Im Spazierengehen hören Sie vom „letzten Bach in Berlin“ und anderen berühmten Musikern der Familie, sehen Bauspuren und Gedenktafeln und erfahren von einem Hochbahnprojekt.

SA: Rundgang: 11 Uhr, Treffpunkt: Brunnenstr. 41

SO: Programm wie Samstag

 Brunnhilde e.V.

 449 32 27, Sabine Krusen

 U-Bhf. Bernauer Straße


Sophienkirche


Die 1712-13 als Pfarrkirche der Spandauer Vorstadt vermutlich nach Plänen Philipp Gerlachs errichtete Kirche trägt den Namen ihrer Stifterin Königin Sophie Luise. Der Turm entstand erst 1732-34 nach Plänen von Johann Friedrich Grael im Rahmen eines Turmbauprogramms von König Friedrich Wilhelms I. als städtebaulicher Ausdruck königlicher Macht. 2018 wurde die denkmalpflegerische


Sanierung des Innenraums fertiggestellt, die die Kirche auf den neobarocken Zustand von 1892 zurückführt.

SA: Führung zur Restaurierung: 15 Uhr, Prof. Dr. Martina Abri, Kontakt: 0177-581 26 92, post@abriundraabe.de

SO: **Turmführung: 13-18 Uhr nach Bedarf Orgelkonzert: Improvisationen von Thomas Lacôte (Paris). 18 Uhr**

 Förderverein Sophienkirche Berlin e.V.

 0173-644 23 69, Rudolf Döbler,
foerderverein@sophien.de

 Große Hamburger Str. 31


 S-Bhf. Hackescher Markt



Vom Hospiz Marienheim zum Theologischen Konvikt

1878 entstand auf dem Areal ein sozial-diakonisches Zentrum für alleinstehende Frauen. Das Hospiz Marienheim wurde 1890-91 nach einem Entwurf von Otto March errichtet. Dieses wurde 1921-50 als Studentenwohnheim der Deutschen Christlichen Studenten-Vereinigung (DCSV) weitergeführt. 1950-91 war das Sprachenkonvikt eine Stätte der Ausbildung für Theologen. 1989 wurde es zu einem der intellektuellen Zentren der friedlichen Revolution, heute wird es als evangelisches Studierendenwohnheim genutzt.

SO: **Führung: 15.30 Uhr, Architekt Uwe Licht und Pfarrer Dr. Volker Jastrzembki, Vortrag: Der Geist von Schwante und das Sprachenkonvikt. Erinnerung an die Gründung der SDP vor 30 Jahren. 19 Uhr, Markus Meckel, Martin Gutzeit, Dr. Eva Högl und Prof. Dr. Richard Schröder**

 Theologisches Konvikt

 0176-72 85 12 47,
ephorat@theologischeskonvikt.de

 Borsigstr. 5,  S-Bhf. Nordbahnhof

Akademie der Künste am Pariser Platz

Schon 1907, als die Königliche Akademie der Künste in das von Ernst von Ihne umgebaute Gebäude am Pariser Platz zog, galt es als →

modern. Hundert Jahre später, nach Kriegszerstörung, DDR-Zeit und Mauerfall wurde das Vorderhaus von Behnisch & Partner kritisch rekonstruiert und zählt seitdem zur spannenden Berliner Architekturmoderne. Architekturführungen von der Dachterrasse bis in den selten zugänglichen Bilderkeller werden auf Deutsch und auf Englisch angeboten.

SA: Führung: 15, 17 und 19 Uhr auf Deutsch, 18 Uhr auf Englisch, Treffpunkt: Foyer, Carolin Schönemann und Karin Lelonek, Anmeldung erforderlich bis 5. Sep.

- 👤 Akademie der Künste
- 📞 200 57-15 37, Karin Lelonek, lelonek@adk.de
- 📍 Pariser Platz 4
- 🚉 U/S-Bhf. Brandenburger Tor

Bustour zu Projekten handwerklicher Restaurierung

Die Bustour führt zu ausgewählten Denkmälern und Werkstätten, an denen Restauratoren der Landesgruppe Berlin-Brandenburg arbeiten und ermöglicht Einblicke in aktuellen Restaurierungen. Die Erklärungen von Experten zu Restaurierungsobjekten und Denkmalbaustellen vor Ort werden durch Kommentare zum Berliner Denkmalgesehen während der Fahrt ergänzt. Die fachkundige Begleitung der Bustour übernimmt wieder der Kunsthistoriker John Lochner-Griffith.

SA: 5-stündige Bustour: 13.30 Uhr, Anmeldung erforderlich bis 19. Aug., Details zu einzelnen Stationen unter www.restaurator-im-handwerk.de

- 👤 Restaurator im Handwerk e.V., Landesgruppe Berlin-Brandenburg in Kooperation mit Handwerkskammer Berlin
- 📞 485 95 28, Johannes Schroeter-Behrens, berlin-brandenburg@restaurator-im-handwerk.de

Das Mosse-Haus und das alte Zeitungsviertel

Die Rundgänge mit Guides des Verbandes der Berliner Stadtführer thematisieren neben der Architektur besonders die Fassade des Mosse-Hauses, welches 1901-03 von Wilhelm Cremer und Richard Wolffenstein als Sandsteinbau mit Anklängen an den Jugendstil im Auftrag des Unternehmers Rudolf Mosse errichtet wurde. 1921-23 wurde es von Erich Mendelsohn im Stil der Neuen Sachlichkeit umgebaut. 1993-95 ergänzte man die während der Mauerzeit im Grenzgebiet gelegene Teilruine.

SO: Rundgänge: Rudolph Mosse und sein Imperium / Das alte Zeitungsviertel / Die Revolution im Verlegerviertel und die erlittenen Schäden u.a. 11-15 Uhr nach Bedarf, Treffpunkt: Haupteingang

- 👤 Verband der Berliner Stadtführer – Berlin Guide e.V.
- 📞 0172-711 30 41, Stefan Heitbrink, s.heitbrink@berlin-guide.org
- 📍 Schützenstr. 18-25, 🚉 U-Bhf. Spittelmarkt

DDR-Grenzwachturm am Potsdamer Platz

Am Potsdamer Platz und auf der Rückseite des Leipziger Platzes steht der älteste Grenzwachturm der Berliner Mauer. Der „BT 6“ genannte runde Wachturm entstammt der ersten Baureihe aus massivem Beton, die ab 1966 in Produktion ging. Nur dieser eine blieb erhalten. Jörg Moser-Metius hat den Wachturm von der Stadt Berlin übernommen und, unterstützt von Berliner Firmen und den Innungen, denkmalgerecht restauriert, um ihn für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

SA: Öffnungszeit: 10-17 Uhr, Führung: 10 Uhr

SO: Programm wie Samstag

- 👤 Berlin Wall Exhibition UG
- 📞 0175-246 37 12, Jörg Moser-Metius, jmm@berlinwallexpo.de
- 📍 Erna-Berger-Str. 7
- 🚉 Bhf. Potsdamer Platz

Denkmal zum 17. Juni 1953 Platz des Volksaufstandes von 1953

17. Juni 1953 – überall in der DDR erhebt sich die Bevölkerung und fordert freie Wahlen und bessere Lebensbedingungen. Mithilfe sowjetischer Panzer wird der Aufstand blutig niedergeschlagen. Erst 47 Jahre später wurde vor dem ehemaligen Haus der Ministerien der DDR, dem heutigen Bundesfinanzministerium, ein Denkmal eingeweiht, das an diesen Tag erinnert: das 25 m lange, in den Boden eingelassene Glasbild des Künstlers Wolfgang Ruppel.

SO: Führung: 12 Uhr, Treffpunkt: Eingangsreich Mauermuseum, Friedrichstr. 43-45, Hans-Joachim Herbig, Sohn des Streikführers Werner Herbig

- 👤 Mauermuseum – Museum Haus am Checkpoint Charlie
- 📞 253 72 50, Alexandra Hildebrandt, info@mauermuseum.de
- 🚉 U-Bhf. Kochstraße

Die Koepjohann'schen Stiftungshäuser

Der Schiffbaumeister Johann Friedrich Koepjohann begründete 1792 auf dem Sterbebett eine wohltätige Stiftung und vermachte ihr sein Haus am Schiffbauerdamm. Zwischen 1861 und 1905 ließ die Stiftung das einstige Werftgelände von namhaften Architekten und Baumeistern – Adolph Lohse, Friedrich Schulte-Kolbitz und Kurt Berndt – neu bebauen. Ein Ensemble aus repräsentativen Wohn- und Geschäftshäusern entstand. Die Gewinne aus den Mieteinkünften fließen bis heute sozialen Zwecken zu.

SO: Führung: 13 und 15 Uhr, Treffpunkt: Hof, Wolfgang Feyerabend

- 👤 Koepjohann'sche Stiftung
- 📞 282 78 07, Ute Stefan, info@koepjohann.de
- 📍 Albrechtstr. 13-14, 🚉 Bhf. Friedrichstraße

Gendarmenmarkt

Der Platz erfuhr in der Geschichte mehrfach Umgestaltungen. Erst Friedhof, Stallplatz und Markt, dann spätbarocker Architekturplatz, gärtnerischer Schmuckplatz (1893-94 Gartendirektor H. Mächtig), schließlich Überformung zu einem modernen Stadtplatz 1976-84 durch Landschaftsarchitekt H. Matthes (1929-2018) mit M. Prasser und A. Naumann. Die Führung informiert über die historischen Nutzungen und Gestaltungen, das heutige Erscheinungsbild sowie Fragen der Denkmalpflege und aktuelle Planungen.

SO: Führung: 18 Uhr, Treffpunkt: Schiller-Denkmal, Gartenhistoriker Axel Zutz

- 👤 Axel Zutz in Kooperation mit Freunde und Förderer des Gendarmenmarktes e.V.
- 📞 axel.zutz@65.b.shuttle.de
- 🚉 U-Bhf. Stadtmitte

Palais am Festungsgraben

Als Privatpalais des Königlichen Kammerherrn Gottfried Donner 1751-53 von Christian Friedrich Feldmann errichtet, diente das Gebäude nicht nur als herrschaftlicher Wohnsitz, als königliche Finanzbehörde und sowjetisches Kulturhaus, sondern auch als Kulisse für zahlreiche internationale Filmproduktionen. Heute wird das Palais am Festungsgraben von der BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH verwaltet und ist u.a. Spielstätte des THEATER IM PALAIS.

SO: Öffnungszeit: 10-17 Uhr mit geöffnetem Theaterbistro, Führung und Kostproben aus dem Repertoire: 11, 12, 14 und 15 Uhr, Treffpunkt: Foyer, Anmeldung erforderlich bis 6. Sep.

- 👤 BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH, THEATER IM PALAIS, Theaterverein Am Festungsgraben e.V.
- 📞 201 06 93, Götz Grabowski, service@theater-im-palais.de
- 📍 Am Festungsgraben 1, 🚉 Tram M1, 12

Preußischer Landtag



Das von Friedrich Schulze errichtete Ensemble besteht aus dem Preußischen Abgeordnetenhaus (1892-99) und dem Preußischen Herrenhaus (1901-04), in dem heute der Bundesrat tagt. Die historische Bausubstanz konnte nach schweren Kriegsschäden und starken Eingriffen erhalten werden. Nach einem behutsamen Umbau durch die Architektengemeinschaft Jan und Rolf Rave, Marina Stankovic und Walter Krüger beherbergt das Gebäude seit 1993 das Berliner Landesparlament.

SA: Führung: 12, 13, 14, 15, 16 und 17 Uhr, **Treffpunkt:** Eingangshalle, **Ausstellung:** Galerie der Berliner Ehrenbürger im 1. OG, 11-18 Uhr, **Hinweis:** Sicherheitskontrolle am Eingang des Hauses

- 👤 Abgeordnetenhaus von Berlin, Referat Öffentlichkeitsarbeit
- 📞 0172-382 66 99, René Rögner-Francke, rene.roegner-francke@parlament-berlin.de
- 📍 Niederkirchnerstr. 5
- 🚶 U-Bhf. Potsdamer Platz

Alter Garnisonfriedhof

Dem um 1706 angelegten Friedhof geben Grabkreuze, Epitaphien und Tabernakel aus der Blütezeit des Berliner Eisenkunstgusses und Steinmetzarbeiten der klassizistischen Periode, des Historismus und der Reformkunst ein besonderes Gepräge. Die Grabstätten von Dichter Baron de la Motte Fouqué, von den Generälen der Napoleonischen Kriege von Brauchitsch, von Colomb, Freiherr von dem Knesebeck und von Lützwow können nach längerer Restaurierung besichtigt werden.

SA: Führung: 12, 13, 14 und 15 Uhr, **Treffpunkt:** Friedhofseingang, **Ausstellung:** Fenster in die Geschichte im Lapidarium. 7-19 Uhr

SO: Programm wie Samstag

- 👤 Förderverein Alter Berliner Garnisonfriedhof e.V.
- 📞 0157-83 45 65 98, Dr. Paul-Haimon Lins, paullins@gmx.de
- 📍 Kleine Rosenthaler Str. 3
- 🚶 U-Bhf. Rosenthaler Platz

Rosengarten im Volkspark am Weinberg



Schon im 19. Jahrhundert war der Volkspark am Weinberg ein Anziehungspunkt für Kulturschaffende. Die Familie Wollank bot in Nachbarschaft des Rosengartens Kulturveranstaltungen und schuf einen Ausflugsort für die Berliner Gesellschaft. Nach der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg und dem Wiederaufbau des Parks 1954-56 nach Plänen von Helmut Kruse belebt heute der Verein Rosengarten diesen Teil des Parks mit einem Kulturcafé und Veranstaltungen.

SO: Vortrag: 15 Uhr, Andreas Nülle, **Ausstellung:** Geschichte des Volksparks am Weinberg. 15-19 Uhr

- 👤 Rosengarten e.V.
- 📞 0151-12 71 90 94, Andreas Nülle, hrnuelle@t-online.de
- 📍 Pavillon gegenüber Weinbergsweg 13
- 🚶 U-Bhf. Rosenthaler Platz

Zionskirche

Die Zionskirche wurde 1873 als Votivkirche anlässlich der Errettung Wilhelms I. beim Badener Attentat eingeweiht. August Orth errichtete aufbauend auf ersten Entwürfen von Gustav Möller die Kirche aus Backstein und Terrakotta im Rundbogenstil unter Einfluss der Lombardischen sowie Rheinischen Romanik. Die Zionskirche beherbergt eine junge lebendige Gemeinde. Mit dem Projekt Klangraum Zion plant sie eine neue Orgel, die ein breites Angebot an Musikkultur umsetzen kann, so auch moderne Orgelmusik.

SA: Führung mit Turmbesteigung: 12, 14 und 18 Uhr

SO: Führung mit Turmbesteigung: 13 und 15 Uhr

- 👤 Ev. Kirchengemeinde am Weinberg, Zionskirche
- 📞 0151-53 21 91 99, Thomas Beckmann, beckmann@gemeinde-am-weinberg.de
- 📍 Zionskirchplatz, 🚶 Tram M1, 12

Das Nikolaiviertel als Denkmal Ostberliner Architektur und ihr Erbe

Mit dem Nikolaiviertel, 1983-87 unter der Leitung der Baudirektion Berlin des Ministeriums für Bauwesen errichtet, wurde in Ostberlin ein verlorenes Stück der historischen Stadtmitte neu geschaffen. Die Mischung aus Rekonstruktion und Plattenbau mag heute befremden, doch sie ist zweifelsohne ein wichtiger Teil der Berliner Baugeschichte. Was verbindet und was unterscheidet die Stadtplanung der 80er-Jahre von der heutigen und wie könnte die Zukunft der Stadtmitte aussehen?

SO: Rundgang: 15 Uhr, **Treffpunkt:** Museum Ephraim-Palais, Poststr. 16, **Kunsthistoriker und Stadtführer Tobi Allers**

- 👤 Stadtmuseum Berlin
- 📞 240 02-162, info@stadtmuseum.de
- 🚶 Bhf. Alexanderplatz

Karl-Liebknecht-Haus

Das Gebäude wurde 1912 im Auftrag des Kaufmanns Rudolph Werth als Geschäftshaus und Etagenfabrik am 1906 angelegten Bülowplatz, dem heutigen Rosa-Luxemburg-Platz, errichtet. 1926 von der KPD erworben und bis 1933 Zentrale der Partei, wurde es 1933 von der SA besetzt und in „Horst-Wessel-Haus“ umbenannt. Nach Kriegszerstörung wurde es auf Beschluss der SED als Büro- und Gästehaus wiederaufgebaut. Seit 1990 befindet sich hier die Bundesgeschäftsstelle der PDS bzw. seit 2007 der Partei DIE LINKE.

SA: Führung: Hausgeschichte. 11 und 13 Uhr, Frank Megeat, **Führung:** Kunst im Karl-Liebknecht-Haus. 15 Uhr, Katharina Köpping

SO: Führung: Hausgeschichte. 11 und 13 Uhr, Dr. Ronald Friedmann

- 👤 DIE LINKE, Bundesgeschäftsstelle
- 📞 24 00 94 13, Dr. Ronald Friedmann, ronald.friedmann@die-linke.de
- 📍 Kleine Alexanderstr. 28
- 🚶 Bhf. Alexanderplatz

Karl-Marx-Allee zwischen Strausberger Platz und Alexanderplatz



Zur Fortführung der damaligen Stalinallee schufen Städtebauer Werner Dutschke und Architekt Josef Kaiser ab 1959 das charakteristische Ensemble rund um das Restaurant Moskau und das Kino International samt Wohngebiet für 15.000 Einwohner. Modernität, Funktionalität, industrielle Vorfertigung und repräsentative Magistrale waren die Prämissen. Im 2,5-stündigen Rundgang werden bedeutende Bauwerke sowie die Wohnarchitektur in Plattenbauweise als Beispiele industriellen Bauens in der DDR vorgestellt.

SA: Rundgang: 13 Uhr, **Treffpunkt:** Karl-Marx-Allee 34, Café Moskau

SO: Rundgang: 10 und 13 Uhr, **Treffpunkt:** wie Samstag

- 👤 Irma Leinauer
- 📞 info.kma2@irma-leinauer.de
- 🚶 U-Bhf. Schillingstraße



Anzeige

Karl-Liebknecht-Haus
Kleine Alexanderstraße 28
10178 Berlin

Wie auch immer sich die Zeiten ändern, in diesem Haus arbeiten wir für soziale Gerechtigkeit.

DIE LINKE.

Kino International

Das Kino International wurde 1961-63 von Josef Kaiser errichtet. Das Betonrelief „Aus dem Leben heutiger Menschen“ schufen Waldemar Grzimek, Karl-Heinz Schamal und August Schievelbein. Das Kino war das Premierenkino der DDR. Als Folgeeinrichtung der Neubebauung der damaligen Stalinallee war es technisch auf dem neuesten Stand. Heute ist das Haus ein international beachtetes Arthouse-Kino, beliebter Premierenort und Spielstätte der Berlinale.

SA: Führung: 10, 12, und 14 Uhr, Treffpunkt: Kassenhalle, Knut Steenwerth, Infostand der Deutschen Stiftung Denkmalschutz: 9.30-16.30 Uhr

- 📍 Yorck-Kino GmbH in Kooperation Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) – Ortskuratorium Berlin
- ☎ 0172-07 10 61 35, Julia Beier, julia.beier.dsd@gmx.net
- 📍 Karl-Marx-Allee 33
- 🚇 U-Bhf. Schillingstraße

Landschaftsarchitekturen der Ostmoderne im Zentrum Berlins

Rathausforum / Marx-Engels-Forum 📍

Die Führung macht aus Sicht der Gartenkunst mit den Konzeptionen, Realisierungen und dem heutigen Erscheinungsbild der zentralen Grün- und Freifläche Rathausforum / Marx-Engels-Forum bekannt. Der Park wurde ab 1969 von einem Entwurfskollektiv um den Landschaftsarchitekten Hubert Matthes (1929-2018) und die Architekten Manfred Prasser und Dieter Bankert realisiert. Einzelelemente bzw. Teilbereiche der Anlage stehen unter Denkmalschutz, ein freiraumplanerischer Wettbewerb ist in Vorbereitung.

SO: Führung: 14 Uhr, Treffpunkt: Freitreppe unter dem Fernsehturm (Westseite), Gartenhistoriker Axel Zutz

- 📍 Axel Zutz in Kooperation mit Initiative Offene Mitte Berlin
- ☎ axel.zutz@65.b.shuttle.de
- 📍 Panoramastraße, 🚇 U-Bhf. Alexanderplatz

Lessing-Haus im Nikolaiviertel

Das Lessing-Haus ist nicht das Originalhaus, da dieses im Zweiten Weltkrieg zerstört wurde. Als Teil des Nikolaiviertels wurde es 1985-86 von dem Architekten Günther Stahn an historischem Ort weitgehend originalgetreu wiedererrichtet. Heute hat die Anthea Verlagsgruppe hier einen Ort für Lesungen und Diskussionen.

SA: Öffnungszeit: 11-16 Uhr, Ausstellung: Gotthold Ephraim Lessing / Berliner Salons um 1800

SO: Öffnungszeit: 11-18 Uhr, Ausstellung: wie Samstag

- 📍 Anthea Verlagsgruppe
- ☎ 993 93 16, Detlef W. Stein, info@anthea-verlag.de
- 📍 Nikolaikirchplatz 7
- 🚇 U-Bhf. Klosterstraße

Marx-Engels-Denkmal 📍

Das Marx-Engels-Denkmal von 1986 entstand nach der Gestaltungsidee des Bildhauers Ludwig Engelhardt und in einem Team renommierter Kollegen wie Arno Fischer, Peter Flierl, Margret Middell, Werner Stötzer und Peter Voigt. Das Ensemble wurde speziell für diesen Ort konzipiert und gestaltet. Die bronzenen Figuren Engelhardts von Karl Marx und Friedrich Engels bilden den Mittelpunkt. Seit 2010 wird das Denkmal wegen des U-Bahnbaus vorübergehend am Nord-West-Rand des Forums ausgestellt.

SA: Führung: 11 Uhr, Martin Engelhardt

- 📍 Martin Engelhardt
- ☎ einwahrzeichenostberlins@web.de
- 📍 Spandauer Straße / Karl-Liebknecht-Straße
- 🚇 U-Bhf. Alexanderplatz

Moderne am Alexanderplatz: Haus des Lehrers 📍

Ganz in der Tradition des 1961-64 von Hermann Henselmann errichteten Haus des Lehrers befinden sich hier heute u.a. die

Hauptgeschäftsstelle von FRÖBEL und die FRÖBEL Akademie, die seit 2018 pädagogische Fachkräfte ausbildet. Zum Tag des offenen Denkmals eröffnet die Ausstellung „Wunder finden – Bildungsprojekte aus Kindertageseinrichtungen“ zur pädagogischen Praxis bei FRÖBEL. Durch die WBM werden Architektur und das Mosaik „Unser Leben“, 1964 von Walter Womacka geschaffen, erläutert.

SO: Führung: Die FRÖBEL Geschäftsstelle mit Ausstellungsbesichtigung. 14, 14.30, 15 und 15.30 Uhr, Treffpunkt: Eingang Haus des Lehrers, Beatrice Strübing, Anmeldung erforderlich, Vortrag im EG: Historie, denkmalgerechte Instandsetzung und heutige Nutzung. 14, 14.30, 15 und 15.30 Uhr, Architekt der WBM

- 📍 FRÖBEL Bildung und Erziehung gGmbH in Kooperation mit WBM Wohnungsbau-gesellschaft Berlin-Mitte mbH
- ☎ 0162-200 63 99, Beatrice Strübing, beatrice.struebing@froebel-gruppe.de
- 📍 Alexanderstr. 9, 🚇 U-Bhf. Alexanderplatz

Moderne am Alexanderplatz: Kongresshalle (heute bcc) und Haus des Lehrers 📍

2003 umgebaut und saniert durch Kerk-Oliver Dahm, verbindet die transparente Architektur des Architekten Hermann Henselmann bis ins Detail Zweck und funktionstreue Formensprache. Die Gestaltungskraft der 60er-Jahre sowie die Symbiose mit der Kunst im Mosaikfries

„Unser Leben“ von Walter Womacka lässt sich bis heute erleben. Die ungewöhnliche Kombination eines Hochhauses mit weithin sichtbarem Mosaikfries machte das Haus des Lehrers zu einem Wahrzeichen der DDR-Hauptstadt.

SO: Führung: 14-16 Uhr nach Bedarf, Treffpunkt: Vorplatz bcc

- 📍 bcc Berlin Congress Center
- ☎ 23 80 67 50, Malwina Wilczynski, m.wilczynski@bcc-berlin.de
- 📍 Alexanderstr. 11, 🚇 U-Bhf. Alexanderplatz

Nicolaihaus

Errichtet um 1670 und erweitert 1710, wurde das Palais preußischer Staatsdiener ab 1787 durch Friedrich Zelter umgebaut: Es war Wohnsitz, Buchhandlung und Verlagsstandort des Schriftstellers Friedrich Nicolai (1733-1811). Bis in das 21. Jahrhundert folgten Nutzungen als Mietshaus, Museum, Gewerbe- und Bürobau. Nach der Übernahme des Nicolaihauses durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz 2011 und aufwendiger Instandsetzung 2014-15 ist es seit 2016 Standort der Stiftung in Berlin.

SO: Öffnungszeit: 10-17 Uhr, Führung: 10.30, 12.30, 13.30, 15.30 und 16.30 Uhr, Vortrag: Friedrich Nicolai und die Berliner Aufklärung. 11.30 und 14.30 Uhr, Ort: Vortragsaal im EG, Rainer Falk, Vorstandsmitglied Freundeskreis Nicolaihaus Berlin e.V., →



Anzeige

Schloss Biesdorf

Kunst
Park
Bühne

www.schlossbiesdorf.de

Andere Angebote: Infomaterial der DSD und Verkauf Monumenteartikel

- 📍 Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) – Ortskuratorium Berlin
- 📞 0172-386 98 25, Reinhard Schumacher, r.schumacher@berlin.de
- 📍 Brüderstr. 13, 🚶 U-Bhf. Spittelmarkt

Polizeigefängnis Keibelstraße

Der Gebäudekomplex wurde zu Beginn der 30er-Jahre vom Karstadt-Chefarchitekten Philipp Schäfer für den Warenhauskonzern erbaut. 1934 verkaufte die Karstadt AG das Gebäude an das Deutsche Reich. Die hier untergebrachten Dienststellen unterstanden dem Reichswirtschaftsminister. Frühzeitig geplante Bunkeranlagen wurden teilweise während der Kriegsjahre realisiert. 1949-89 hatte der Polizeipräsident von Ostberlin hier seinen Dienstsitz. Zu dieser Zeit entstand das Gefängnis.

SO: **Führung:** 10, 11, 12 und 13 Uhr, Treffpunkt: Innenhof, Anmeldung von je max. 2 Pers. erforderlich bis 30. Aug.

- 📍 BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH
- 📞 901 66 21 66, presse@bim-berlin.de
- 📍 Keibelstr. 36, 🚶 Bhf. Alexanderplatz

Staatsratsgebäude

ESMT Berlin

Im Staatsratsgebäude – 1962-64 unter der Leitung von Roland Korn, Hans-Erich Bogatzky und Klaus Pätzmann erbaut – residierte die höchste Einrichtung der DDR-Regierung. Herausragendes Merkmal ist das in die Fassade eingefügte Portal IV des ehemaligen Stadtschlusses, von dessen Balkon Karl Liebknecht 1918 die „freie sozialistische Republik“ ausgerufen hatte. 1999-2001 war das Gebäude Dienstsitz von Bundeskanzler Gerhard Schröder. Seit 2006 nutzt es die private Wirtschaftshochschule ESMT Berlin.

SO: **Öffnungszeiten:** 12-18 Uhr, **Führung:** 12, 12.30, 13, 13.30, 14, 14.30, 15, 15.30, 16, 16.30, 17 und 17.30 Uhr, Treffpunkt: Foyer

- 📍 ESMT Berlin
- 📞 Jeanne M. Gaebler, jeanne.gaebler@esmt.org
- 📍 Schlossplatz 1, 🚶 Bus 147, 248, 265, M48

Werkstattgespräch DENKMAL im Haus Schwarzenberg

In Kooperation mit dem Deutsch-Kolumbianischen Austauschprojekt „SIN TEMER. FEARLESS“ präsentiert Schwarzenberg e.V. das Videokunst-Screening VIDEOCRÁTICA als symbolische Neuinterpretation von öffentlichen Denkmälern und Erinnerungsorten in Deutschland aus der Perspektive kolumbianischer und deutscher Künstler. Die Aufarbeitung des historischen Gedächtnisses und die aktuelle Krise der Gedächtnispolitik im Zuge der Umsetzung des Friedensabkommens in Kolumbien sind Schwerpunkt des Werkstattgesprächs.

SO: **Filmvorführung mit Vortrag und Gespräch:** synchronies of territory and memory in residency – UTOPIE ODER POSTKONFLIKT. 17 Uhr, Ort: Seminarraum, Museum Blindenwerkstatt Otto Weidt, Moderation: Mario Opazo und Ovidio Payo

- 📍 Schwarzenberg e.V. in Kooperation mit Kunstrial / El Kruce
- 📞 0176-55 19 34 31, Annika Hirsekorn, annika@neurotitan.de
- 📍 Rosenthaler Str. 39
- 🚶 S-Bhf. Hackescher Markt

Bärenzwinger im Köllnischen Park

Der Bärenzwinger (1938-39) im Köllnischen Park ist seit 2017 als Kulturort für zeitgenössische Kunst geöffnet. Das Gehege der Berliner Stadtbären ist erstmals in seiner über 80-jährigen Geschichte für die Öffentlichkeit zugänglich. Mit einem ortsspezifischen Ausstellungsprogramm werden die geschichtlichen und architektonischen Besonderheiten des Zwinners sowie aktuelle stadtkulturelle Themen reflektiert.

SA: **Öffnungszeiten:** 11-19 Uhr mit Führung nach Bedarf

SO: Programm wie Samstag

- 📍 Bezirksamt Mitte von Berlin, Amt für Weiterbildung und Kultur, Fachbereich Kunst und Kultur
- 📞 info@baerenzwinger.berlin
- 📍 Im Köllnischen Park
- 🚶 U-Bhf. Märkisches Museum

Berliner Stadtkern – Zwischen Molkenmarkt und Waisenstraße

Zwischen Molkenmarkt und Waisenstraße wird ein ganzes Stadtviertel auf nahezu historischem Grundriss wiederaufgebaut. Der Umgang mit der historischen Stadt „unterm Pflaster“ ist dabei eine große Herausforderung. Die Führung „Lauter gute Adressen – Bauten und Bewohner im Viertel zwischen Molkenmarkt und Waisenstraße“ durch den Berliner Stadtkern möchte Baugeschichte sichtbar und auf die Schicksale von Menschen im ältesten Teil der Stadt aufmerksam machen.

SO: **Rundgang:** 11 und 15 Uhr, Treffpunkt: Palais Schwerin, Molkenmarkt 3

- 📍 Bürgerforum Berlin e.V.
- 📞 Dr. Benedikt Goebel, buergerforum@berlin.de
- 🚶 U-Bhf. Klosterstraße

Ev. Parochialkirche

Den Entwurf der barocken Parochialkirche hatte Johann Arnold Nering 1694 nach italienischen und holländischen Vorbildern erstellt. Ab 1695 wurde der Bau vereinfacht von Martin Grünberg ausgeführt. Der Turm, vermutlich nach Entwürfen von Jean de Bodt erbaut, wurde 1713-15 von Philipp Gerlach aufgestockt. 1944 ausgebrannt bis auf die Umfassungsmauern, begannen erst 1991 umfangreiche Restaurierungsarbeiten. Von besonderer Bedeutung sind die Gruftgewölbe im Kellergeschoss.

SA: **Öffnungszeiten:** 11-17 Uhr, **Führung:** Kirche und Gruft. 12 und 15 Uhr, Peter Teicher

SO: **Öffnungszeiten:** 11-17 Uhr, **Führung:** Kirche und Gruft. 12 Uhr, Peter Teicher, **Glockenspielkonzert im Kirchhof:** Jan Verheyen (Neerpelt, Belgien). 15 Uhr

- 📍 Ev. Kirchengemeinde St. Petri - St. Marien
- 📞 Antje Lorenz, gkr-vorsitz@marienkirche-berlin.de
- 📍 Klosterstr. 67, 🚶 U-Bhf. Klosterstraße

Farbräume im Kontext Bauhaus im Haus am Köllnischen Park

Künstler des Untergrundmuseums U144 gestalten in der privatisierten, modernisierten SED-Parteischule Karl Marx in der Rungestraße vom Bauhaus inspirierte Farbräume. Der im Kern konstruktive Bau hinter der neoexpressionistischen Fassade von 1933 wird für die Zugänge eines Boardinghouses fragmentarisch in Grundfarben interpretiert. Im Kontext der Moderne werden Fragen nach der DDR-Moderne und der neoliberalen Gegenwart von Geschichte thematisiert.

SA: **Führung:** 10 und 14 Uhr, Rainer Görß, Anmeldung erforderlich bis 5. Sep.

- 📍 U144 Untergrundmuseum
- 📞 info@untergrundmuseum.de
- 📍 Rungestr. 3-6
- 🚶 U-Bhf. Heinrich-Heine-Straße

Kath. St. Michael-Kirche

Theodor Fontane nannte sie: „...die bei weitem schönste Kirche Berlins“. Sie wurde 1851-56 von August Soller im Stil der oberitalienischen Backsteinkirchen der Renaissance errichtet, 1861 von Friedrich August Stüler vollendet. 1945 schwer beschädigt, wurden Chor und Querschiff ab 1948 vereinfacht wiederaufgebaut; 1984-87 folgte der Einbau eines Gemeindehauses in das frühere Kirchenschiff. Heute ist die St. Michael-Kirche wieder der weithin sichtbare städtebauliche Mittelpunkt der Luisenstadt.

SO: **Öffnungszeiten:** 11-17 Uhr, **Orgelvorführung:** 11.30, 14 und 16 Uhr, Treffpunkt: Orgelempore, KMD i.R. Joachim Vetter, **Lesung:** Der märkische Flaneur – auf Theodor Fontanes Spuren. 13.30 und 15.30 Uhr, Ort: Ruinengarten, Horst Dörnbrack, **Ausstellung:** Kunst an der Plakatwand, Ort: Gelände vor der Kirche / Zinn-Miniaturen zum Thema „Fontane“ von Winfried Herrmann, Ort: Kirche, →

Andere Angebote: Café-Garten mit Live-Musik und Kinderecke im Garten ab 14 Uhr

- 📍 Förderverein zur Erhaltung der Kath. Kirche St. Michael, Berlin-Mitte e.V.
- ☎ 0173-213 65 73, Thomas Motter, fa.motter@online.de
- 📍 Michaelkirchplatz 15
- 🚶 U-Bhf. Heinrich-Heine-Straße

Norddeutsche Eiswerke



Die Gewinnung und der Vertrieb von Eis zur Kühlung für Lebensmittel für fast jeden Haushalt war der Bestimmungszweck der von Carl Bolle gegründeten Norddeutschen Eiswerke (1909-16). Mit dem Ausgleichen von Preisschwankungen und der Möglichkeit des Handels, völlig neue Lebensmittel wie Kaviar und Bananen zu vertreiben, sind die Vorteile beschrieben, die das erste Großkühlhaus Deutschlands bot. Lang erwartet findet derzeit die Sanierung des Denkmalensembles durch zwei Eigentümer statt.

SA: Ausstellung: Planungen der Sanierung und Geschichte der Eiswerke. 10-17 Uhr, Ort: Köpenicker Str. 131, Gelände nicht zugänglich

SO: Programm wie Samstag

- 📍 Bürgerverein Luisenstadt e.V., Initiative zum Erhalt der Eisfabrik
- ☎ 0179-684 03 05, Peter Schwoch, eis@berlin-eisfabrik.de
- 📍 Köpenicker Str. 131
- 🚶 U-Bhf. Heinrich-Heine-Straße

Öffnung des Triebwagens auf dem U-Bhf. Klosterstraße

Die Arbeitsgemeinschaft Berliner U-Bahn e.V. öffnet den historischen Triebwagen 12 der Schöneberger Untergrundbahn auf dem U-Bahnhof Klosterstraße, 1911-13 von Alfred Grenander errichtet. Die ausgestellte Wagenhälfte stammt aus dem Jahr 1910 und symbolisiert die einstmalige geplante Verzweigung der U-Bahnlinie 2 von der Klosterstraße in die Frankfurter Allee. Der Wagen ist im originalen

Zustand erhalten und kann inklusive des Führerstandes besichtigt werden.

SO: Öffnungszeit: 10-16 Uhr

- 📍 Arbeitsgemeinschaft Berliner U-Bahn e.V.
- ☎ 25 62 71 71
- 📍 Bahnsteig des U-Bhf. Klosterstraße
- 🚶 U-Bhf. Klosterstraße

Ruine der Franziskaner Klosterkirche

Die Ruine des Franziskanerklosters (um 1250) gilt als ein herausragendes Denkmal mittelalterlicher Baukunst. Gelegen im historischen Zentrum Berlins spiegelt ihre wechselseitige Bau- und Nutzungsgeschichte die ereignisreiche Geschichte der Hauptstadt wider. Seit 2016 werden jährlich Künstler eingeladen, die die Klostersruine ins Licht der Gegenwart rücken und neue Perspektiven auf und für sie öffnen.

SA: Ausstellung: Playground – for accepting your mortality. 10-18 Uhr, Führung: 12 Uhr

SO: Programm wie Samstag

- 📍 Bezirksamt Mitte von Berlin, Amt für Weiterbildung und Kultur, Fachbereich Kunst und Kultur
- ☎ 901 83 74 61, Evelyn Charlotte Gregel, evelyn.gregel@ba-mitte.berlin.de
- 📍 Klosterstr. 73A, 🚶 U-Bhf. Klosterstraße

Die Berliner Mauer

13. August 1961 – vor 57 Jahren beginnt die DDR mit dem Bau der Mauer, die mehr als 28 Jahre Ost- und Westberlin voneinander trennt und Hunderte von Todesopfern fordert. Nach ihrem überraschenden Ende am 9. November 1989 erinnert heute kaum mehr etwas an dieses Kapitel deutscher Nachkriegsgeschichte.

SA: Führung zur Niederkirchnerstraße: 14 Uhr, Treffpunkt: Eingangsbereich Mauermuseum, Friedrichstr. 43-45, Zeitzeuge Rainer Schubert

- 📍 Mauermuseum – Museum Haus am Checkpoint Charlie
- ☎ 253 72 50, Alexandra Hildebrandt, info@mauermuseum.de
- 🚶 U-Bhf. Kochstraße



MUSEUM REINICKENDORF

Das Museum Reinickendorf ist in der alten Dorfschule von Hermsdorf untergebracht, ein historisches Schulzimmer erinnert noch daran. Anhand besonderer Ausstellungsobjekte wird die Geschichte des Bezirks von den Anfängen bis zur Gegenwart erzählt. In Themenräumen wird Alltagskultur veranschaulicht.

Das Museum Reinickendorf beherbergt historische Sammlungen und Nachlässe sowie eine Kunstsammlung, darunter auch zahlreiche Werke von Hannah Höch. Besuchern steht nach Anmeldung die Nutzung des Museumsarchivs offen.

Jährlich finden im Museum Reinickendorf und in der GalerieETAGE im Rückgebäude Sonderausstellungen zu Kunst und Geschichte mit abwechslungsreichen Begleitprogrammen statt. Daneben bietet das Museum vielfältige Angebote in der Vermittlung und Bildung für Schulklassen, Kitagruppen und Familienprogramme.

Museum Reinickendorf
und GalerieETAGE
Alt-Hermsdorf 35
13467 Berlin

info@museum-reinickendorf.de

[1] Museum Reinickendorf, Vorderansicht mit Löwenpilaster, Foto Patricia Schichl © Museum Reinickendorf
[2] Blaues Glasei, 1894, Glas, Höhe 8 cm, aus dem Besitz von Hannah Höch, Sammlung Museum Reinickendorf, Foto Patricia Schichl © Museum Reinickendorf
[3] Museum Reinickendorf, Dauerausstellung, Foto Patricia Schichl © Museum Reinickendorf
[4] Schulklassen im Museumsgarten, Foto Claudia Wasow-Kania © Museum Reinickendorf

Tieranatomisches Theater mit Gerlach- und Wolffbau



Seit 2019 erstrahlt mit der Fertigstellung der beiden Erweiterungsbauten das gesamte Ensemble des Tieranatomischen Theaters in neuem Glanz. Der Gerlachbau wurde 1873 von Julius Emmerich als Obduktionsgebäude konzipiert, das zusätzlich die pathologisch-anatomischen Sammlungen aufnahm. 1935/36 erfolgte durch Walter Wolff die Erweiterung um eine Schlachthalle. Beide Anbauten übernehmen Gestaltungselemente des Langhansbaus, im Wolffbau wird der Übergang zur klassischen Moderne deutlich sichtbar.

SA: Führung: 14, 15, 16 und 17 Uhr, **Treffpunkt:** Empfang, **Anmeldung empfohlen bei** welcome@tieranatomisches-theater.de
Ausstellung: Zoologie in Bildern. Die Wandtafeln der Zoologischen Lehrsammlung. 14-18 Uhr

- 👤 Humboldt-Universität zu Berlin, Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik
- 📞 209 31 28 70, Felix Sattler, felix.sattler@culture.hu-berlin.de
- 📍 Philippstr. 13, 🚶 U-Bhf. Oranienburger Tor

TIERGARTEN

Ev. Erlöserkirche in Tiergarten



Die im niedersächsischen Baustil errichtete Front der 1909-12 erbauten Erlöserkirche, die sich imposant am Ufer der Spree erhebt und durch die Architekten Dinklage und Paulus gestaltet wurde, ist bis heute erhalten. Das Innere der Kirche wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört und in den 50er-Jahren wiederaufgebaut. Das Altarfenster wurde – ebenso wie die Bullaugen im Kircheninnern – Jahrzehnte später von Joachim Burgert gestaltet.

SO: Öffnungszeit: 12-16 Uhr mit Führung nach Bedarf, **Gottesdienst:** 11 Uhr, im Anschluss Kirchencafé

- 👤 Ev. Kirchengemeinde Tiergarten / Otto Bartning-Arbeitsgemeinschaft Kirchenbau e.V. (OBAK)

📞 Rebekka Weinmann (Kirchengemeinde) / Immo Wittig (OBAK), obak@gmx.de, r.weinmann@ev-gemeinde-tiergarten.de

📍 Wikingerufer 9-9A, 🚶 Bus 101, 106, 245

Ev. Heilandskirche



In Folge gewaltiger Industrialisierungsschübe und dem Zuzug der arbeitenden Bevölkerung benötigte die Johanniskirche eine zweite Predigtstätte. Diese wurde auf Erlass des Kaisers 1894 errichtet. Die im Zweiten Weltkrieg beschädigte Kirche lag fast 20 Jahre als Ruine da und wurde nach umfangreichen baulichen Änderungen 1960 wieder eingeweiht: Im Inneren präsentiert sich ein vom neugotischen Zierrat befreiter großzügiger Sakralbau mit Stilelementen der 50er-Jahre.

SA: Öffnungszeit: 10-15 Uhr mit Führung nach Bedarf, **Andere Angebote:** Flohmarkt und Café Thusnelda

- 👤 Ev. Kirchengemeinde Tiergarten / Otto Bartning-Arbeitsgemeinschaft Kirchenbau e.V. (OBAK)
- 📞 Rebekka Weinmann (Kirchengemeinde) / Immo Wittig (OBAK), obak@gmx.de, r.weinmann@ev-gemeinde-tiergarten.de
- 📍 Thusnelda-Allee 1, 🚶 U-Bhf. Turmstraße

Ev. Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche



Die Kirche, die den südlichen Abschluss des Hansaviertels bildet, steht auf den Fundamenten des kriegszerstörten Vorgängerbaus. Ludwig Lemmer entwarf mit neuen Konstruktionen und Technologien, mit Sichtbeton, moderner Glaskunst und Aluminium 1956-57 einen Kirchenbau, dem ein weithin sichtbarer Glockenturm angefügt ist. Im Inneren empfängt den Besucher ein lichtdurchfluteter Raum mit einer aufwendigen Ausstattung.

SO: Führung: 15 und 17 Uhr, Ernst Krüger
Orgelmusik: 15.30, 16.30 und 17.30 Uhr, Dr. Ralf Lützel Schwab

- 👤 Ev. Kirchengemeinde Tiergarten / Otto Bartning-Arbeitsgemeinschaft Kirchenbau e.V. (OBAK)

📞 Rebekka Weinmann (Kirchengemeinde) / Immo Wittig (OBAK), obak@gmx.de, r.weinmann@ev-gemeinde-tiergarten.de

📍 Händelallee 20/22, 🚶 S-Bhf. Tiergarten

Hansaviertel Interbau 1957



Angrenzend an den Tiergarten entstand anlässlich der Internationalen Bauausstellung 1957 das Hansaviertel als durchgrünte Siedlung, der Prototyp einer „Stadt von morgen“. Namhafte Architekten der Nachkriegsmoderne entwarfen Gebäude, die für ihre Zeit zukunftsweisend und stilprägend waren. Unter der Ägide Otto Bartnings entstand ein Quartier, das die Ideen des Bauhauses aufgreift und weiterentwickelt. Ein Viertel für die junge, demokratische Gesellschaft Westberlins.

SO: Führung: Das Hansaviertel der Interbau 1957. 9 und 13.30 Uhr, **Treffpunkt:** Straße des 17. Juni 100, Berlin-Pavillon, jetzt Burger King, Carsten Bauer, **Anmeldung erforderlich bis 6. Sep., Führung:** Spuren der Gründerzeit. 12 Uhr, **Treffpunkt:** vor dem Grips Theater (U-Bhf. Hansaplatz), Ruth Pabst, **Anmeldung erforderlich bis 6. Sep.**

- 👤 Bürgerverein Hansaviertel e.V.
- 📞 Carsten Bauer, carsten.bauer@hansaviertel.berlin
- 🚶 U-Bhf. Hansaplatz

Spaziergang durch den Großen Tiergarten

Von der Flora im Rosengarten zur Königin auf der Luiseninsel



Der Große Tiergarten, Ende des 17. Jahrhunderts von Kurfürst Friedrich III. als Lustpark für die Bevölkerung angelegt, ist ein Ort mit vielen Denkmälern. Diese wurden im 18. und 19. Jahrhundert sowie nach dem Zweiten Weltkrieg geschaffen. Einige Denkmale sind nicht mehr vorhanden bzw. wurden an anderen Orten aufgestellt. Auch ein Komponist wurde hier verewigt. Ein Baumdenkmal erinnert an die Baumspenden nach dem Zweiten Weltkrieg.

SA: Spaziergang: 11 Uhr, **Treffpunkt:** Großer Stern / Hofjägerallee, Biologin Rosemarie Gebauer

- 👤 pflanzenkultouren
- 📞 39 90 86 24, ro.gebauer@t-online.de
- 📍 Großer Stern / Hofjägerallee
- 🚶 Bus 100, 106

Ev. Heilige-Geist-Kirche



Die Kirche wurde 1905-06 von Paulus & Dinklage als sechseckiger Zentralbau nach dem Wiesbadener Programm errichtet. Sie ist Teil eines Gebäudeensembles, das auf kleinstem Raum Gemeindehaus und Kirche verbindet. Die romantische Walcker-Orgel stammt aus der Erbauungszeit. Zwischen 2010-14 fanden behutsame Sanierungsmaßnahmen am Turm statt. Die zurückhaltende Innenraumgestaltung lässt eine zeitgemäße Nutzung als Gemeindekirche und Veranstaltungsraum zu.

SO: Öffnungszeit: 14-18 Uhr, **Führung:** 14 und 16 Uhr, Katrin Rebiger

- 👤 Ev. Heilige-Geist-Gemeinde Berlin-Tiergarten
- 📞 0171-682 94 39, info@heilige-geist-gemeinde.de
- 📍 Perleberger Str. 36, 🚶 U-Bhf. Birkenstraße

Ev. St.-Johannis-Kirche

Die Ev. St.-Johannis-Kirche trägt die Handschrift bedeutender Architekten. Von Friedrich Schinkel 1832-35 als Vorstadtkirche konzipiert, wurde sie von Friedrich August Stüler, Max Spitta und Otto Bartning gemäß den Erfordernissen der jeweiligen Zeit erweitert und neu gestaltet. Der heute schlicht gehaltene, helle Innenraum lenkt die Aufmerksamkeit auf die Triumphkreuzgruppe aus dem Grauen Kloster, die Deckenkonstruktion aus dunklem Holz und die farbige Fensterrosette von Hermann Kirchberger.

SA: Ausstellung: Bauen ist Bekennen mit Steinen – Otto Bartning. 14-18 Uhr

SO: Gottesdienst: 9.30 Uhr, **Führung:** 11 und 14.30 Uhr, Dr. Thorsten Knoll, **Vortrag:** Kontinuität durch Erneuerung – der Wiederaufbau von St.-Johannis durch Otto Bartning. 15.30 Uhr, Immo Wittig und Wilfried Limberg (OBAK), **Vortrag:** Otto Bartnings Beitrag zur →

Interbau. 16.15 Uhr, Kurt Nelius (OBAK),
Ausstellung: wie Samstag

- 👤 Ev. Kirchengemeinde Tiergarten/
Otto Bartning-Arbeitsgemeinschaft
Kirchenbau e.V. (OBAK)
- 👤 Rebekka Weinmann (Kirchengemeinde)/
Immo Wittig (OBAK), obak@gmx.de
r.weinmann@ev-gemeinde-tiergarten.de
- 📍 Alt-Moabit 23-25, 🚶 S-Bhf. Bellevue

Italienische Botschaft



Die Italienische Botschaft wurde 1938-42 vom Architekten Friedrich Hetzelt in einem hybriden Palazzo-Stil erbaut. Nur der rechte Flügel wurde von der Konsularkanzlei bezogen und blieb bis 1999 Sitz des Generalkonsulats; der Rest verweilte bis 1992 im Dornröschenschlaf. Erst mit dem Hauptstadtbeschluss von 1991 fiel die Entscheidung, den Palazzo wieder als Sitz der Italienischen Botschaft herzurichten. Das von Architekt Vittorio de Feo restaurierte Gebäude wurde 2003 eröffnet.

SA: Führung: 10 und 12 Uhr, Anmeldung unter Angabe des Geburtsdatums sowie Personaldokument erforderlich

- 👤 Botschaft der Italienischen Republik
- 👤 Cuni Ploner, berlino.visitembassy@esteri.it
- 📍 Tiergartenstr. 22, 🚶 Bus 200

Neue Nationalgalerie

Die Neue Nationalgalerie, von 1965-68 erbaut, zählt zu den Architekturikonen des 20. Jahrhunderts. Sie ist das einzige Bauwerk, das Ludwig Mies van der Rohe nach dem Zweiten Weltkrieg in Deutschland errichtet hat. Seit 2015 wird das Museum im Auftrag des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung von David Chipperfield Architects Berlin denkmalgerecht instand gesetzt. Die Führung öffnet den Blick auf die laufenden Ausbauarbeiten, Sicherheitsschuhe und Helme werden gestellt.

SA: Baustellenführung: 10, 12, 14 und 16 Uhr, Treffpunkt: Zugangstor Baustelle Sigismundstraße (West), Anmeldung bis 5. Sep. unter

www.smb.museum/nng sowie Personaldokument erforderlich

- 👤 Bundesamt für Bauwesen und
Raumordnung in Kooperation mit
Staatliche Museen zu Berlin und
David Chipperfield Architects
- 📞 266 42 42 42, service@smb.museum
- 📍 Potsdamer Str. 50, 🚶 Bhf. Potsdamer Platz

Steppengarten im Tiergarten

Ein Gartendenkmal der 50er-Jahre



Gartendirektor Willy Alverdes legte 1953 im östlichen Teil des Tiergartens den Steppengarten an. 2009 wurde der Garten zwar überarbeitet, aber nicht gepflegt. Seit 2011 kümmert sich der Arbeitskreis Steppengarten ehrenamtlich um das gärtnerische Kleinod. Es ist ein Beispiel bemerkenswerter Gartenkultur: Alverdes gab dem Landschaftsbild der Steppe eine gärtnerische Form. Diese Art der Gestaltung erfordert ein ständiges Arbeiten mit der Natur und bedeutet immer Entwicklung.

SA: Führung: Duftwüste Steppengarten. 14, 15 und 16 Uhr, Treffpunkt: Venusbassin (östlich vom Tiergarten-Tunnel / südlich von der Straße des 17. Juni), Steffi Kieback und Dr. Gabriele Holst

- 👤 Arbeitskreis Steppengarten
- 📞 0172-167 12 32, Dr. Gabriele Holst,
holst@gestaltungsfreiraum.de
- 📍 Steppengarten im Tiergarten
- 🚶 S-Bhf. Brandenburger Tor

Stadtlandschafts-Safari der Schaustelle Nachkriegsmoderne

Orte des temporären Obdachs
und des Wohnens auf Zeit in Berlin

Anlässlich des 60. Geburtstags des Studentendorfs Schlachtensee werden andere Orte des Wohnens auf Zeit besucht. Das können Orte des Zwangs sein, wie das Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit in Schönevide und der Geschichtspark Zellengefängnis Moabit, oder Orte der Selbstbestimmung, wie die Studentenhäuser Kantstraße, das

Studentendorf Schlachtensee und das Bikini-Haus. Orte des Temporären sind ebenso Einrichtungen für Geflüchtete (ICC) und das Kinderheim A. S. Makarenko in Treptow.

SA: 9,5-stündige Safari: 9.30 Uhr, Treffpunkt: Akademie der Künste, Hanseatenweg 10, Kostenbeitrag für Bus und Lunchpaket EUR 40, Ende am Breitscheidplatz, Anmeldung erforderlich bis 5. Sep.

- 👤 Arbeitsgemeinschaft Schaustelle Nachkriegsmoderne mit den Trägern Akademie der Künste, Bürgerverein Hansaviertel e.V., Förderverein Corbusierhaus Berlin e.V., Haus der Kulturen der Welt, Hermann Henselmann Stiftung und Studentendorf Schlachtensee eG
- 📞 939 50 41 23, Roswitha Tohermes,
roswitha.tohermes@studentendorf.berlin
- 🚶 U-Bhf. Hansaplatz

WEDDING

Krematorium Wedding

Das Krematorium Wedding zeugt vom kulturhistorischen Wandel, der mit der Einführung der Feuerbestattung als alternativer, weltlicher Beisetzungsform in Deutschland einherging. Es wurde 1909-10 von William Müller als erstes Krematorium Berlins erbaut und 1914-15 von Hermann Jansen erweitert. Ende 2002 erfolgte die Schließung des Krematoriums. 2013-15 wurde das Bauensemble durch silent green denkmalgerecht saniert, seit 2014 wird es kulturell genutzt.

SA: Führung: 10, 12, 14 und 16 Uhr, Treffpunkt: Tor zum Innenhof, Dr. Dagmar Heitmann und Jörg Heitmann

SO: Programm wie Samstag

- 👤 silent green Kulturproduktionen GmbH & Co. KG
- 📞 120 82 21-15 /-0, Merlind David,
fuehrungen@silent-green.net
- 📍 Gerichtstr. 35, 🚶 S-Bhf. Wedding

Schillerpark-Siedlung

UNESCO-Welterbe



Die Siedlung wurde 1924-30 von Bruno Taut und Franz Hoffmann entworfen, nach 1945 in Teilen von Max Taut wiederaufgebaut und 1954-59 erweitert. Die Häuser weisen eine Mischung aus expressionistischen Detailformen und Neuer Sachlichkeit auf. Prägende Gestaltungsmittel der Fassaden sind Erker, Balkone und Loggien. Die Bauten der Nachkriegsmoderne von Hans Hoffmann sind mit ihren stilistischen Merkmalen der 50er-Jahre, ihrer Farbigkeit und Transparenz eine faszinierende Ergänzung des Welterbes.

SO: Führung: 14.30 Uhr, Treffpunkt: Bristolstraße / Dubliner Straße, Franz Jaschke und Claudia Templin

- 👤 Berliner Bau- und Wohnungsgenossenschaft von 1892 eG
- 📞 303 02-0, Claudia Templin, 1892@1892.de
- 📍 Bristolstr. 1/27, 🚶 U-Bhf. Rehberge

Bernauer Straße 111 – Architektur der Nachkriegsmoderne

Gedenkstätte Berliner Mauer



Das Haus wurde 1965 als Gemeindezentrum der Versöhnungsgemeinde in Westberlin eröffnet. Durch die Mauer war die Gemeinde von ihrer Kirche getrennt, die im Todesstreifen lag. Der kubisch gegliederte Bau von Harald Franke gilt als Beispiel für die Architektur der Nachkriegsmoderne und kann als Versuch städtebaulicher Normalität angesichts der harten Realität der Mauer interpretiert werden; heute wird er von der Gemeinde und vom Dokumentationszentrum der Gedenkstätte genutzt.

SA: Führung: 14 Uhr, Dr. Günter Schlusche

- 👤 Stiftung Berliner Mauer
- 📞 Hannah Berger,
presse@stiftung-berliner-mauer.de
- 📍 Bernauer Str. 111, 🚶 S-Bhf. Nordbahnhof

Ehem. Ranke-/Diesterweg-Gymnasium 

Anfang der 70er-Jahre bauten die Architekten Pysall, Jensen und Stahrenberg unter reformpädagogischen Vorgaben ein Oberstufenzentrum im Berliner Wedding. Die Schule besticht nicht nur durch ihre orangene Farbe, sondern bietet mit Bibliothek, Kantine, Turnhalle und Bühne Raum für schulische wie außerschulische Aktivitäten. Obwohl eine der letzten ihrer Art, wurde sie 2011 geschlossen. Nun droht der Abriss zugunsten eines Neubaus. Gezeigt werden Materialien des Projekts „Reformorange“, das die Schule als Denkmal versteht.

SA: Öffnungszeit: 16-20 Uhr mit Führung nach Bedarf, Ausstellung: „Reformorange“, Preview: Essayfilm „Reformorange“ mit Ausschnitten aus Interviews ehem. Schüler und Lehrer sowie des Denkmalschützers Prof. Dr. Adrian von Buttlar, letztes Screening 18.30 Uhr, Runder Tisch: 19 Uhr





SO: Programm wie Samstag

-  REFORMORANGE
-  0176-61 40 31 17, Wolfgang Thies, reformorange@niwo.info
-  Swinemünder Str. 78,
-  Bhf. Gesundbrunnen

Ev. Himmelfahrtkirche 

Die erste Himmelfahrtkirche, erbaut 1890-93 von August Orth, wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört. An anderer Stelle im Humboldthain wurde 1954-56 die neue Himmelfahrtkirche von Otto Bartning erbaut. Er errichtete einen Sakralbau im Stil der Klassischen Moderne, in der Tradition des Bauhauses – mit einem freistehendem, offenem Glockenturm.




SO: **Ausstellung: Baugeschichte der Kirchen am Gesundbrunnen – Umbruch der Sakralarchitektur von Schinkel bis Bartning. 13-18 Uhr, Vortrag zur Ausstellung: 13 Uhr, Gerhard Ballewski**

-  Ev. Kirchengemeinde Am Humboldthain
-  463 18 07, Andreas Eichler, info@ekhu.de
-  Gustav-Meyer-Allee 2
-  Bhf. Gesundbrunnen

Kellergewölbe des Vieh- und Schlachthofs

Die Gegend um die Voltastraße im Ortsteil Gesundbrunnen ist als einstmals großer Standort der AEG bekannt. Dass sich hier einst einer der größten und modernsten Vieh- und Schlachthöfe Berlins befand, wissen die Wenigsten, da nach der Schließung wenig übrig blieb. Das Gelände wurde neu parzelliert und überbaut, lediglich Teile der riesigen Schlachthauskellergewölbe, nach 1870 von August Orth, blieben erhalten.

SO: **Führung: 12, 13 und 14 Uhr, Treffpunkt: gegenüber Voltastr. 3, Anmeldung erforderlich vom 3. bis 5. Sep. täglich 10-14 Uhr per Tel. 46 06 80 09**





-  Berliner Unterwelten e.V.
-  Voltastr. 26-28,  U-Bhf. Voltastraße

**WWW.BERLIN.DE/
DENKMALTAG**

Atelierhaus Wiesenstraße 29

Das sechsgeschossige Gewerbegebäude und die angrenzenden Shedhallen wurden 1956-57 von Architekt Otto Block für den Druckmaschinenhersteller Rotaprint errichtet. Die Konstruktion verkörpert leitende Ideen des Bauhauses. Seit 2009 bewirtschaftet und entwickelt die Genossenschaft das Baudenkmal als Atelierhaus zur Förderung der Bildenden Kunst und des internationalen künstlerischen Austauschs.





SO: **Führung: 11 Uhr, A. Paola Neumann und Jörg Bürkle**

-  Genossenschaft Wiesenstrasse 29 eG
-  Jörg Bürkle, w29eg@web.de
-  Wiesenstr. 29,  U-Bhf. Nauener Platz

Ev. St. Pauls-Kirche 

Die Kirche ist eine von vier Vorstadtkirchen, die von Karl Friedrich Schinkel erbaut wurden. Sie wurde 1832-35 im klassizistischen Stil nach dem Vorbild eines antiken Tempels mit stumpfwinkligem Giebeldreieck und korinthischen Wandpfeilern errichtet. Schinkel verzichtete bewusst auf einen Turm, doch 1890 ergänzte man einen freistehenden Glockenturm. 1910 wurde der Bau um die Brauthalle und das Gemeindehaus erweitert.

SO: **Öffnungszeit: 11-18 Uhr, Führung: 12 Uhr**





-  Ev. Kirchenkreis Berlin Nord-Ost
-  49 99 96 57, Leo Watzek, gemeindegir-chenrat@kirche-an-der-panke.de
-  Badstr. 50,  U-Bhf. Pankstraße

ExRotaprint – Rotaprint-Fabrikgelände

Rotaprint produzierte auf dem um 1904 angelegten Gelände Druckmaschinen. Aufgrund starker Kriegsschäden wurde die Gründerzeitarchitektur in den 50er-Jahren durch moderne Neubauten erweitert. Der Architekt Klaus Kirsten entwarf hier u.a. zwei expressive Betontürme als Lehrwerkstätten bzw. Verwaltungsgebäude, deren Sanierung 2018 abgeschlossen wurde. Seit 2007 betreibt die von den Mietern gegründete gemeinnützige GmbH ExRotaprint das Gelände. Vermietet wird an Arbeit, Kunst und Soziales.

SA: Führung: 11 Uhr, Treffpunkt: Toreinfahrt, Daniela Brahm und Les Schliesser

SO: Programm wie Samstag

-  ExRotaprint gGmbH
-  Daniela Brahm, info@exrotaprint.de
-  Gottschedstr. 4,  U-Bhf. Nauener Platz

Überreste des Kurbades Luisenbad Bibliothek am Luisenbad

Ende des 18. Jahrhunderts reisten die Berliner nach dem Friedrichs-Gesundbrunnen, um dort mit dem Heilwasser ihre Leiden zu kurieren. Am Ort des einstigen Heilbades entstand 1874 der Restaurationsbetrieb Marienbad, vor dessen Festsaal Carl Galuschki 1888 ein repräsentatives Vestibül errichten ließ. Chestnutt Niess Architekten BDA bewahrten die Geschichte des Ortes, indem sie die Krieg und Abriss entgangenen Bauteile miteinander verbanden und zur heutigen Stadtteilbibliothek erweiterten.

SA: Vortrag: Bauen im denkmalgeschützten Bestand. 12 Uhr, Ort: Puttensaal, 1. OG, Rebecca Chestnutt und Robert Niess, Führung: im Anschluss an den Vortrag, Treffpunkt: vor der Bibliothek, Thomas Gärtner und Marlies Mäder

SO: **Führung: 14 Uhr, Treffpunkt: wie Samstag**

-  Nächste Ausfahrt Wedding
-  448 22 66, Tanja Kapp, topkappi@ausfahrtwedding.de
-  Badstr. 39,  U-Bhf. Pankstraße



Stiftung Weltkulturerbe
Gartenstadt Falkenberg und
Schillerpark-Siedlung der
Berliner Moderne

Knobelsdorffstraße 96
14050 Berlin
Telefon 030 30 30 2-0
info@welterbe-berlin.de
www.welterbe-berlin.de

**Siedlung Schillerpark und Gartenstadt Falkenberg**

Seit Juli 2008 stehen diese beiden Siedlungen neben vier weiteren Berliner Wohnanlagen der klassischen Moderne auf der Welterbeliste der UNESCO. Zweck der Stiftung ist die Förderung der Kultur, insbesondere der Denkmalpflege, durch den Erhalt und die lebendige Entwicklung des Weltkulturerbes.



Ev. Stephanuskirche

Die Stephanuskirche (1902-04 von Adolf Bürckner) mit ihrem fast 80 m hohem Turm hält einige Besonderheiten bereit, darunter Bilder und Statuen verschiedener Menschen, die sich um die Reform der Kirche, um Toleranz für die Vielfalt und um die Menschlichkeit verdient gemacht haben. In der Kirche steht die einzige Orgel der schlesischen Orgelbauer Schlag & Söhne, die in Berlin erhalten ist.

SO: Öffnungszeit: 12-18 Uhr, **Kirchenführung:** 14 Uhr, Diana Schaal, **Orgelführung mit Konzert:** 15 Uhr, Annette Diening

- 📍 Ev. Kirchenkreis Berlin Nord-Ost
- 📞 56 73 99 68, Diana Schaal, post@schoene-kiezmomente.de
- 📍 Prinzenallee 39, 🚌 Bus 255, M27

Hutfabrik Gattel

Die Hutfabrik der Gebrüder Richard und Max Gattel ist ein Beispiel für den industriellen Aufschwung in der Gründerzeit. 1933 wurde die Fabrik zwangsverkauft und die Nutzung zu Wohnzwecken umgewidmet. Die Gebrüder Gattel sowie ihre Ehefrauen, Ella Pinthus und Anneliese Hirsch, wurden deportiert und umgebracht. 1981 wurde die Fabrik besetzt und gehört heute der Wohnungsbaugenossenschaft Prinzenallee. Rund 90 Menschen leben hier in unterschiedlichen Wohnformen zusammen.

SA: Offenes Atelier: handgewebt in berlin – Dagmar Rehse. 11-18 Uhr, **Vorführung am Webstuhl und Informationen über Webkurse**
Führung: 14.30 und 16.30 Uhr, **Treffpunkt:** Hauscafé, bei Bedarf auf Englisch,
Ausstellung: Geschichte der Prinzenallee 58. 11-18 Uhr, **Ort:** Halle

SO: Führung: 11.30, 13, 15 und 16.30 Uhr, **Treffpunkt:** Hauscafé, bei Bedarf auf Englisch
Offenes Atelier und Ausstellung: wie Samstag

- 📍 Wohnungsgenossenschaft Prinzenallee 58 e.G.
- 📞 0163-377 68 76, Linda Guzzetti, linda.guzzetti@gmail.com
- 📍 Prinzenallee 58, 🚌 Bus 255, M27

Kolonistenhaus von 1782

Das unscheinbare, einstöckige Kolonistenhaus wurde 1782 als Teil der Kolonie hinter dem Gesundbrunnen errichtet und ist das älteste Bauwerk in diesem Ortsteil. Eine Pächterfamilie lebte auf einer Grundfläche von 7 x 7 m und baute Obst und Gemüse für das wachsende Berlin an. Das Gebäude vermittelt ein Bild von den schwierigen Lebensbedingungen der armen Bevölkerung dieser Zeit. Aufgrund der sehr einfachen Bauweise sind nur wenige Originalbauteile erhalten, die restauratorisch freigelegt wurden.

SA: Führung: 13.30 Uhr, **Treffpunkt:** Garten, **Architekt Bernhard Hummel**

- 📍 PinkePanke GmbH in Kooperation mit Mietshäuser Syndikat GmbH
- 📞 0160-95 28 64 74, Martin Hagemeier, martinhagemeier@web.de
- 📍 Koloniestr. 57, 🚌 S-Bhf. Wollankstraße

Umspannwerk Christiania

Der Bewag-Stützpunkt Christiania wurde 1928-29 nach Plänen von Hans Heinrich Müller in Anlehnung an Schinkels Backsteinbauten im Auftrag der Bewag errichtet. Das Gebäude wurde 1977 zu einem Bürohaus umgebaut und stand ab 1997 leer, bis 2005 das Projekt Kulturwirtschaftliches Zentrum Christiania seine Arbeit aufnahm. Wo früher Transformatoren standen, haben seither Künstler und Unternehmen aus Bereichen der Kreativwirtschaft ein neues Zuhause gefunden.

SA: Führung: 13 Uhr, **Holger Rasche**

- 📍 Kulturwirtschaft Christiania UG
- 📞 76 21 42 71, buero@christiania.de
- 📍 Osloer Str. 16-17, 🚌 U-Bhf. Pankstraße



Stasi-Zentrale.
Campus
für Demokratie

Foto: BSTU/dronebrothers.de

STASI-ZENTRALE. CAMPUS FÜR DEMOKRATIE

Ruschestraße 103 • 10365 Berlin-Lichtenberg • U5 Magdalenenstraße



Foto: ASTAK/Steer

Stasimuseum

„Staatssicherheit in der SED-Diktatur“

Im ehemaligen Dienstsitz von Stasi-Minister Erich Mielke in „Haus 1“ erläutert die Ausstellung Aufbau, Entwicklung und Arbeitsweise der Stasi.

www.stasimuseum.de



Foto: Robert-Havemann-Gesellschaft/Oana Popa

Open-Air-Ausstellung „Revolution und Mauerfall“

Die Dauerausstellung dokumentiert die wichtigsten Stationen der Friedlichen Revolution – von den Anfängen des Protests über den Mauerfall bis zur Deutschen Einheit.

www.revolution89.de

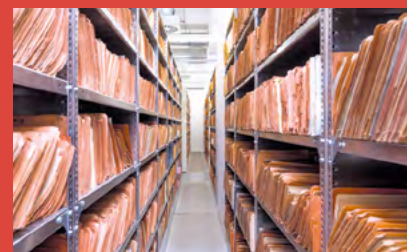


Foto: BSTU/Morgenstern

„Einblick ins Geheime“

Ausstellung zum Stasi-Unterlagen-Archiv

Wie hat die Stasi Informationen über einzelne Menschen gespeichert, ausgewertet und genutzt? Erstmals zeigt eine Ausstellung Grundlagen, Inhalte und Arbeitsweise des Archivs der DDR-Geheimpolizei.

www.einblick-ins-geheime.de



FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG

Legende

- ♿ Für Rollstuhlfahrer geeignet
- 📅 Veranstalter
- 📞 Kontaktinformation
- 📍 Adresse
- 🚊 Anbindung ÖPNV
- 👶 Kinderprogramm

FRIEDRICHSHAIN

Von der Wohnzelle über die Stalinallee zur Karl-Marx-Allee	30
Wohnkomplex Leninplatz	30
Boxhagener Platz	30
Denkmale im Boxhagener Kiez	30
Denkmalensemble Dorfkirche Stralau	31
Ev. Zwinglikirche	31
Helenenhof und Knorrpromenade	31
Oberbaum-City	32
Reichsbahn-Ausbesserungswerk Franz Stenzer	32
Friedhof der Märzgefallenen	32
Japanischer Pavillon im Volkspark Friedrichshain	32
Kunst und Macht am Märchenbrunnen	33

KREUZBERG

Die historischen Friedhöfe an der Bergmannstraße	33
Ev. Kirche Zum Heiligen Kreuz	34

Ev. Passionskirche	34
Friedhöfe vor dem Halleschen Tor	34
Langhans-Gedenkstätte im Mausoleum Massute	35
Offizierskasino des Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2	35
Gropius Bau	35
Kaserne des 1. Garde-Dragoner-Regiments	35
Kaserne des 1. Garde-Dragoner-Regiments-musikalischer Rundgang	36
Luftschutz-Musterstollenanlage	36
Verbandshaus der Deutschen Buchdrucker	36
Monumentales Wandgemälde in der Fichtestraße	36
Atelier für Mosaikkunst	36
Galerie König im Kath. St.-Agnes-Gemeindezentrum	37
Haus des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes	37
IBA '87 – Wohnen am Berlin Museum und Wohnanlage Ritterstraße	37
Kaiserliches Patentamt – Deutsches Patent- und Markenamt	38
St. Jacobi-Kirche	38
Ev. St.-Thomas-Kirche	38
Fontane-Apotheke im Diakonissenkrankenhaus Bethanien	38
20. und 42. Gemeindeschule und Blindenanstalt	39
Alte Desinfektionsanstalt I	39
Dienstvilla des königlich-preußischen Landeswasserstraßendirektors	39
Regenbogenfabrik	39

↑ Haus des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes ↗ S. 37

FRIEDRICHSHAIN

Von der Wohnzelle über die Stalinallee zur Karl-Marx-Allee

Nach einem zaghaften Ausflug in die Moderne unter Scharoun mit seinen Laubenganghäusern Ende der 40er-Jahre kehrte der Baustil der damaligen Stalinallee in den 50er-Jahren zurück zur nationalen Tradition. Der Boulevard war das Aushängeschild einer neuen sozialistischen Gesellschaft: Arbeiter sollten in Palästen wohnen. Erst der zweite Bauabschnitt Anfang der 60er-Jahre – inzwischen als Karl-Marx-Allee – wandte sich erneut der Moderne zu.

SA: Stadtpaziergang: 18 Uhr, Treffpunkt: Karl-Marx-Allee 100, U-Bhf. Weberwiese, Ausgang Straße der Pariser Kommune

- ANSICHTSSACHEN: Stadtführungen in Berlin
- 0170-515 30 72, Geograf Olaf Riebe, ansichtssachen@web.de
- U-Bhf. Weberwiese

Wohnkomplex Leninplatz Modernes Tor zur City Ost

Erbaut 1968-70 durch die Architekten Wilfried Stallknecht, Heinz Mehlan, Hermann Henselmann u.a. besteht die Bebauung am früheren Leninplatz aus zwei geschwungenen elfgeschossigen Wohnzeilen, einer abgetreppten Hochhausgruppe und einem langgestreckten Wohnblock mit Kaufhalle. Angewandt wurden hier Sonderkonstruktionen des industriellen Wohnungsbaus. Nach Abriss des Lenindenkmals und Umbenennung des Platzes wurde der Wohnkomplex für die Sanierung mit dem Bauherrenpreis 1997 ausgezeichnet.

SO: Führung: Bumerang, Grüner Block, Schlange und Stufenhochhaus mit Begehung der Dachterrasse im 27. OG. 11 und 13 Uhr, Treffpunkt: Platz der Vereinten Nationen 1, Kirsten Angermann, Anmeldung erforderlich bis 23. Aug. unter www.wbm.de/magazin

- WBM Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH

- Sofie Holfeld, info@wbm.de
- Platz der Vereinten Nationen 1-12 und 23-32, Tram M5, M6, M8,

Boxhagener Platz

Der Boxhagener Platz war in seiner 116-jährigen Geschichte mit Markt, kleiner Parkanlage, Spielplatz, Eisbahn und Plansche stets eng mit seinem Kiez verbunden. Seine wechselhafte Nutzungsgeschichte markierte gesellschaftliche Umbrüche. 1903 von der Baumschule Späth als kaiserzeitlicher Stadtplatz gestaltet, orientierte sich das 1929 von Erwin Barth realisierte Konzept an den sozialen Bedürfnissen seiner Bewohner. Seit 1990 wurde er zur Bühne eines neu inszenierten Stadtviertels.

SO: Führung: 14 Uhr, Treffpunkt: Feuermelder, Krossener Str. 24, Uwe Feilbach

- Friedrichshainer Geschichtsverein Hans Kohlhasse e.V.
- 0171-216 86 06, Annegret Sager, hans.kohlhasse@gmx.de
- Boxhagener Platz, Tram M13, 21

Denkmale im Boxhagener Kiez

Der Spaziergang führt vom Bahnhof Ostkreuz entlang der Boxhagener Straße und diverser Seitenstraßen zur Simon-Dach-Straße. Sven Heinemann, Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin, zeigt den Wandel des ehemaligen Vorwerks Boxhagen mit seiner Gärtnerkolonie zu einem Berliner Arbeiterbezirk. Er erzählt Wissenswertes zur Geschichte und Stadtentwicklungspolitik. Während des Spaziergangs werden zahlreiche Denkmale zu Wohnen, Technik und Industrie vorgestellt.

SA: Führung: 10.30 Uhr, Treffpunkt: Spitze des Annemirl-Bauer-Platzes, Sonntagstraße / Simplonstraße

SO: Führung: 13.30 Uhr, Treffpunkt: wie Sa

- Sven Heinemann, MdA
- 29 36 33 64, sven.heinemann@spd.parlament-berlin.de
- Bhf. Ostkreuz

Denkmalensemble Dorfkirche Stralau mit Friedhof und Gefallenendenkmal

Die Dorfkirche Stralau begeht in diesem Jahr die 555. Wiederkehr der Kirchweihe. Seit 1358 ist Stralau Kämmererdorf Berlins und die Stadt damit Patron der Dorfkirche. Das Gewölbe des dreijochigen Kirchenschiffs und des fünfseitigen Chors wird durch Birnstabrippen (wahrscheinlich Restbestände aus der 1460 erweiterten Nikolaikirche) gehalten. Die Kirche wurde 2012-14 grundlegend saniert und mit einem barrierefreien Zugang versehen.

SA: Öffnungszeit: 12-17 Uhr, Kirchenführung: 15 Uhr, Ausstellung: Geschichte von Dorf und Kirche Stralau

SO: Öffnungszeit: 12-17 Uhr, Kirchhofsführung: 14 Uhr, Treffpunkt: Friedhofskapelle, Ausstellung: wie Samstag

- Förderverein Stralauer Dorfkirche e.V.
- 0173-620 84 13, Dr. Uwe Nübel, uwe_nuebel@t-online.de
- Tunnelstr. 5-11, Bus 104, 347

Ev. Zwinglikirche

Begegnungsort und Forum für Kunst, Kultur und Geschichte

Die Religiosität und die Bereitschaft des Magistrats, Kirchenneubauten zu fördern, nahm bereits ab, als Jürgen Kröger 1903 seine Pläne für die Kirche vorstellte. Es waren vor allem wohlhabende Gemeindeglieder und die sich hier ansiedelnde Industrie, die mit Spenden zum Bau beitrugen. So entstand 1905-08 ein im neugotischen Stil errichtetes Kirchengebäude, das in seiner beeindruckenden, schlichten Gestaltung bis heute das Quartier am Rudolfplatz sichtbar und nachhaltig prägt.

SA: Öffnungszeit: 10-16 Uhr, Führung: 11 und 13 Uhr

- KulturRaum Zwingli-Kirche e.V.
- 0162-977 36 44, Wolfgang Friebe, info@kulturraum-zwinglikirche.de
- Danneckerstraße 2/4 / Rudolfstr. 14
- U/S-Bhf. Warschauer Straße

Helenehof und Knorrpromenade

Dem von Erich Köhn 1904-06 erbauten Helenehof lag nicht nur eine moderne Bauidee weiträumiger Höfe, hohe Standards der 450 Wohnungen und ein genossenschaftliches Projekt des Beamten-Wohnungs-Vereins zu Berlin zu Grunde, der lobbyistische Charme verdeckte zugleich die sozialpolitische Macht des preußischen Staates. Die 1912 erbaute bürgerliche Knorrpromenade versuchte dieses Konzept zu kopieren. Im Bautypus und der Wohn-Alltagswelt sonderten sich beide vom umliegenden Arbeiterquartier ab.

SO: Führung: 11 Uhr, Treffpunkt: Helenehof / Holteistraße, Jenny Meyer

- Friedrichshainer Geschichtsverein Hans Kohlhasse e.V.
- 0171-216 86 06, Annegret Sager, hans.kohlhasse@gmx.de
- Helenehof 1-8, Bhf. Ostkreuz

FÜHRUNGEN ÜBER DIE AUSGRABUNG MOLKENMARKT

Ab dem 23. August 2019 werden immer freitags um 14 Uhr kostenfreie Führungen über die neuen Grabungen auf dem Platz vor dem Alten Stadthaus bzw. hinter dem Roten Rathaus in Mitte angeboten.

Treffpunkt: Jüdenstraße, am Eingang zum Alten Stadthaus (unterhalb des Turms).

Hinweis: festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung erforderlich, ohne Anmeldung.

Oberbaum-City

Industrieanlage der Auer-Gesellschaft, später OSRAM und NARVA

Der 1906-14 errichtete Industriekomplex schrieb einst als „Lampenstadt“ Geschichte: bis 1945 als Heimstatt von OSRAM, in der Meilensteine der Lichttechnik gesetzt wurden, dann nach dem Zweiten Weltkrieg mit der Gründung des VEB Berliner Glühlampenwerks, das ab 1969 Leitbetrieb des ostdeutschen Kombines NARVA war. Nach 1990 erfolgte die Sanierung des traditionellen Industriestandortes zum architektonisch interessanten Dienstleistungszentrum: eine gelungene Kombination von Tradition und Moderne.

SA: Führung: Betriebsgeschichte von OSRAM und NARVA mit Besuch des Lichtzentrums der Zumobel Licht GmbH. 11 Uhr, Treffpunkt: U-Bhf. Warschauer Straße, Gleis 3, Dr. Horst Liewald, Andere Angebote: Besuch der Ev. Zwinglikirche, Kaffee und Kuchen sowie Bücherverkauf im Beamtenwohnhaus der alten Gemeindedoppelschule

👤 Dr. Horst Liewald in Kooperation mit Deutsche Lichttechnische Gesellschaft e.V. und Zumobel Licht GmbH

📞 291 54 04

📍 U/S-Bhf. Warschauer Straße

Reichsbahn-Ausbesserungswerk Franz Stenzer

Die bauhistorische Collage des Reichsbahn-Ausbesserungswerks aus der Zeit um 1900 ist seit 1998 das Zuhause soziokultureller Vereine, von Kunsthandwerk und Subkulturen. Ein Bebauungsplanverfahren soll die Zukunft des RAW festlegen, das seit 2007 Privatgelände ist. Werden die Pläne der Eigentümer, Anforderungen der Kulturnutzungen und Bedarfe der Nachbarschaft vereinbar sein? Vielleicht letztmalig kann das RAW in seiner aktuellen städtebaulichen Form erkundet werden.

SA: Rundgang: Antifaschistische Kultur- und Gedenkarbeit unter stadtpolitischen Gesichtspunkten. 14 und 16 Uhr, Treffpunkt: Metalltreppe von der Warschauer Straße, Jenny und Dominik, Vernissage des Kunstkalenders: Druckgrafiken aus dem Kalenderprojekt der

RAW-Künstler. 14-18 Uhr mit Kaffee und Kuchen, Ort: altes Beamtenwohnhaus, tempo Raum

SO: Programm wie Samstag

👤 RAW//cc e.V. - RAW KulturL e.G.

📞 0157-51 90 03 81, Julia Oppenauer, vorstand@rawcc.org

📍 Revaler Str. 99

📍 U/S-Bhf. Warschauer Straße

Friedhof der Märzgefallenen

Der Friedhof der Märzgefallenen, ein bedeutender Erinnerungsort der Revolution von 1848 in Norddeutschland, bietet zum Tag des offenen Denkmals Sonderführungen zu archäologischen Untersuchungen auf dem Friedhof und durch den zweiten Teil der neuen Außenausstellung zur Geschichte des Ortes an. Außerdem wird ein Audioguide für Kinder vorgestellt, der die Revolutionen von 1848 und 1918/19 am authentischen Ort veranschaulicht. Treffpunkt für alle Führungen ist der Ausstellungscontainer.

SA: Ausstellung: 10-18 Uhr, Führung Revolutionsarchäologie: 14 Uhr, Aaron Schröcke (Landesdenkmalamt Berlin), Kuratorenführung: 15 Uhr, Dietmar Lange, Präsentation Kinderaudioguide: „Werdet Revolutionsexperten“. 16 Uhr, Melanie Dore und Stefan Zollhauser

SO: **Ausstellung: 10-18 Uhr, Führung Revolutionsarchäologie: 15 Uhr, Martin Ernerth Kuratorenführung: 14 Uhr, Dietmar Lange**

👤 Friedhof der Märzgefallenen

📞 58 73 90-39 / -40, Melanie Dore und Dietmar Lange, info@paulsinger.de

📍 Ernst-Zinna-Weg 1, 📍 Tram M5, M6, M8

Japanischer Pavillon im Volkspark Friedrichshain

Der Japanische Pavillon wurde 1989 errichtet, er beherbergt die von der Weltfriedensglockengesellschaft in Tokio auf Beschluss der

Vereinten Nationen gestiftete Weltfriedensglocke Berlin. Der Pavillon ist von deutschen Fachleuten in traditioneller japanischer Bauweise errichtet, in ihm wird höchste Zimmermanns-, Kunstschmiede- und Dachklempnerarbeit wirkungsvoll vereint. Jährlich am 6. August ist er ein Ort der Mahnung und des Gedenkens für Hiroshima und Nagasaki.

SA: Vortrag: 10 und 11.30 Uhr, Ort: Am Großen Teich, Dieter Reichel und Helmut Sonnenstädt

👤 Friedensglockengesellschaft Berlin e.V.

📞 0172-383 19 88, Bernd Mewes, friedensglockengesellschaft@web.de

📍 Volkspark Friedrichshain

📍 Tram M5, M6, M8

Kunst und Macht am Märchenbrunnen im Volkspark Friedrichshain

Den Märchenbrunnen Ludwig Hoffmanns von 1913 prägen vor allem die Skulpturen der Bildhauer Ignaz Taschner, Joseph Rauch und Georg Wrba. Sein Vorbild waren die Wassertheater italienischer Adelspaläste des 16. und 17. Jahrhunderts und mit der lenkenden Hand Kaiser Wilhelms II. schuf er eine märchenhafte Machtarchitektur, deren rassistische Details im Gebüsch Platz fanden. Die DDR verzichtete auf die Wiederherstellung dieser dem kolonialen Denken verbundenen Skulpturen, die 2007 wiederaufgestellt wurden.

SA: Führung: 14 Uhr, Treffpunkt: Eingang Am Friedrichshain, Anneliese Abramowski

SO: **Führung: 10 Uhr, Treffpunkt: wie Samstag**

👤 Friedrichshainer Geschichtsverein Hans Kohlhasse e.V.

📞 0171-216 86 06, Annegret Sager, hans.kohlhasse@gmx.de

📍 Am Friedrichshain, 📍 Tram M4, M5, M8

**WWW.BERLIN.DE/
DENKMALTAG**

KREUZBERG

Die historischen Friedhöfe an der Bergmannstraße

Die vier Friedhöfe an der Bergmannstraße gehören zu den ältesten in Berlin: der Luisenstädtische Friedhof wurde 1830 angelegt, der Friedhof IV der Jerusalems- und Neuen Kirche 1852, der Friedrichs-Werdersche Kirchhof stammt aus dem Jahr 1844 und der Dreifaltigkeitskirchhof II wurde 1825 angelegt. Charakteristisch ist eine große Anzahl von altherbegräbnissen, Wandgräbern und prunkvollen Mausoleen. Hier ruhen zahlreiche Persönlichkeiten wie Carl Blechen, Martin Gropius und die Familie Borchardt.

SO: **Rundgang: Vorstellung des Modellprojekts „Friedhofspark“ im hinteren Bereich des Alten Luisenstädtischen Friedhofs (senatsgefördertes Programm für nachhaltige Entwicklung). 13 Uhr, Treffpunkt: Kapelle, Südsterne 8-10, Tillmann Wagner und Bettina Bauerfeind**

Faszination Friedhof: Ein literarisch-kulturge-schichtlicher Spaziergang über den Friedhof Dreifaltigkeit II. 14 Uhr, Treffpunkt: Friedhofscfé, Bergmannstr. 42-44, Eckhard Siepmann

Naturkundlicher Spaziergang: 15 Uhr, Treffpunkt: Friedhofseingang, Südsterne 8-10, NABU Landesverband Berlin,

Klangraum Friedhof: Konzert mit Mitgliedern des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin (RSB). 16 Uhr, Ort: Glashaus neben der Kapelle, Friedhof Friedrichswerder, Bergmannstr. 42-44,

Andere Angebote: Infostand der Stiftung Historische Kirchhöfe und Friedhöfe in Berlin Brandenburg zum Thema Grabpatenschaften, FriedhofsApp und weiteren Stiftungsprojekten sowie Friedhofscfé im Café Strauss, Bergmannstr. 42

👤 Ev. Friedhofsverband Berlin Stadtmitte

📞 61 20 27 14, Yvonne Zimmerer, info@evfbs.de

📍 Bergmannstr. 42-44

📍 U-Bhf. Mehringdamm

Ev. Kirche Zum Heiligen Kreuz



Die Backsteinkirche mit der monumentalen Kuppel, 1884-88 von Johannes Otzen erbaut, wurde nach ökologischem Umbau 1995 (Architektengruppe Wassertorplatz) wiedereröffnet. Umgänge, Seitenschiffe und der große Dach- und Kuppelraum sind durch den Einbau hochwertiger Glasdächer von erfahrenen Handwerksmeistern auch für das Kiezcafé nutzbar gemacht. Ein spannendes Nutzungsexperiment, das Wege aufzeigt, überdimensionierte Großkirchen für die Zukunft zu erhalten.

SO: Öffnungszeit: 12-19 Uhr, Führung: 13 Uhr

- 👤 Ev. Kirchengemeinde Heilig Kreuz-Passion
- 📞 81 49 25 82, Marita Schmieder, m.schmieder@heiligkreuzpassion.de
- 📍 Zossener Str. 65, 🚶 U-Bhf. Hallesches Tor

12. November 2019, 9.30 – 18 Uhr

WORKSHOP

Substanzerhalt, Verwertungsdruck und Stadtentwicklung: Großstadtdenkmalpflege

für Stadtplaner, Denkmalpfleger, Architekten, Wissenschaftler, Investoren, Projektentwickler und sachberührte Bürger

Ort: Architektenkammer Berlin

Veranstalter: Deutsches Nationalkomitee für Denkmalschutz (AG Denkmalpflege, Stadtentwicklung, Umwelt) und das Landesdenkmalamt Berlin in Kooperation mit der Architektenkammer Berlin

Ev. Passionskirche



Der neoromanische Backsteinbau wurde 1904-08 von Theodor Astfalck nach geänderten Entwürfen Wilhelms II. erbaut und in den 90er-Jahren aufwendig restauriert. Von vier Ecktürmen begleitet, überragt den Kirchbau ein zentrierter, aufstapelnder Turm. Die Kirche ist ein Beispiel eines wilhelminischen Kirchenbaus mit vollständig erhaltener Ausstattung. Im Innenraum verbinden sich Elemente einer romanisch-byzantinischen Formensprache mit denen des ausgehenden Historismus und Jugendstils.

SO: Führung: 16 Uhr, Konzert: Reihe SONN-TAGSKLANG. Virtuose. 19 Uhr

- 👤 Ev. Kirchengemeinde Heilig Kreuz-Passion
- 📞 81 49 25 82, Marita Schmieder, m.schmieder@heiligkreuzpassion.de
- 📍 Marheinekeplatz 1-2
- 🚶 U-Bhf. Gneisenaustraße

Friedhöfe vor dem Halleschen Tor

Denkmalpflege und Kultur auf Friedhöfen

Auf den historischen Friedhöfen vor dem Halleschen Tor wurden zahlreiche repräsentative Mausoleen denkmalgerecht saniert. Seit 2013 befindet sich in der Kapelle Dreifaltigkeit I die Dauerausstellung „Die Familie Mendelssohn und ihre Gräber vor dem Halleschen Tor“. Auf dem Vorplatz findet regelmäßig der Friedhofs-Salon statt. In diesem Jahr werden Erinnerungen an die Sängerin und Bankiersgattin Enole von Mendelssohn (1827-89) in Texten von ihr und über sie – gelesen von Gabriele Gysi – wachgerufen.

SA: Friedhofs-Salon: Gabriele Gysi unter musikalischer Begleitung von Eric Trejo (Gitarre). 17 Uhr, Imbiss durch die mobile Friedhofsbar der „Kulturkapellen“, Kooperation mit der ag friedhofsmuseum berlin e.V. und der Mendelssohn-Gesellschaft e.V., Dauerausstellung: 9-19 Uhr, Ort: Kapelle Friedhof Dreifaltigkeit I

- 👤 Ev. Friedhofsverband Berlin Stadtmitte
- 📞 61 20 27 14, Yvonne Zimmerer, info@evfbs.de
- 📍 Mehringdamm 21
- 🚶 U-Bhf. Mehringdamm

Langhans-Gedenkstätte im Mausoleum Massute

Carl Gotthard Langhans (1732-1808) war ein bedeutender schlesisch-preußischer Baumeister und Architekt. Sein bekanntestes Werk ist das Brandenburger Tor. Seine zahlreichen Bauten und Innenräume entstanden in einer architektonischen Umbruchzeit im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts, sie gehören zu den frühesten Werken des Klassizismus und des Gothic Revival in Preußen. Die Langhans-Gedenkstätte befindet sich im umgenutzten Mausoleum der Geschwister Massute.

SA: Ausstellung: Carl Gotthard Langhans – Meister des Klassizismus in Deutschland. 14-16 Uhr, Führung: 14 und 15 Uhr

- 👤 Carl-Gotthard-Langhans-Gesellschaft Berlin e.V.
- 📞 0171-142 45 29, Prof. Frank Prietz und Annette Winkelmann, langhansgesellschaft@gmail.com
- 📍 Mehringdamm 21, Südmauer des Friedhofs Jerusalem III, 🚶 U-Bhf. Mehringdamm

Offizierskasino des Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2



Das 1914 als Offizierscasino errichtete Denkmal ist das einzig erhaltene Zeugnis der ehemals vorhandenen Kaserne in diesem Block. Heute ist es in Trägerschaft des Vereins Nachbarschaftshaus Urbanstraße ein sozio-kulturelles Zentrum und Begegnungsstätte. Bis Ende 2019 wird es mit Mitteln aus dem Programm Städtebaulicher Denkmalschutz saniert. Die Führung beleuchtet den historischen Hintergrund, zeigt denkmalrelevante Bauteile und erklärt wie diese mit der Sanierung wiederhergestellt wurden.

SA: Führung: 11 Uhr, Gerhard Schlotter, BASD-Architekten

- 👤 Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin
- 📞 44 36 36 74, Victoria Hoedt (S.T.E.R.N. Gesellschaft der behutsamen Stadterneuerung mbH), hoedt.victoria@stern-berlin.de
- 📍 Urbanstr. 21, 🚶 U-Bhf. Südsterne

Gropius Bau



Der Gropius Bau, 1881 von Heino Schmieden und Martin Gropius als Kunstgewerbemuseum errichtet, vereint architektonische Elemente der Schinkelschule und Renaissance miteinander. Im Zweiten Weltkrieg wurde der Bau schwer beschädigt, in den 60er-Jahren von Bauhausgründer Walter Gropius jedoch vor dem Abriss bewahrt und 1966 schließlich unter Denkmalschutz gestellt. Heute gilt das Ausstellungshaus als Magnet für Besucher aus aller Welt.

SA: Führung: 16 Uhr, Treffpunkt: Eingangsbereich, Anmeldung erforderlich bis 2. Sep.

SO: Guided tour in English: 4 p.m., meeting point: entrance area, registration necessary until 2nd Sep.

- 👤 Gropius Bau
- 📞 254 86-123, Ellen Clemens, organisation@gropiusbau.de
- 📍 Niederkirchnerstr. 7
- 🚶 Bhf. Potsdamer Platz

Kaserne des 1. Garde-Dräger-Regiments als Baudenkmal der Automobilität und der Moderne



Zwischen Mehringdamm, Obentrautstraße und Yorckstraße liegt die Kaserne des 1. Garde-Dräger-Regiments, die 1850-54 von Ferdinand Fleischer und Wilhelm Drewitz errichtet und in den 20er-Jahren von Heinrich Kosina zu einem bedeutenden Ort der Automobilität umgestaltet wurde. Das Engagement der Akteure vor Ort verhinderte den Verkauf an einen Investor. Welche Schritte werden von wem gegangen, damit dieses bedeutende Denkmal mit seiner 160-jährigen Geschichte erhalten bleiben kann.

SA: Führung: 14 Uhr, Treffpunkt: Obentrautstraße / Mehringdamm, Anmeldung erforderlich bis 23. Aug.

- 👤 elfkonzept kommunikationskonzepte
- 📞 0179-542 80 93, Eberhard Elfert, info@denkmal-draeger-areal.de
- 📍 Mehringdamm 20/28 und Obentrautstr. 19/21, 🚶 U-Bhf. Mehringdamm

Kaserne des 1. Garde-Dragoner-Regiments – musikalischer Rundgang

Der Rundgang über das Gelände der Dragoner Kaserne nimmt Bezug auf unterschiedliche Phasen der Geschichte wie die frühe Geschichte/Upstall, die militärische Nutzung, den Januaraufstand von 1919 und die Ermordung der Parlamentäre, die Zwangsarbeit in der NS-Zeit und Schichten der Moderne im Gesamtensemble wie z.B. Automobilität, bauliche Um- oder Überformungen. Dazu gibt es Informationen zum laufenden Verfahren für ein partizipatives Modellprojekt zur Entwicklung des Geländes.

SO: Musikalischer Rundgang: 12 Uhr, Treffpunkt: Kiezraum, Eingangstor zw. Finanzamt und U-Bahneingang, Ausschilderung beachten, Uta Wehde und Holger Gumz

- 👤 Nachbarschaftsinitiative Dragopolis in Kooperation mit Initiative Geschichtsort Januaraufstand
- 📞 0170-576 20 38, holger.gumz@t-online.de
- 🚶 U-Bhf. Mehringdamm

Luftschutz-Musterstollenanlage Friesenstraße

Auf dem Gelände befand sich in den 30er-Jahren die „Reichsanstalt der Luftwaffe für Luftschutz“. Sie koordinierte die Forschung und vergab Prüfsiegel und Vertriebsgenehmigungen für Produkte des Luftschutzes. Die Industrie entwickelte ab Mitte der 30er-Jahre neue Konzepte für Luftschutzbauten; so entstand hier eine Musteranlage aus Luftschutzgängen, in der Hersteller jeweils einige Meter in „ihrer“ Bauweise errichteten und welche als Anschauungsobjekte für Vertreter von Baubehörden gedacht waren.

SA: Führung: 11, 12, 13, 14 und 15 Uhr, Treffpunkt: Eingang Polizeigelände, Anmeldung erforderlich vom 3. bis 5. Sep. täglich 10-14 Uhr per Tel. 46 06 80 09

- 👤 Berliner Unterwelten e.V.
- 📍 Friesenstr. 16
- 🚶 U-Bhf. Platz der Luftbrücke

Verbandshaus der Deutschen Buchdrucker

Die 1924-26 als Kombination von Wohn- und Verwaltungsgebäuden errichtete Baugruppe des Architekten Max Taut gilt als Manifestation einer neuen Architektur, als Ikone der Sachlichkeit. Die Stahlskelettkonstruktion des Industriebaus ist eine ingenieurtechnische Glanzleistung. Bauherr war der Verband der Deutschen Buchdrucker (heute ver.di). Anfang der 50er-Jahre wurde die Baugruppe zur Methfesselstraße hin durch Wohnungsbauten – ebenfalls von Max Taut – ergänzt.

SA: Führung: 11 Uhr

- 👤 Karl-Richter-Verein e.V.
- 📞 0151-22 90 84 24, Constanze Lindemann, co.lindemann@t-online.de
- 📍 Dudenstr. 10, 🚶 U-Bhf. Platz der Luftbrücke

Monumentales Wandgemälde in der Fichtestraße

Auf der Brandmauer im Hof ist ein monumentales Gemälde zu sehen, das zur Entstehungszeit des Hauses Ende des 19. Jahrhunderts gemalt wurde. Das Bild stellt vermutlich mehrere Szenen aus der Oper „Don Giovanni“ dar. Es handelt sich um eine Kombination aus großflächiger Landschaft mit figürlichen Darstellungen und gehört zu den wenigen erhaltenen Exemplaren seiner Art in Berlin. Es wurde 2018 restauriert und ist ein Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

SO: Besichtigung: 11-16 Uhr mit Führung nach Bedarf

- 👤 Nele Wasmuth und Tim Lehmann
- 📞 0177-304 06 30, nele.wasmuth@gmail.com
- 📍 Fichtestr. 2, Hinterhof, 🚶 U-Bhf. Südstern

Atelier für Mosaikkunst

Cosmomusivo Mosaik ist eine für Smaltem- und Natursteinmosaik spezialisierte Werkstatt. Die Mosaizisten Svenja Teichert und Giuseppe Fornasari erklären die Materialien, Techniken, Werkzeuge und Besonderheiten des alten Mosaikhandwerks und zeigen, wie ein Mosaik entsteht.

SA: Offene Werkstatt: 10-16 Uhr

- 👤 cosmomusivo, Atelier für Mosaikkunst Teichert und Fornasari GbR
- 📞 0175-274 28 23, Svenja Teichert, info@cosmomusivo.de
- 📍 Prinzenstr. 85F, 🚶 U-Bhf. Moritzplatz

Galerie König im Kath. St.-Agnes-Gemeindezentrum

Der wuchtige fensterlose Bau der St.-Agnes-Kirche wurde als typischer Bau des Brutalismus für die katholische Kirche 1964-67 von Architekt Werner Düttmann entworfen und gebaut. Das Gotteshaus stand mehrere Jahre leer, bevor es durch Kunsthändler Johann König mit einer Galerie wieder mit Leben erfüllt wurde. 2014 förderte die Deutsche Stiftung Denkmalschutz die Sanierungsmaßnahmen der Sichtbetonflächen an Außenfassade, dem Glockenturm, der Marienkapelle und dem Altarturm.

SO: Führung: 11 und 12.30 Uhr, Architekt Thomas Burlon

- 👤 Deutsche Stiftung Denkmalschutz – Ortskuratorium Berlin
- 📞 0170-183 40 34, Heike Pieper, ortskuratorium-berlin@denkmalschutz.de
- 📍 Alexandrinenstr. 118-121
- 🚶 U-Bhf. Prinzenstraße

Haus des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes

Das Haus des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes entstand 1929-30 nach Entwürfen des Architekten Erich Mendelsohns. Es ist eine Ikone der Architekturmoderne und grenzt sich mit der klaren Formensprache vom benachbarten, historisierenden Bau des Patentamtes ab. Besonderes Highlight ist in diesem Jahr zum Bauhausjubiläum ein Stadtrundgang durch Kreuzberg, der beim Haus des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes endet und bei dem Berliner Stadtgestaltung im Fokus der Bauhaus-Nachfolge entdeckt werden kann.

SA: Öffnungszeit: 10-15.30 Uhr, Gebäudeführung: 10 und 12 Uhr, Treffpunkt: Foyer,

Joachim Leidig und Peter Senft, **Stadtrundgang: 10 Uhr, Treffpunkt: Hofeinfahrt, Wilhelmstr. 115, Kunsthistorikerin Bettina Güldner, Anmeldung erforderlich per E-Mail**

- 👤 Architektenkammer Berlin und IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen
- 📞 29 33 07-0, Susanne Stoll, kammer@ak-berlin.de
- 📍 Alte Jakobstraße 149
- 🚶 U-Bhf. Hallesches Tor

IBA '87 – Wohnen am Berlin Museum und Wohnanlage Ritterstraße

Die Wiederentdeckung und die Rückgewinnung der durch Krieg und Mauerbau zerstörten historischen Innenstadt war das zentrale Thema der Internationalen Bauausstellung (IBA) 1984/87. Neben der Erneuerung von Altbaubeständen war das Einfügen von Neubauten als Stadtreparatur ein zentrales Anliegen. Thema des zweistündigen Rundgangs sind die Gestaltungen am Berlin Museum (Kollhoff, Ovaska, Frowein, Isozaki) sowie die Wohnanlage zwischen Ritter- und Alter Jakobstraße von Rob Krier (1977-88).

SO: Rundgang: 14 Uhr, Treffpunkt: Vorplatz Jüdisches Museum, Lindenstr. 9-14, Anmeldung erforderlich bis 6. Sep.

- 👤 Jan Hendrik Brinkkötter
- 📞 janhendrikbrinkkoetter@gmail.com
- 🚶 Bus 248

26. September bis 13. Oktober 2019

**TRIENNALE
DER MODERNE
IN WEIMAR,
DESSAU, BERLIN**

www.triennale-der-moderne.de

Kaiserliches Patentamt – Deutsches Patent- und Markenamt

Das Gebäude des heutigen Informations- und Dienstleistungszentrums Berlin wurde 1905 als Kaiserliches Patentamt erbaut und beherbergt seitdem die deutsche Patentbehörde. Der mächtige Bau von Solf & Wichards verbindet anspruchsvolle Architektur mit zweckmäßiger Gestaltung: Dezentere Farben und natürliche Baumaterialien setzen architektonische Besonderheiten ins rechte Licht. Im Gebäude befinden sich eine historische Bibliothek mit Patentschriftensammlungen und ein historisches Prüferzimmer.

SO: Führung: 10, 11.30 und 13 Uhr, **Treffpunkt:** Foyer, gültiges Personaldokument erforderlich

📍 Deutsches Patent- und Markenamt, Informations- und Dienstleistungszentrum Berlin

📞 259 92-266, Heike Karzel, heike.karzel@dpma.de

📍 Gitschiner Str. 97-103

🚶 U-Bhf. Hallesches Tor

St. Jacobi-Kirche

Die Kirche wurde 1844-45 nach Entwurf von Friedrich August Stüler für eine neu gegründete Gemeinde in der Luisenstadt erbaut, tatkräftig gefördert durch König Friedrich Wilhelm IV. Vorbild waren altchristliche Basiliken in Rom, ein Beispiel deutscher Italiensehnsucht. Gleichzeitig erinnert der Bau an die weit ausgreifende kirchliche Reform- und Sozialpolitik des Königs, die sowohl durch Liberale als auch Konservative verhindert wurde.

SA: Führung: 14 Uhr, Gernot Närger, **Orgel-Serenade:** Werke von Bach und Mendelssohn. 15 Uhr, Christoph Ostendorf

SO: Programm wie Samstag, Gottesdienst: 11 Uhr

📍 Ev. Kirchengemeinde in Kreuzberg-Mitte

📞 0179-155 10 99, Christoph Heil, pfarrer.heil@kgkm.de

📍 Oranienstr. 132-134, 🚶 U-Bhf. Moritzplatz

Ev. St.-Thomas-Kirche

Mit der einst größten Kirche Berlins errichtete der Berliner Magistrat durch den Kirchenbaumeister Friedrich Adler 1864-69 ein bedeutendes evangelisches Gotteshaus. Das äußerlich durch die Stilmischung romanischer und klassizistischer Elemente in der Tradition Schinkels stehende Erstlingswerk Adlers hat den protestantischen Kirchenbau vor 150 Jahren durch das neue, auf Eisensäulen ruhende Konstruktionsprinzip in die Moderne gehievt und seitdem kanonische Wirkung entfaltet.

SO: Öffnungszeit: 12-18 Uhr, **Führung:** 14 Uhr
Andere Angebote: Fotoausstellung zur Kirche und Luisenstadt

📍 Freundesverein St. Thomas-Kirche e.V.

📞 Stefan Haddick, freundesverein.st.thomas@gmail.com

📍 Mariannenplatz, 🚶 Bus 140, 147

Fontane-Apotheke im Diakonissen- krankenhaus Bethanien

Im Diakonissenhaus Bethanien befindet sich die Fontane-Apotheke. Als Theodor Fontane hier 1848 seine Stelle als „Giftmischer“ antrat, piffen dem Apotheker auf dem Köpenicker Feld die Kugeln um die Ohren. Aber im Bethanien herrschte Ruhe und der Dichter genoss sein letztes Jahr als (schreibender) Apotheker zwischen den frommen Diakonissen und ihren Patienten.

SA: Öffnungszeit: 14-18 Uhr, **Vortrag:** Theodor Fontane und das Krankenhaus Bethanien. 15 und 17 Uhr, Michael Dewey / Ralph Fischer

SO: Programm wie Samstag

📍 FHXB Friedrichshain-Kreuzberg Museum

📞 902 98-14 63, Michael Dewey, fontaneapotheke@fhxb-museum.de

📍 Mariannenplatz 2

🚶 U-Bhf. Görlitzer Bahnhof

20. und 42. Grundschule und Blindenanstalt

Die Imaginäre Manufaktur



Das Gebäude, in den 1860er-Jahren von Adolf Gerstenberg als 20. und 42. Grundschule errichtet und ab 1902 als Blindenanstalt genutzt, wurde 2005 von der USE gGmbH übernommen. In den DIM-Werkstätten (Die Imaginäre Manufaktur) entstehen – in Zusammenarbeit mit behinderten und nicht behinderten Menschen – sowohl nützliche Gebrauchsgegenstände als auch witzige Designobjekte. Im Unterschied zu Massenartikeln werden DIM-Produkte im traditionellen Handwerk hergestellt.

SA: Offenen Werkstätten: Einblicke in die Manufakturen. 11-15 Uhr, **Ausstellung:** Die Geschichte der Städtischen Blindenanstalt

📍 Union Sozialer Einrichtungen gGmbH

📞 28 50 30-112, Frank Schönfeld, frank.schoenfeld@u-s-e.org

📍 Oranienstr. 26, 🚶 U-Bhf. Kottbusser Tor

Alte Desinfektionsanstalt I



In der ersten Berliner Desinfektionsanstalt, 1885-86 sowie 1892-93 nach Entwürfen von Hermann Blankenstein und Karl Frobenius zur Eindämmung epidemischer Krankheiten erbaut, entwickelt das Community Theater Expedition Metropolis (ExMe) im Dialog mit den Schichten des Ortes interkulturelle Räume und Produktionsformen für solidarische Zusammenarbeit, Weltoffenheit und Chancengleichheit. Es lädt zur Reise in die Geschichte des Ensembles, angereichert mit eigenen Kunst- und Kulturprojekten, ein.

SO: Ausstellung: 12-17 Uhr

📍 Expedition Metropolis e.V.

📞 47 98 01 52, info@expedition-metropolis.de

📍 Ohlauer Str. 39/41

🚶 U-Bhf. Schönleinstraße

Dienstvilla des königlich-preußischen Landeswasserstraßendirektors – Kreuzberger Kinderstiftung

Das Haus wurde 1890-91 als Dienstvilla und Verwaltungssitz für den königlich-preußischen Landeswasserstraßendirektor errichtet. Obwohl im Westen der Stadt gelegen, fiel das Grundstück 1945 unter sowjetische Verwaltung, später an die DDR. 1989 wurde es Bundesbesitz und verwaiste. 2001 erwarb das Land Berlin die Liegenschaft mit einer Pachtvorauszahlung der Kreuzberger Kinderstiftung. Diese sanierte das Haus, modernisierte sein Inneres und gestaltete den Garten für Kinder- und Jugendgruppen um.

SA: Führung: 11 Uhr, Felix Lorenzen, **Anmeldung erforderlich**

📍 Kreuzberger Kinderstiftung gemeinnützige AG

📞 695 33 97-12, Sandra Finesso, finesso@kreuzberger-kinderstiftung.de

📍 Ratiborstr. 14A, 🚶 Bus M29

Kinder-, Kultur- und Nachbarschafts- zentrum Regenbogenfabrik



Im alten Dampfsägewerk von 1877 befindet sich die Regenbogenfabrik. Hinter regenbogenbunten Fassaden und auf dem begrünten Hof tobt das nachbarschaftliche Leben in Werkstätten, Kita, Kino, Hostel, Café und Kantine. Seit der Gründung 1981 war es das Anliegen der Regenbogenfabrik, die alten Kreuzberger Strukturen, bekannt als Kreuzberger Mischung aufzugreifen, zu erhalten und mit neuem Leben zu füllen. Hier wird eine Einheit von Wohnen, Leben und Arbeiten verwirklicht.

SO: Öffnungszeit: 14-19 Uhr, **Führung:** 15 Uhr, **Treffpunkt:** Hofeinfahrt, **Hoffest:** Aktionen und Informationen, **Basar und Musikprogramm** sowie Imbiss und Getränke

📍 Regenbogenfabrik

📞 0160-533 33 69, Christine Ziegler, info@regenbogenfabrik.de

📍 Lausitzer Str. 22

🚶 U-Bhf. Görlitzer Bahnhof



PANKOW

Legende

- ♿ Für Rollstuhlfahrer geeignet
- 📅 Veranstalter
- 📍 Kontaktinformation
- 📍 Adresse
- 📍 Anbindung ÖPNV
- 👶 Kinderprogramm

PANKOW

IV. Städtische Irrenanstalt (Genesungsheim)	42	Viehhofsmauer	46
Barocke Schlosskirche Buch	42	Alter Friedhof der St. Nikolai- und St. Mariengemeinde	47
Steine ohne Grenzen: Den Opfern der NS-Zeit	42	Die Kelleranlagen der Brauerei Königstadt	47
Gartendenkmal Schlosspark Buch	42	Ernst-Thälmann-Park	47
Atelier und Wohnhaus des Malers Max Lingner	43	Ev. Immanuelkirche	47
Ateliermuseum der Bildhauerin Ruthild Hahne	43	Kiezexkursion: Kollwitzkiez und der Wasserturm	48
Ev. Friedhof Nordend	43	Schneiders Brauerei im Schweizer Garten	48
Jugendstil-Kirchsaal	43	Kath. Corpus-Christi-Kirche	48
Stadtgut Blankenfelde	44	Wohnstadt Carl Legien	48
Carl-von-Ossietzky-Gymnasium	44	Ev. Segenskirche mit Stadtkloster	48
Museum Heynstraße	44	Fahrradtour zu Bauten Hermann Blankensteins	49
Hoffnungskirche	44	Schultheiss-Brauerei	49
		Stadtbad Oderberger Straße	49
		Friedhofspark Pappelallee	50
		St.-Elisabeth-Stift	50
		Umspannwerk Humboldt	50
		Kath. Kirche St. Augustinus	50

WEIßENSEE

PRENZLAUER BERG

Brauerei Pfefferberg	46	Kunsthochschule Berlin-Weißensee	51
Kath. Herz-Jesu-Kirche	46	Dorfkirche Weißensee	51
Spuren des Jüdischen Kinderheims	46	Friedhof der Jüdischen Gemeinde	51
		Dorfkirche Heinersdorf	51

PANKOW

IV. Städtische Irrenanstalt (Genesungsheim) Ludwig Hoffmann Quartier für Wohnen, Bildung und Gewerbe

Wie die meisten Bauten von Ludwig Hoffmann sind auch seine Krankenhausanlagen durch Architekturformen geprägt, die er in zahlreichen Ländern Europas studierte. Zu seinem international anerkannten Werk gehört dieses Krankenhaus, errichtet 1909-15, das neoklassizistische Stilelemente, gliedernde Alleen und Grünhöfe mit Skulpturen, Brunnen und Pavillons zeigt. 2012 begann die Umnutzung zum Stadtquartier mit 900 Wohnungen, Sozial-, Bildungs- und Gewerbestätten.

SA: Führung: 10.30 Uhr, Treffpunkt: Pförtnerhaus, Wiltbergstr. 50, Dieter Leukert, Anmeldung erforderlich bis 4. Sep.

SO: Programm wie Samstag

- 📍 Ludwig Hoffmann Quartier Objektgesellschaft mbH & Co. KG
- 📞 40 50 59 50, Florian Hoffmann, mail@situs.de
- 📍 Wiltbergstr. 50-90, 🚶 S-Bhf. Buch

Barocke Schlosskirche Buch

Die Kirche wurde 1731-36 von Friedrich Wilhelm Diterichs unter dem Patronat von Adam Otto von Viereck erbaut. Das Epitaph (1763, Werkstatt Glume) im Chorraum erinnert an den Patronatsherrn. „Sit Nomen Domini Benedictum“, die Inschrift des Portals, erinnert daran, dass nicht der Name des Erbauers, sondern Gottes Name in dieser Kirche zu preisen sei. Die Kirche wurde 1943 schwer beschädigt und 1953 mit einem Notdach neu geweiht. Der Turmaufsatz fehlt noch heute.

SO: Führung: 11 Uhr, Dr. Hermann Kleinau Familien-Führung: Fontane in Buch. 13 und 15 Uhr, Cornelia Reuter und Ev. Schule Buch Andere Angebote: Ausstellung zur Baugeschichte

- 📍 Ev. Kirchengemeinde Berlin-Buch in Kooperation mit Förderverein Kirchturm Buch e.V.

- 📞 944 72 36, Dr. Hermann Kleinau, h.kleinau@t-online.de
- 📍 Alt-Buch 37, 🚶 S-Bhf. Buch

Steine ohne Grenzen:

Den Opfern der NS-Zeit – Aktion „Ein Steinwurf des Erinnerns“ in Buch

Mit der Aktion „Ein Steinwurf des Erinnerns“ führt ein Spaziergang von Denkmal durch den Bucher Wald. Vom Denkmal für die Opfer der Zwangsarbeit in Buch, vorbei an den Denkmälern für Otto Freundlich bis zum Euthanasiedenkmal in der Hobrechtsfelder Chaussee 150. Die Denkmale erinnern an die verdrängte Zeit der NS-Diktatur in Buch und stehen als Zeichen gegen Rassismus, für Frieden und Menschlichkeit auf der Skulpturenlinie „Steine ohne Grenzen“.

SA: Spaziergang: 11 Uhr, Treffpunkt: Hobrechtsfelder Chaussee, Parkplatz „Steine ohne Grenzen“, Bildhauer Rudolf J. Kaltenbach Ausstellung: inspiratio_BAUHAUS-100. Treffpunkt: BB-EWERKultur, denkmalgeschütztes E-Werk Vattenfall AG, Atelier Silvia Fohrer und Rudolf J. Kaltenbach, Zugang nur über Schwanebecker Chaussee 5-9, 13125 Berlin

SO: Programm wie Samstag

- 📍 Steine ohne Grenzen e.V.
- 📞 0175-756 28 72, Rudolf J. Kaltenbach, steineohnegrenze@aol.com
- 🚶 Bus 259, 891

Gartendenkmal Schlosspark Buch

Schüler der Ev. Schule Buch beschäftigten sich im Rahmen eines Projektes von werkstatt denkmal mit den Beschreibungen des Schriftstellers Theodor Fontanes von seinem Besuch im „Dorfe“ Buch nördlich von Berlin. Diese literarisch beschriebenen Stationen seines Aufenthaltes im Sommer 1860 – das heutige Denkmalensemble bestehend aus Dorfgasthof, Kirche, Schloss und Schlosspark – stellen sie im Rahmen einer szenischen Führung vor.

SO: werkstatt denkmal: 13 und 15 Uhr, Treffpunkt: Alt-Buch, Eingang Schlosspark, Schüler der Ev. Schule Buch

- 📍 Museumsverbund Pankow in Kooperation mit Denk mal an Berlin e.V.
- 📞 0176-61 10 90 24, Bernt Roder, museumsek@ba-pankow.berlin.de
- 📍 Alt-Buch, 🚶 S-Bhf. Buch

Atelier und Wohnhaus des Malers

Max Lingner Erich-Weinert-Siedlung

Das Haus ist Teil der von Hanns Hopp 1950/51 erbauten Intelligenz-Siedlung. Für den Maler und Grafiker Max Lingner wurde ein Typenhaus um ein Maleratelier erweitert. Den Mittelpunkt des Gartens bildet ein etwa 86 qm großer Patio. Seine Gestaltung vermittelt zwischen mediterraner Atmosphäre und märkischer Landschaft. Haus und Garten wurden denkmalgerecht saniert. Im Haus und Atelier sind Arbeiten des Künstlers zu betrachten.

SA: Öffnungszeit: 11-17 Uhr, Führung: Das Max-Lingner-Haus, der Garten und die Siedlung. 11 Uhr, Michael Leetz, Druck-Demonstration: Max Lingner zum Mitnehmen. 13 Uhr, Gerhard Schumacher-Kitzig, Vortrag: Das Lingner-Wandbild am heutigen Bundesministerium der Finanzen. 15 Uhr, Dr. Thomas Flierl

SO: Programm wie Samstag, Vortrag: Max Lingner als Pressezeichner in Frankreich. 15 Uhr, Martin Groh

- 📍 Max-Lingner-Stiftung
- 📞 Dr. Thomas Flierl, info@max-lingner-stiftung.de
- 📍 Beatrice-Zweig-Str. 2, 🚶 S-Bhf. Schönholz

Ateliermuseum der Bildhauerin

Ruthild Hahne Erich-Weinert-Siedlung

Zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Intelligenz förderte die DDR in der Nachkriegszeit den Bau von Einfamilienhaussiedlungen für Wissenschaftler und Künstler. Dazu gehört die 1950-51 nach Plänen von Hanns Hopp entstandene Erich-Weinert-Siedlung in Niederschönhausen. Hier hatte auch die Bildhauerin Ruthild Hahne (1910-2001) ihr nach eigenen Vorstellungen gestaltetes Wohn- und Atelierhaus. Im Atelier und im Haus sind ihre Arbeiten zu besichtigen.

SA: Öffnungszeit: 11-17 Uhr, Vortrag: Das Berliner Thälmann-Denkmal. 12.30 Uhr, Thomas Flierl, Führung: 13.30 Uhr, Karoline Kubatzki

SO: Öffnungszeit: 10-16 Uhr, Führung: wie Sa

- 📍 Karoline Kubatzki
- 📞 0172-615 39 58, karoline_kubatzki@web.de
- 📍 Beatrice-Zweig-Str. 1, 🚶 S-Bhf. Schönholz

Ev. Friedhof Nordend

Der Friedhof Nordend ist ein Denkmal, das in besonderer Form sowohl Natur als auch Baukunst vereint. Das weitläufige Gelände setzt sich aus ehemals vier Friedhöfen zusammen, die sämtlich im Stil von klassischen Allee-Quartier-Friedhöfen angelegt wurden. Die Gebäude stehen unter Denkmalschutz, wobei besonders die drei Kapellen im neugotischen Stil hervorzuheben sind, von denen zwei geschlossen sind und ausschließlich anlässlich des Denkmaltages besichtigt werden können.

SO: Führung: 11 Uhr, Treffpunkt: Zionskapelle, Dr. Regina Steindl, Ausstellung: Fundstücke und Grabmalkunst in der Zionskapelle. 11-14 Uhr

- 📍 Ev. Friedhofsverband Berlin Stadtmitte, Ev. Friedhof Nordend
- 📞 0160-97 77 70 92, Katrin Manke, k.manke@evfbs.de
- 📍 Dietzgenstr.158, Eingang C, 🚶 Bus 107, 124

Jugendstil-Kirchsaal

Ev. Kirche Nordend

Die evangelische Kirche Nordend wurde 1909-10 von Fritz Gottlob im Jugendstil mit einer leichten Gips-Rabitz-Gewölbedecke und modernem Grundriss mit zuschaltbarem kleinen Saal erbaut. Der Jugendstil-Kirchsaal ist zum 100-jährigen Jubiläum denkmalgerecht hergerichtet worden. Er ist ein Veranstaltungsort für Lesungen und Konzerte. Aktuell stellt die Kirchengemeinde einen neuen Altar auf, der von Andreas Wolff aus Glas mit Paramenten aus Leuchtdioden geschaffen wurde.

SO: Öffnungszeit: 11-18 Uhr mit Kurzvorträgen von Dr. Albrecht Kinze und →

Karsten Krüger-Pfeiffer, Entstehung der Berliner Vorstadt-Gemeinde Nordend: 14 Uhr, Fritz Gottlob und seine Entwürfe für Kirchen in Berlin: 15 Uhr, Baugeschichte des Gemeindehauses Nordend von 1909-2019: 16 Uhr, Rückblick auf den Wettbewerb der Altarneugestaltung: 17 Uhr, **Andere Angebote:** Imbiss und Getränke

- 📍 Ev. Kirchengemeinde Berlin-Nordend
- 📞 0151-11 13 52 65, Eike Thies, e.thies@luther-nordend.de
- 📍 Schönhauser Str. 32, 🚊 Tram M1

Stadtgut Blankenfelde

Das Stadtgut ist das historische Zentrum des Dorfes Blankenfelde am nördlichen Rande Berlins, das erstmals 1375 erwähnt wurde. Zwischen Großstadt und Umland erstreckt sich das Ensemble über eine Fläche von etwa 5 ha mit 17 Gebäuden, großem Hof, einem Park, Gärten und Wiesen. Das seit 1995 leerstehende Stadtgut wurde 2004 von einer engagierten Gruppe übernommen, die das gemeinschaftliche Wohnen und Arbeiten möglich gemacht hat. Inzwischen sind die meisten Gebäude saniert.

SA: Öffnungszeit: 8-20 Uhr, **Ausstellung:** Rieselfelder, Liegekur und Runkelrüben. 12-18 Uhr, Ort: Café Traktorista

SO: Öffnungszeit und Ausstellung: wie Sa **Führung:** 15 Uhr, Treffpunkt: vor dem Café Traktorista, Jakob Lauche

- 📍 Stadtgut Blankenfelde e.V.
- 📞 40 05 81 82, kontor@stadtgut-blankenfelde.de
- 📍 Hauptstr. 24-30, 🚊 Bus 107

Carl-von-Ossietzky-Gymnasium

Der 1909-11 in moderner Bautechnik von Gemeindebaurat Carl Fenten in Zusammenarbeit mit den Gemeindearchitekten Rudolf Klante und Eilert Franzen errichtete Schulkomplex zählt zu den eindrucksvollsten Baudenkmalen Pankows. Im Spiel mit verschiedenen Baustilen werden Romanik, Gotik und Klassizismus zitiert. Das damalige Oberlyzeum wurde

zudem mit einem repräsentativen Treppenhaus ausgestattet.

SA: Führung: 11 Uhr, Treffpunkt: Haupteingang, Bernd Schönenberger

- 📍 Carl-von-Ossietzky-Gymnasium
- 📍 Görschstr. 42-44, 🚊 U/S-Bhf. Pankow

Museum Heynstraße

Bürgerliches Leben um 1900

Die Dauerausstellung „Bürgerliches Leben um 1900“ befindet sich in der einstigen Wohnung des Stuhlrohrfabrikanten Friedrich Heyn. Im Inneren des 1892-93 von dem Berliner Architekten Ernst Fröhlich errichteten repräsentativen Wohnhauses sind originale und restaurierte Treppenhausbemalungen zu sehen.

SO: Führung: 14 und 16 Uhr

- 📍 Bezirksamt Pankow, Museumsverbund Pankow
- 📞 0171-895 57 65, Marina Rippin, pankemuseum@gmx.de
- 📍 Heynstr. 8, 🚊 U/S-Bhf. Pankow

Hoffnungskirche

Die 1912-13 in spätklassizistischem Stil von Regierungsbaumeister Walter Koeppen unter Einbeziehung vieler Elemente des Jugendstils erbaute Kirche bietet ungewöhnliche Eindrücke: Im Inneren umfängt den Besucher heute eine besondere Farbigkeit und Formensprache, die sich – nach radikalen Veränderungen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts – wieder am Originalzustand orientiert.

SO: Öffnungszeit: 11-18 Uhr, **Führung mit Turmbesteigung:** ab 11 Uhr halbstündlich **Konzert:** Michael Geisler mit Bläser- und Jugendchor der Hoffnungskirche. 16 Uhr **Andere Angebote:** Familienfest

- 📍 Ev. Hoffnungskirchengemeinde Pankow
- 📞 0151-59-23 30 50, Ulrike Treu, u.treu@hoffnungskirche-pankow.de
- 📍 Elsa-Brändström-Str. 33
- 🚊 U-Bhf. Vinetastraße

**DEINE
OHREN
WERDEN
AUGEN
MACHEN.
IM RADIO, TV, WEB.**

rbb / KULTUR

PRENZLAUER BERG

Brauerei Pfefferberg

Der Pfefferberg ist heute ein lebendiger Ort der Präsentation und Produktion von Kunst, von Bildungs- und Dienstleistungsangeboten (mit Hausbrauerei) und Standort der Europäischen Route der Industriekultur. Auf dem Areal gab es nicht nur ab Mitte des 19. Jahrhunderts eine der ersten Brauereien untergärtiger Brauart in Berlin, sondern nach deren Stilllegung noch über Jahrzehnte eine wechselnde industrielle Nutzung. 2000 begann eine schrittweise Sanierung.

SA: Führung: 12 und 14 Uhr, Treffpunkt: Eingang

SO: Führung: 14 und 15.30 Uhr, Treffpunkt: Eingang

☎ Stiftung Pfefferwerk

☎ 67 30 54 54, Margitta Haertel, info@stpw.org

📍 Schönhauser Allee 176

🚶 U-Bhf. Senefelderplatz

Kath. Herz-Jesu-Kirche

Das Gesamtkunstwerk aus Architektur, Malerei und Innenausstattung präsentiert sich dem Betrachter als historisch kaum verändertes Gotteshaus (1896-98 von Christoph Hehl) mit nahezu komplett in seiner Erstausmalung überkommenem Innenraum. Die figürliche und ornamentale Ausmalung der Kirche von 1911-27 stammt von Friedrich Stummel und Karl Wenzel. Die Eggert-Orgel von 1899 ist die älteste erhaltene Orgel des Erzbistums Berlin.

SO: Führung: 12, 14 und 16 Uhr, Dr. Irmtraud Thierse, Thomas Guske und Matthias Kohl

☎ Kath. Kirchengemeinde Herz Jesu

☎ 0177-726 26 52, Matthias Kohl, matthias.kohl@herz-jesu-kirche.de

📍 Fehrbelliner Str. 98-99

🚶 U-Bhf. Senefelderplatz

Spuren des Jüdischen Kinderheims

Das Jüdische Kinderheim wurde 1910 gebaut und war vor allem Kinderkrippe und Kindergarten sowie Hort und Ausbildungsstätte. Erst nach 1936 wurde es zur Unterbringung von bedürftigen Kindern ausgebaut. Wir zeigen Fotografien und Portraits von ehemaligen Heimbewohnern und Biografien von Zeitzeugen. Für Interessierte stehen Bauunterlagen zur Einsicht zur Verfügung.

SA: Öffnungszeit: 14-19 Uhr, Vortrag: Die Brüder Chaim und Gideon Behrendt. 15 Uhr, Ort: Galerie, 1. Etage, Kio Wilhelm und Susanne Besch, Führung: 17 Uhr, Treffpunkt: Galerie, 1. Etage, Susanne Besch, Ausstellung: Fotografien von Abraham Pisarek, Ort: 2. Etage
Ausstellung: „Berlin-Minsk“ von Sarah Rehberg und Anja Reuss, Ort: Galerie, 1. Etage

SO: Öffnungszeit: 10-15 Uhr, Führung: 12 Uhr, Treffpunkt: Ökowerkstatt im Garten, Susanne Besch, Ausstellungen: wie Samstag

☎ Stadtteilzentrum am Teutoburger Platz in Trägerschaft der Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH

☎ 443 71 78, Susanne Besch, besch@pfefferwerk.de

📍 Fehrbelliner Str. 92

🚶 U-Bhf. Senefelderplatz

Viehhofsmauer

Ende April 1945 kam es in Berlin zu massenhaften Verbrechen der Wehrmacht und der SS an Zivilisten, Deserteuren, Zwangsarbeitern und Rotarmisten. Ein Ort dieser Exekutionen ist noch heute mit den Einschusslöchern an der Viehhofsmauer in der Hausburgstraße und auf dem Hof der Hausburgschule zu sehen. Sie widerlegen die Lüge von der „deutschen Volksgemeinschaft“ und stehen für den wichtigsten Umbruch der deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert, dem Tag der Befreiung am 8. Mai 1945.

SA: Führung: 10 Uhr, Treffpunkt: Landsberger Allee / Hausburgstraße, Wanja Abramowski

SO: Führung: 17 Uhr, Treffpunkt: wie Samstag

☎ Friedrichshainer Geschichtsverein Hans Kohlase e.V.

☎ 0171-216 86 06, Annegret Sager, hans.kohlase@gmx.de

🚶 S-Bhf. Landsberger Allee

Alter Friedhof der St. Nikolai- und St. Mariengemeinde

Der Alte Friedhof der St. Nikolai- und St. Mariengemeinde wurde 1802 angelegt, 1814-47 erweitert. Im Gemeindegebiet der beiden ältesten Kirchengemeinden Berlins lebten zu dieser Zeit zahlreiche Kaufmannsfamilien, Bankiers, Künstler und Gelehrte. Die vier Mausoleen der Familien Brose (erbaut 1815/16 nach Entwürfen von Karl Friedrich Schinkel), Kux (erbaut um 1871), Hildebrand (erbaut um 1851) und Leo (erbaut um 1856) zeigen unterschiedliche Aspekte sakraler Baukunst des 19. Jahrhunderts.

SO: Führung: 12 Uhr, Treffpunkt: Friedhofseingang, Architektin Petra Bosse, Marita Seidt (ag friedhofsmuseum berlin e.V.) und Landschaftsarchitekt Martin Ernerth

☎ Ev. Friedhofsverband Berlin Stadtmitte in Kooperation mit ag friedhofsmuseum e.V.

☎ Martin Ernerth, info@kulturkapellen.de

📍 Prenzlauer Allee 1, 🚶 Tram M2

Die Kelleranlagen der Brauerei Königstadt

Die 1885-1906 von Rohmer und Alterthum & Zadek errichtete Brauerei Königstadt stellte die Produktion 1921 ein. Der Restaurationsbetrieb mit Biergarten, Karussell und Konzertlaube bestand bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges. Der Produktionsbereich der Brauerei ist heute ein Beispiel für die Um- und Wiedernutzung historischer Bauten. Die Kelleranlagen wurden in ihrer Geschichte u.a. für Zwangsarbeit in der Rüstungsindustrie, als Luftschutzkeller und für Pilzzucht genutzt.

SA: Führung: 16 und 18 Uhr, Treffpunkt: Hofator, Historiker Dr. Martin Albrecht, Hoffest: 15-22 Uhr

☎ Klinkenberg Architekten

☎ 61 77 68 40, Hans-Joachim Marske, buero@klinkenberg-architekten.de

📍 Saarbrücker Str. 24

🚶 U-Bhf. Senefelderplatz

Ernst-Thälmann-Park

Anstelle des alten Gaswerks sollte statt der Siedlung Ernst-Thälmann-Park ursprünglich ein großer Spiel- und Erholungspark unter Einbeziehung der alten Gasometer angelegt werden. Auch vom Ernst-Thälmann-Denkmal fehlt in den ersten Plänen von 1978 (Landschaftsarchitekt Hubert Matthes, 1929-2018) jede Spur. Mit den Vorgaben für Wohnungsbau und der Einfügung des Monuments von Lew Kerbel änderte sich das Konzept gravierend. Dennoch ist ein zeittypischer Wohngebietspark von anhaltender Beliebtheit entstanden.

SA: Führung: 14 Uhr, Treffpunkt: Ernst-Thälmann-Denkmal, Gartenhistoriker Axel Zutz

☎ Axel Zutz in Kooperation mit Anwohnerinitiative Ernst-Thälmann-Park

☎ axel.zutz@65.b.shuttle.de

🚶 S-Bhf. Greifswalder Straße

Ev. Immanuelkirche

Anlass für den Bau der Kirche war, dass Ende des 19. Jahrhunderts die ältere Bartholomäuskirche die Bewohner der neuen Wohnquartiere zwischen Greifswalder Straße und Kollwitzstraße nicht mehr in ihrer Gemeinde aufnehmen konnte. Kaiserin Auguste Viktoria übernahm daraufhin die Schirmherrschaft für die Errichtung des neuen Gotteshauses. Nach Plänen des königlichen Baurats Bernhard Kühn wurde die Immanuelkirche ab 1892 gebaut und bereits ein Jahr später vollendet.

SO: Öffnungszeit: 12-15 Uhr, Führung: 12.30 Uhr, Siegfried Wehrmeister, Ausstellung: Der Überfall auf Polen

☎ Ev. Immanuel-Kirchengemeinde

☎ 44 03 83 73, Dr. Mark Pockrandt, pfarrer@immanuelgemeinde.de

📍 Prenzlauer Allee 28, 🚶 Tram M2

Kiezexkursion: Kollwitzkiez und der Wasserturm

Imposante Stuckfassaden, herrschaftliche Toreinfahrten und ein Wasserturm als Wohngebäude: Rund um den Kollwitzplatz kann man zahlreiche Denkmale entdecken. Einige davon stellen wir auf einer Kiezexkursion vor und zeigen, wie sich Altberliner Flair mit modernem Lebensstil verbindet. Als Highlight der Führung besteigen wir den markanten Wasserturm (ohne Außenbalustrade) mit seiner faszinierenden Innenarchitektur.

SA: Kiezexkursion: 14 Uhr, Treffpunkt: Knaackstr. 23, Anmeldung erforderlich bis 23. Aug.

- 👤 Gewobag Wohnungsbau-Aktiengesellschaft Berlin
- 📞 47 08 15 31, Timm Mühlenberg, t.muehlenberg@gewobag.de
- 🚊 Tram M2

Schneiders Brauerei im Schweizer Garten

Schneiders Brauerei, erbaut 1892-93 von A. Romer, ist ein Industriedenkmal, das sich vor allem durch seine Originalität – keine Anbauten und Abrisse – und durch das erhalten gebliebene Kühlschiff auszeichnet. Man kann auf dem Brauereigelände auf Zeitreise gehen: von der Gründerzeit, den Zweiten Weltkrieg über die DDR bis hin zur heutigen Gentrifizierung der Umgebung – von schaurigen Bunkeräumen mit originalen Artefakten bis hin zu modernen Musikstudios.

SO: Führung: 12, 15 und 18 Uhr, Treffpunkt: Hof

- 👤 UFO SOUND STUDIOS e.K.
- 📞 42 80 24 05, Jens Reule Dantas, info@ufo-studios.de
- 🚊 Am Schweizer Garten 82-84, 🚊 Tram M4

Kath. Corpus-Christi-Kirche

Die Kirche entstand nach den Plänen von Max Hasak 1915-20. Blickpunkt der Kirche ist der Hochaltar (Georg Schreiner, Martin Feuerstein 1922). Die Restaurierung der Steinmeyer-Orgel

erfolgte 2015-18 und wurde u.a. gefördert von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, dem Landesdenkmalamt Berlin, der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, den Bistümern Berlin und Köln und der Finanzgruppe Deutscher Sparkassen- und Giroverband.

SA: Öffnungszeit: 15-20 Uhr mit Führung nach Bedarf, Orgelführung: ab 17 Uhr nach Bedarf, Martin Kondziella

SO: Öffnungszeit: 15-18 Uhr mit Führung nach Bedarf, Orgelführung: ab 15 Uhr nach Bedarf

- 👤 Kath. Pfarrgemeinde Ss. Corpus Christi
- 📞 0176-40 55 04 10, Friedemann Spree, spreefc@web.de
- 📍 Conrad-Blenkle-Str. 64
- 🚊 S-Bhf. Landsberger Allee

Wohnstadt Carl Legien UNESCO-Welterbe

Die Wohnstadt Carl Legien im Norden des dicht besiedelten Bezirks Prenzlauer Berg entspricht den Idealen des Neuen Bauens. Im Kontrast zu Mietskasernen und dunklen Hinterhöfen entstand 1928-30 unter Leitung der Architekten Bruno Taut und Franz Hillinger eine Arbeiter- und Angestelltensiedlung mit hellen, komfortablen Wohnungen und großflächig begrünten Innenhöfen.

SA: Führung: 16 Uhr, Treffpunkt: Erich-Weinert-Str. 101, Café Eckstern, Anmeldung erforderlich bis 5. Sep.

SO: Programm wie Samstag

- 👤 Deutsche Wohnen SE
- 📞 897 86 54 01, Martina Göldner, pr@deutsche-wohnen.com
- 🚊 S-Bhf. Prenzlauer Allee

Ev. Segenskirche mit Stadtkloster

Die Kirche wurde im neoklassizistischen und Neo-Renaissance-Stil von den Architekten August Dinklage, Olaf Lilloe und Ernst Paulus erbaut und am 6. Dezember 1908 eingeweiht. Das in eine Häuserfront eingebaute Ensemble umfasst den markanten 75 m hohen Turm, Pfarr- und Gemeindehaus sowie die hinter

einem Innenhof liegende Kirche. Seit 2007 wird es von einem evangelischen Stadtkloster, der Community Don Camillo genutzt. Der Turm wird jetzt umfassend saniert.

SA: Öffnungszeit: 11-16 Uhr, Führung: Von der Gastwirtschaft zur Kirche. 11 und 14 Uhr, Treffpunkt: Innenhof

- 👤 Förderverein Stadtkloster Segen e.V.
- 📞 445 63 07, 0160-695 70 27, Ursula Kästner, ukaestner@gmx.de
- 📍 Schönhauser Allee 161
- 🚊 U-Bhf. Senefelderplatz

Fahrradtour zu Bauten Hermann Blankensteins Ehem. 162. und 197. Gemeinschaftsschule – ZENTRUM danziger50

Hermann Blankenstein war 24 Jahre lang Stadtbaurat von Berlin (1872-96). Von ihm stammen viele kommunale Gebäude: die heute vom Bezirksamt genutzten Bauten an der Fröbelstraße, Bäder und vor allem Schulen. 1892 wurde die ehemalige Gemeinschaftsschule mit Rektorenwohnhaus von Blankenstein entworfen und 1893-94 von ihm und Vinzent Dylewski erbaut. Im Rektorenwohnhaus eröffnete 2006 das ZENTRUM danziger50 mit einem vielfältigen kulturellen Angebot.

SA: Fahrradtour: 11 Uhr, Bernd Meyer, eigenes Fahrrad erforderlich, Führung: 11-13 Uhr nach Bedarf, Anmeldung erforderlich, Ausstellung: Nachwuchskünstler präsentieren ihre Werke. 11-13 Uhr, Ort: Galerie unter der Treppe

- 👤 ZENTRUM danziger50, Kulturverein Prenzlauer Berg e.V.
- 📞 173-912 76 03, Barbara Schwarz, presse@danziger50.com
- 📍 Danziger Str. 50, 🚊 Tram M10

**#TAGDES OFFENENDENKMALS
#BERLIN #2019**

Schultheiss-Brauerei KulturBrauerei

Heute als Trendmotor und Berliner Kulturgröße im Blickfeld, steht das originalgetreu wiederhergestellte Baudenkmal für die Epoche der Industrialisierung und erzählt die Geschichte der Braukunst in Berlin. 1842 öffnete zunächst ein kleiner Braubetrieb mit Ausschank auf dem Gelände, der 1853 vom Namensgeber Jobst Schultheiss übernommen wurde. Der bis heute erhaltene frühindustrielle Gebäudekomplex entstand größtenteils ab 1878 nach Plänen von Franz Heinrich Schwechten.

SA: Führung: 10, 12, 14 und 16 Uhr, Treffpunkt: Wache, Eingang Sredzkistraße

SO: Programm wie Samstag

- 👤 TLG IMMOBILIEN AG
- 📞 91 20 67 74, Stefanie Gronau, stefanie.gronau@tic-berlin.de
- 📍 Schönhauser Allee 36-39
- 🚊 U-Bhf. Eberswalder Straße

Stadtbad Oderberger Straße

Das Stadtbad Prenzlauer Berg, 1896-99 von Ludwig Hoffmann geplant, wurde 1902 als Volksbadeanstalt eröffnet. Sämtliche Verzierungen und Skulpturen sind noch erhalten. Das Stadtbad wurde von Barbara und Dr. Hans-Dieter Jaeschke mit dem Ziel erworben, es zu sanieren und als öffentliches Bad, Hotel und Sprachschule zu nutzen, seit 2016 ist es als Hotel und für Veranstaltungen geöffnet. Die Sanierung wurde mit Mitteln aus dem Programm Städtebaulicher Denkmalschutz unterstützt.

SA: Öffnungszeit: 10-18 Uhr, Führung: 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16 und 17 Uhr, Treffpunkt: Rezeption

SO: Programm wie Samstag

- 👤 Stadtbad Oderberger Straße
- 📞 78 00 89-760, Verena Jaeschke, info@hotel-oderberger.berlin.de
- 📍 Oderberger Str. 57-59
- 🚊 U-Bhf. Eberswalder Straße

Friedhofspark Pappelallee

Urdemokratische Berliner Stadtgeschichte!



Im Vorfeld der Märzrevolution entstanden, wurde die Gemeinschaft der Berliner Freigeistigen ein Sammelbecken für Dissidenten der Kirchen und des Judentums. Von 1847 bis zum Verbot durch die Nazis 1934 Gemeindefriedhof, bestattete man in der DDR städtisch noch bis 1970. Bedeutende Gräber u.a. von der Frauenrechtlerin Agnes Wabnitz, Autor und Stenograf Heinrich Roller und Arbeiterführer Wilhelm Hasenclever befinden sich auf dem Friedhofspark, der 1995 mit dem Gustav-Meyer-Preis ausgezeichnet wurde.

SO: Führung: 11 und 13 Uhr, Treffpunkt: Friedhofseingang

- 👤 Freireligiöse Gemeinde Berlin e.V.
- 📞 44 04 80 00, Anne-Kathrin Pauk, post@freigeistig-berlin.de
- 📍 Pappelallee 15-16
- 🚶 U-Bhf. Eberswalder Straße

St.-Elisabeth-Stift



Das Gebäude des St.-Elisabeth-Stifts wurde 1875-76 unter der Leitung von Friedrich August Wilhelm Strauch errichtet: Ein in Formen des Berliner Spätklassizismus gebauter Putzbau, in dem 1877 ein kirchliches Siechenhaus für Frauen eröffnet wurde. 1892 erhielt der Bau mehrere Erweiterungen nach Plänen des Architekten Kurt Berndt.

SO: Andacht: 10.30 Uhr, Klavierkonzert: 11 Uhr Führung: Jung und Alt gemeinsam durch die Jahrzehnte. 12.30 Uhr, Treffpunkt: vor dem Haus, Marionettentheater: Aschenputtel. 16 Uhr

- 👤 Stephanus gGmbH Seniorenzentrum Elisabeth
- 📞 0151-18 82 06 27, Ralf Knacke, ralf.knacke@stephanus.org
- 📍 Eberswalder Str. 17/18
- 🚶 U-Bhf. Eberswalder Straße

Umspannwerk Humboldt

Das Umspannwerk Humboldt ist sowohl in seiner äußeren Form als auch in der technischen Innenausstattung ein gut erhaltenes Beispiel für die innenstädtischen 30/6 kV-Umspannwerke, die zwischen 1924 und 1930 in Berlin erbaut wurden. Errichtet wurde es unter den modernsten Gesichtspunkten für die Sicherung der Berliner Stromversorgung nach Entwürfen des Bewag-Architekten Hans Heinrich Müller.

SA: Führung: 11, 13 und 15 Uhr, Treffpunkt: Eingangshof, Anmeldung erforderlich telefonisch oder unter www.getyourguide.com/umspannwerk

SO: Programm wie Samstag

- 👤 GetYourGuide Deutschland GmbH
- 📞 398 20 30 86, Mandy Mill, mandy@getyourguide.com
- 📍 Sonnenburger Str. 73
- 🚶 U/S-Bhf. Schönhauser Allee

Kath. Kirche St. Augustinus



Das expressionistische Bauensemble wurde 1928 von Joseph Bachem errichtet. Die Kirche beeindruckt durch eine hohe Ausdrucks- und Gestaltungskraft. Besonders hervorzuheben ist der Hochaltar mit einer Mensa aus schwarzem Marmor und einem hohen, gestaffelten Altaraufbau aus blau glasierter Majolika. Auf einem Mosaik wird die Anbetung des Gekreuzigten durch Augustinus und Monika dargestellt. Die 2007 renovierte Kirche wurde in den ursprünglichen Farben Blau, Terrakotta und Gold ausgemalt.

SA: Öffnungszeit: 10-16 Uhr, Führung: 11 und 14 Uhr, Bernd Krenz

- 👤 Kirchenbauverein St. Augustinus zu Berlin e.V.
- 📞 0176-23 25 92 20, Bernd Krenz, kirchenbauverein@augustinus-berlin.de
- 📍 Dänenstr. 17-18
- 🚶 U/S-Bhf. Schönhauser Allee

WEIßENSEE

Kunsthochschule Berlin-Weißensee

Das Ensemble der Kunsthochschule ist ein herausragendes Denkmal der Nachkriegsmoderne. Der dreiflügelige Hauptbau von 1956 ist in Deutschland mittlerweile das letzte überlieferte Gebäude des Bauhaus-Architekten und langjährigen Architekturprofessors der Kunsthochschule Selman Selmanagić. Vor allem die holzgetäfelte Aula ist in ihrer architektonischen Gestaltung und baukünstlerischen Ausstattung von besonderer Qualität und weitgehend im Originalzustand überliefert.

SO: Führung: 14 und 15.30 Uhr, Martin Jennrich

- 👤 weißensee kunsthochschule berlin
- 📞 47 70 52 22, Birgit Fleischmann, presse@kh-berlin.de
- 📍 Bühringstr. 20, 🚶 Tram 12, M2, M13

Dorfkirche Weißensee



Die Kirche wurde in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts unter Einbeziehung eines etwa 200 Jahre älteren Turms errichtet und im Verlauf der Jahrhunderte mehrfach zerstört, umgebaut und erweitert. Nach der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg 1948 von Herbert Erbs in stark vereinfachten Formen wiederaufgebaut, fand die letzte Innenrenovierung 2006 statt.

SA: Musik: Öffentliche Probe des Blockflötenconsorts Weißensee. 10 Uhr

- 👤 Ev. Kirchengemeinde Berlin-Weißensee
- 📞 96 06 67 90, buero@kirchengemeinde-weissensee.de
- 📍 Berliner Allee 182, 🚶 Tram 12, 27, M4, M13

Friedhof der Jüdischen Gemeinde

Der Jüdische Friedhof Weißensee ist ein eindrucksvoller Ort deutscher Kulturgeschichte. Seit seiner Einweihung 1880 haben hier über 115.000 Menschen – darunter Persönlichkeiten aus Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft – ihre letzte Ruhestätte gefunden. Der Förderverein bietet Führungen unter zwei

Leitthemen der Bauhausdirektoren Walter Gropius und Hans Emil Meyer an. Die Führung von Nedelykov Moreira Architekten besucht die Grabstätten von Laura Perls (von Ludwig Mies van der Rohe) und Albert Mendel (von Walter Gropius), die 2015 und 2018 restauriert wurden.

SO: Führung: Ein Spaziergang zu Grabmalen berühmter Architekten. 10 und 13 Uhr, Anja Pick, Anmeldung erforderlich bis 6. Sep. Führung: Gilt „Volksbedarf statt Luxusbedarf“ auch auf Friedhöfen? 11 Uhr, Dr. Monika Wittig, Führung: Die Grabstätten von Laura Perls und Albert Mendel. 11 und 14 Uhr, Architekt Pedro Moreira, Hinweis: Kippa für männliche Teilnehmer erforderlich und am Treffpunkt (Friedhofseingang) ausleihbar

- 👤 Förderverein Jüdischer Friedhof Berlin-Weißensee e.V. / Nedelykov Moreira Architekten
- 📞 Anja Pick, 0177-802 20 21 / Pedro Moreira, 78 70 49 63, fuehrungen@jewish-cemetery-weissensee.org, mail@nedelykov-moreira.com
- 📍 Herbert-Baum-Str. 45
- 🚶 Tram 12, M4, M13

Dorfkirche Heinersdorf

Heinersdorf ist ein städtebauliches Kuriosum. Die gründerzeitliche Expansion Berlins kam an der Ortsgrenze zum Erliegen. Deshalb ist die Struktur des mittelalterlichen Dorfkerns noch ungewöhnlich gut zu erkennen. Die städtebauliche und architektonische Situation soll anhand einzelner Stationen – Dorfkirche (um 1300) mit Pfarrhaus (1909) und Pfarrgarten, Spritzenhaus und historischer Ortskern – gezeigt werden.

SO: Öffnungszeit: 11-15 Uhr, Führung mit Turmbesteigung: 11.30 und 14 Uhr, Führung Dorfkern: 13 Uhr, Treffpunkt: Pfarrhof, Zukunftswerkstatt Heinersdorf

- 👤 Ev. Kirchengemeinde Berlin-Heinersdorf in Kooperation mit Zukunftswerkstatt Heinersdorf
- 📞 0172-289 45 57, Dr. Anne-Kathrin Finke, a-k.finke@kirche-berlin-nordost.de
- 📍 Romain-Rolland-Str. 54/56, 🚶 Tram M2



CHARLOTTENBURG- WILMERSDORF

Legende

- ♿ Für Rollstuhlfahrer geeignet
- 👤 Veranstalter
- 📄 Kontaktinformation
- 📍 Adresse
- 🚊 Anbindung ÖPNV
- 👶 Kinderprogramm

Müllverladestation	54
Ev. Gustav-Adolf-Kirche	54
Kiepert-Buchhandlung – Haus Hardenberg	54
Leben und Arbeiten im Künstlerhaus St. Lukas	54
Renaissance-Theater Berlin	55
Eben-Ezer-Kapelle – Friedenskirche Charlottenburg	55
Ev. Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche	55
Atelierwohnung Hans Scharoun	56
Die Gedenkkirchen Maria Regina Martyrum und Plötzensee	56
Pfad der Erinnerung / Gedenkregion Charlottenburg-Nord	56
Ev. Kirche Neu-Westend	56
Logenhaus der Großen National-Mutterloge „Zu den drei Weltkugeln“	57
Berliner U-Bahn-Museum am Olympiastadion	57
Architekturgalerie im Corbusier-Haus treppe b	57
Erinnerungs- und Begegnungsstätte Bonhoeffer-Haus	57

Landhaus Am Rupenhorn	58
Stolpersteine in Eichkamp	58
Bahn- und Naturdenkmal am Westkreuz – Rangierbahnhof Charlottenburg	58
Ehrenamtliches Engagement im Lietzenseepark	58
Fahrradtour Berliner Gas-Straßenlaternen	59
Parkwächterhaus im Lietzenseepark	59
Ökumenische Gedenkstätte für Genozidopfer im Osmanischen Reich	59
Parole Bauhaus?! Neues Wohnen gestern und heute	60
Ausstellung: „Alt-Charlottenburg – wie haste dir verändert (1698-1888)“	60
Verwaltungsgebäude der Senatsverwaltung für Bau- und Wohnungswesen	60
WOGA-Komplex am Lehniner Platz	60
Ahmadiyya Lahore Moschee	61
Ev. Auenkirche	61
Kirche der Christlichen Wissenschaft	61
Kath. St.-Ludwig-Kirche	61
Mietshaus mit Tiefgarage, Werkstatt, Autosalon und Tankstelle	62
Die Villenkolonie Grunewald und ihre Bewohner	62
Logenhaus der Berliner Odd Fellows	62
Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin im Wasserwerk Teufelssee	62
Waldschule Grunewald und Waldmuseum	63
Autobahnüberbauung Schlangenbader Str.	63
Rheingau-Viertel	63
Kreuzkirche	63

CHARLOTTENBURG

Müllverladestation

Das sich in elegantem Schwung über die Spree erstreckende Bauwerk wurde 1936 von Paul G.R. Baumgarten als Müllverladestation gebaut. Seit 1934 war der Architekt als Leiter der Bauabteilung bei der Berliner Müllabfuhr AG tätig. Baumgarten baute konsequent nach dem Prinzip „form follows function“ und schuf einen Bau von ästhetischem Anspruch. Heute wird das Gebäude als Ideenschmiede eines Architekturbüros genutzt.

SA: Führung: 13, 14 und 15 Uhr, Anmeldung erforderlich bis 5. Sep.

- 👤 Kleihues + Kleihues Gesellschaft von Architekten mbH
- 📞 39 97 79 49, Fabienne Fontaine, pr@kleihues.com
- 📍 Helmholtzstr. 42, 🚌 Bus 245

Ev. Gustav-Adolf-Kirche



Die von Otto Bartning ab 1929 entworfene, in Grund- und Aufriss fächerförmige Kirche in den Materialien Beton, Klinker und Glas ist ein Beispiel des Kirchenbaus der Klassischen Moderne. Sie wurde 1932-34 in einem während der 20er-Jahre entstandenen Wohngebiet südlich des Bahnhofs Jungfernheide erbaut. Die 1944 ausgebrannte Kirche konnte unter Mitwirkung von Bartning ab 1950 wieder errichtet werden und zeigt sich heute als eine am Original orientierte Rekonstruktion.

SA: Öffnungszeit: 11-18 Uhr, **Führung:** 11, 14 und 17 Uhr, **Orgelcafé:** Orgelschüler musizieren zu Kaffee und Kuchen. 15 Uhr, **Orgelführung:** 16 Uhr, **Andere Angebote:** Fotoausstellung zum 85. Jubiläum der Kirchweihe sowie Kinderprogramm. 11-14 Uhr

- 👤 Ev. Gustav-Adolf Kirchengemeinde
- 📞 0172-161 50 10, Ralf Henze, ralf-henze@web.de
- 📍 Herschelstr. 14
- 🚶 Bhf. Jungfernheide

Kiepert-Buchhandlung – Haus Hardenberg

Das Gebäude, als Büro- und Geschäftshaus 1955-56 von Paul Schwebes errichtet, verbindet Traditionen der Neuen Sachlichkeit und dynamische Gestaltungselemente von Erich Mendelsohn mit der expressionistischen Massenbildung von Hans Poelzig. Die Fassadeninstandsetzung der Kiepert-Buchhandlung, an der sich auch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz beteiligte, wurde 2004 mit dem Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege ausgezeichnet.

SA: Führung: 15 Uhr, **Treffpunkt:** Eingang Knesebeckstraße, Prof. Karl-Heinz Winkens, Anmeldung erforderlich bis 6. Sep., **Infostand der DSD:** 11-17 Uhr

- 👤 Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) – Ortskuratorium Berlin
- 📞 0176-24 47 73 55, Horst Kalz, horst.kalz@t-online.de
- 📍 Hardenbergstr. 4-5
- 🚶 U-Bhf. Ernst-Reuter-Platz

Leben und Arbeiten im Künstlerhaus St. Lukas

Das 1889-90 von Bernhard Sehring erbaute Mietshaus mit begrüntem Innenhof beherbergt im Vorderhaus Atelier- und Wohneinheiten sowie Werkstätten für Bildhauer und Maler. Auch heute wird das im Stil des Rathenower Ziegelbaus mit einem Brunnenhof gestaltete Künstlerhaus von Malern, Bildhauern, Musikern sowie Restauratoren bewohnt, deren Wohnungen teilweise zweigeschossig sind. Sie entstanden beeinflusst von den englischen „studio houses“.

SA: Führung: 15 und 16 Uhr, Anmeldung erforderlich bis 1. Sep.

SO: Programm wie Samstag

- 👤 Anni Jänisch
- 📞 312 59 62
- 📍 Fasanenstr. 13
- 🚶 U-Bhf. Kurfürstendamm

Renaissance-Theater Berlin

Das Theater, 1901-02 von Reimer & Körte als Vereinshaus errichtet und 1926-27 nach Plänen von Oskar Kaufmann vom Kino zum Theater umgebaut, ist ein einzigartiges Gesamtkunstwerk im Stil des Art déco. Das Spielplankonzept widmet sich der internationalen Gegenwartsdramatik. J.W. Preuß, profunder Kenner der Berliner Theaterszene, bezeichnete das Haus 2003 als die „anspruchsvollste Privatbühne Deutschlands“. Bis heute ist die „architektonische Magie eines Zaubertheaters“ präsent.

SO: Führung: 11.30 und 14 Uhr, **Treffpunkt:** Kassenhalle, Gundula Reinig, Anmeldung erforderlich ab 26. Aug.

- 👤 Renaissance-Theater Berlin
- 📞 31 59 73 15, Stephanie Wiegert, presse@renaissance-theater.de
- 📍 Hardenbergstr. 6
- 🚶 U-Bhf. Ernst-Reuter-Platz

Eben-Ezer-Kapelle – Friedenskirche Charlottenburg



Das Kirchengebäude der Friedenskirche in Charlottenburg befindet sich wie viele alte Freikirchen, Synagogen und Moscheen im zweiten Hinterhof der Bismarckstraße in unmittelbarer Nähe der Deutschen Oper. 1898 wurde das Gebäude als Eben-Ezer-Kapelle für eine katholisch-apostolische Kirchengemeinde erbaut. Das Grundstück mit Wohnhaus und Kirchengebäude wurde 1920 von der seit 1898 bestehenden Baptistengemeinde Charlottenburg übernommen.

SO: Öffnungszeit: 12-16 Uhr mit Führung nach Bedarf, **Johnny Cash Gottesdienst:** 10 Uhr

- 👤 Friedenskirche Charlottenburg
- 📞 0178-258 13 08, Pastor Hendrik Kissel, gemeindebuero@die-friedenskirche.de
- 📍 Bismarckstr. 40, 🚶 U-Bhf. Bismarckstraße

Ev. Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche

Die Ruine des Hauptturmes der 1943 zerstörten alten Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche wurde als Mahnmal gegen den Krieg aufbewahrt. Anfang der 60er-Jahre entstand um die Turmruine herum eine Ikone der Nachkriegsmoderne: ein neuer Kirchenkomplex des Architekten Egon Eiermann mit Glasfenstern des Chartreser Glaskünstlers Gabriel Loire. Bei den Führungen erkunden wir den Geheimgang in der Neuen Kirche, gehen dem blauen Licht auf die Spur und besteigen die Ruine des Alten Turmes.

SA: Öffnungszeit: 10-22 Uhr, **Führung Blaues Licht:** 13, 14, 15, 16, 17, 19, 20 und 21 Uhr, **Treffpunkt:** Neue Kirche, **Führung Turmruine:** 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20 und 21 Uhr, **Treffpunkt:** Gedenkhalle Alter Turm, **Orgelversper:** 18 Uhr, **Ort:** Neue Kirche, **Orgelführung:** 20.15 Uhr, **Treffpunkt:** Neue Kirche

SO: Öffnungszeit: 12-17.30 Uhr, **Führung Blaues Licht:** 12, 13, 14, 15 und 16 Uhr, **Treffpunkt:** Neue Kirche, **Führung Turmruine:** 12, 13, 14, 15 und 16 Uhr, **Treffpunkt:** Gedenkhalle Alter Turm, **Orgelführung:** 13.15 Uhr, **Treffpunkt:** Neue Kirche, **PsalmTon-Gottesdienst:** 18 Uhr, **Ort:** Neue Kirche →

NEWSLETTER DES LANDES-DENKMALAMTES BERLIN

Möchten Sie über Neuigkeiten aus dem Bereich Denkmal informiert werden? Abonnieren Sie den Newsletter des Landesdenkmalamtes Berlin



<https://www.berlin.de/landesdenkmalamt/aktuelles/newsletter/>

- 📍 Ev. Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirchengemeinde Berlin
- 📞 0173-140 80 44, fuehrungen@gedaechtniskirche-berlin.de
- 📍 Breitscheidplatz
- 🚉 Bhf. Zoologischer Garten

Atelierwohnung Hans Scharoun

Es war die Eigenart Hans Scharouns, „in den Gebäuden zu wohnen, die er auch den Leuten vorschlug“. Dem Typus Architektenvilla zog er selbst erbaute Mehrfamilienhäuser vor. Aus der letzten und einzigen weitestgehend erhaltenen Wohnung des Ehepaars Scharoun in Charlottenburg-Nord weist unsere Ausstellung nach Insterburg, Breslau, Stuttgart und in die nahe Siemensstadt.

SA: Wohnungsbesichtigung: 11-16 Uhr stündlich, Treffpunkt: 7. OG, Zugang zum Atelier im 8. OG, Dimitri Suchin, Anmeldung erforderlich bis 4. Sep.

SO: Programm wie Samstag

- 📍 Scharoun-Gesellschaft e.V.
- 📞 0173-957 30 62, Dr. Rainer Köllner und Dimitri Suchin, anmeldung@scharoun-gesellschaft.de
- 📍 Heilmannring 66A
- 🚉 U-Bhf. Halemweg

Die Gedenkkirchen Maria Regina Martyrum und Plötzensee

Zwei Kirchen der 60er-Jahre, verbunden durch den Bezug auf die nahe gelegene ehemalige NS-Hinrichtungsstätte Plötzensee: verwandte Betonarchitektur, der gemeinsame Glockenturm und intensive ökumenische Zusammenarbeit: Die Gedenkkirche Maria Regina Martyrum (1960-63) wird geprägt von dem monumentalen abstrakten Altargemälde „Das himmlische Jerusalem“ von G. Meistermann. In der Gedenkkirche Plötzensee erinnern die Tafeln des „Plötzenseer Totentanzes“ (1969-72) von Alfred Hrdlicka an die Opfer von Plötzensee.

SO: **Öffnungszeiten: 11.30-18 Uhr, Führung: 13 Uhr und nach Bedarf in beiden**

Gedenkkirchen, Andere Angebote: Gottesdienst in der Gedenkkirche Maria Regina Martyrum. 10 Uhr

- 📍 Ev. Kirchengemeinde Charlottenburg-Nord in Koop. mit Karmel Regina Martyrum
- 📞 381 34 78, Michael Maillard, maillard@charlottenburg-nord.de
- 📍 Heckerdamm 226 und 230
- 🚉 U-Bhf. Jakob-Kaiser-Platz

Pfad der Erinnerung / Gedenkregion Charlottenburg-Nord

Im Hinrichtungsschuppen von Plötzensee wurden während der NS-Zeit fast 3.000 Menschen ermordet. Der Pfad der Erinnerung verbindet die Gedenkstätte Plötzensee mit drei modernen Kirchen, die in ihrer architektonischen und künstlerischen Gestaltung das Thema Plötzensee aufnehmen: Die Ev. Gedenkkirche Plötzensee (1970), die Kath. Gedenkkirche Maria Regina Martyrum (1963) und die Ev. Sühne-Christi-Kirche (1964). Straßen und Schulen in der Region tragen die Namen von Menschen des Widerstandes.

SA: 3-stündige Führung: Pfad der Erinnerung mit Besichtigung der drei Kirchen. 10 Uhr, Treffpunkt: Ev. Sühne-Christi-Kirche, Toeplerstr. 1, Anmeldung erforderlich bis 2. Sep., Ende an der Gedenkstätte Plötzensee

- 📍 Ökumenisches Gedenkzentrum Plötzensee ‚Christen und Widerstand‘ in Kooperation mit Ev. Kirchengemeinde Charlottenburg-Nord
- 📞 381 34 78, Michael Maillard, kontakt@gedenkzentrum.de
- 🚉 U-Bhf. Halemweg

Ev. Kirche Neu-Westend

Die Kirche mit Glockenturm, 1958-60 nach Plänen von Konrad Sage errichtet, entstand im Anschluss an die bereits 1955 ausgeführten Gemeindehausbauten. In ihrem Erscheinungsbild als fünfeckiger Bau mit tief heruntergezogenem Zeltdach in Stahlskelettbauweise unterscheidet sie sich von den Stadtkirchen der Vorkriegsjahre. Sie spiegelt

damit das neue Bewusstsein des protestantischen Gemeindeverständnisses wider.

SO: **Öffnungszeiten: 11.30-17 Uhr, Führung: 12.30 Uhr, Renate Piber, Orgelkonzert: 17 Uhr, Mirlan Kasymaliev, Andere Angebote: 10 Uhr Gottesdienst sowie Kirchencafé**

- 📍 Ev. Kirchengemeinde Neu-Westend
- 📞 304 41 51, Manon Althaus, info@kg-neu-westend.de
- 📍 Eichenallee 47/53, 🚉 U-Bhf. Neu-Westend

Logenhaus der Großen National-Mutterloge „Zu den drei Weltkugeln“

1740 von Friedrich II. als Hofloge gegründet, ist sie die älteste der deutschen Großlogen. Seit 1772 führt sie den heutigen Namen. 1957 erwarb die National-Mutterloge das 1923-24 nach Entwurf von Curt Leschnitzer errichtete Landhaus und ließ es von Robert Gabriel umbauen. Das Großmeisterzimmer und die Gesellschaftsräume wurden im Erdgeschoss untergebracht. Im ersten Obergeschoss befinden sich zwei Tempel mit 175 Plätzen.

SA: Tempelführung: 10-18 Uhr nach Bedarf, Treffpunkt: Raum Mozart, Ausstellung: Das Freimaurermuseum im Logenhaus

SO: Programm wie Samstag

- 📍 Große National-Mutterloge, Brüderschaft der Freimaurer
- 📞 0162-638 64 60, Kai Knoblauch, k.knoblauch@fzb-berlin.de
- 📍 Heerstr. 28, 🚉 S-Bhf. Heerstraße

Berliner U-Bahn-Museum am Olympiastadion

Es gibt einen Ort in Berlin, an dem die Geschichte der Berliner U-Bahn gesammelt und zugleich erlebbar ist: das Berliner U-Bahn-Museum im ehemals größten europäischen Einreihenhebelstellwerk im U-Bahnhof Olympiastadion, das 1929 nach Entwürfen von Alfred Grenander entstand. Hier finden Besucher alles von A wie Abfertigungskelle bis Z wie Zugspitzenleuchte. In der Vorhalle des U-Bahnhofs am gelben Triebkopf betritt man das Museum.

SA: Öffnungszeit: 10.30-15.30 Uhr

- 📍 Arbeitsgemeinschaft Berliner U-Bahn e.V.
- 📞 25 62 71 71
- 📍 Rositter Weg 1, Schaltherhalle
- 🚉 U-Bhf. Olympiastadion

Architekturgalerie im Corbusier-Haus – treppe b

treppe b ist eine Architekturgalerie im Corbusier-Haus, 1956-58 von Le Corbusier als eigenständigen Beitrag zur Interbau 1957 am Rande des Grunewalds geschaffen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem Werk Le Corbusiers sowie auf Positionen der Berliner Nachkriegsmoderne. Ebenfalls werden zeitgenössische Werke verschiedener Künstler gezeigt.

SA: Ausstellung: 15-18 Uhr mit Führung nach Bedarf, Ort: Raum 1061, Zugang vom Treppenhaus zwischen 2. und 3. Innenstraße

- 📍 treppe b – Galerie & Verlag
- 📞 0179-233 76 04, Marcus Nitschke
- 📍 Flatowallee 16, 🚉 S-Bhf. Olympiastadion

Erinnerungs- und Begegnungsstätte Bonhoeffer-Haus

Das Haus in der Siedlung Heerstraße wurde 1935 von dem Stuttgarter Architekten Jörg Schleicher für den Ruhestand von Karl und Paula Bonhoeffer erbaut. Nach dem Umbau durch den Architekten Peter Lehrecke wurde es 1987 als Erinnerungs- und Begegnungsstätte für Besucher aus aller Welt geöffnet. In seinem Elternhaus traf sich Dietrich Bonhoeffer mit anderen Gegnern des Nationalsozialismus, schrieb Teile seiner Ethik und er wurde hier am 5. April 1943 von der Gestapo verhaftet.

SA: Öffnungszeit: 10-16 Uhr mit Führung nach Bedarf auf Deutsch oder auf Englisch, Gottfried Brezger, Vortrag: 1935 – 1987 – 2019 – drei moderne Nutzungskonzepte. 11 Uhr, Architekt Jörg Lehrecke, Siedlungsgeschichte Heerstraße: Gespräch mit Vertretern der Siedlergemeinschaft. 14 Uhr, Ausstellung: Dietrich Bonhoeffer – ein Leben im Widerstand →

- 📍 Erinnerungs- und Begegnungsstätte Bonhoeffer-Haus e.V.
- 📞 0176-20 60 08 29, Gottfried Brezger, brezger@bonhoeffer-haus-berlin.de
- 📍 Marienburger Allee 43, 🚶 S-Bhf. Heerstraße

Landhaus Am Rupenhorn

Das Landhaus wurde nach Entwürfen der Architekten Hans und Wassili Luckhardt und Alfons Anker mit Berthold Körting als Gartenarchitekt 1929-30 im Auftrag des Bauherrn Richard Kluge erbaut. Es zählt zu den Inkunabeln der Neuen Sachlichkeit und ist eine Neuinszenierung der klassischen Villa. Die neuen Eigentümer sanierten es samt Bibliothek denkmalgerecht mit Fördermitteln vom Landesdenkmalamt Berlin, der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

SA: Führung: 11 Uhr, Anmeldung erforderlich bis 4. Sep., Ausstellung: Der Architekt Alfons Anker

- 👤 Dr. Christa Kliemke
- 📞 305 91 00, info@krankenwohnung.de
- 📍 Am Rupenhorn 25 / Heerstr. 161
- 🚌 Bus M49

Stolpersteine in Eichkamp

Die Siedlung Eichkamp wurde nach dem Ersten Weltkrieg für Arbeiter und Beamte mit niedrigem Einkommen auf einem vormaligen Waldgelände durch Architekten wie Max und Bruno Taut und Martin Wagner errichtet. Um 1930 lebten in mehr als 80 Häusern jüdische Bürger, darunter der Gewerkschafter Siegfried Aufhäuser, der Philosoph Ludwig Marcuse, die Schriftsteller Arnold Zweig und Elisabeth Langgässer. An die verfolgten und ermordeten Eichkamper und ihre Schicksale erinnern bisher 31 Stolpersteine.

SO: Rundgang: 12 Uhr, Treffpunkt: Waldschulallee / Am Vogelherd, Ende am S-Bhf. Grunewald

- 👤 Stolperstein-Initiative Siedlung Eichkamp e.V.

- 📧 stolpersteine@siedlung-eichkamp.de
- 🚶 S-Bhf. Messe-Süd (Eichkamp)

Bahn- und Naturdenkmal am Westkreuz – Rangierbahnhof Charlottenburg

Zwischen 1882 und 1945 befand sich auf dem Gelände der Rangierbahnhof Charlottenburg; die Reste der dort endenden Stadtbahn finden sich in Form von Gleisen, Prellbocks und Arbeitshäusern. In unmittelbarer Umgebung liegen seit über 100 Jahren Kleingartenkolonien. In den nächsten Jahrzehnten soll hier der Westkreuzpark entstehen und zu einem Naturdenkmal entwickelt werden. Die Führung widmet sich der aktuellen Frage „Denkmalsrückbau oder Entwicklung des Areals zu einer Parklandschaft“.

SA: Führung: 15 Uhr, Treffpunkt: Eingang Bahnlandwirtschaft, Rönnestr. 25, festes Schuhwerk erforderlich

SO: Programm wie Samstag

- 👤 Initiative WestkreuzPark!
- 📞 0152-53 91 21 14, Joachim Neu, joachimneu@westkreuzpark.de
- 🚶 Bhf. Charlottenburg

Ehrenamtliches Engagement im Lietzenseepark

Das ursprünglich unkultivierte Gebiet um den Lietzensee ließ General Job von Witzleben im 19. Jahrhundert zu einem Sommersitz mit Park umgestalten. 1910 erwarb die Stadt Charlottenburg den zwischenzeitlich verwahrlosten Park und ließ ihn 1919-20 durch Gartendirektor Erwin Barth zu einem reizvollen Landschaftspark umgestalten. Der Verein Bürger für den Lietzensee pflegt dieses Erbe und investiert jährlich viele Arbeitsstunden in Gestaltung, Reinigung sowie die Restaurierung von Parkbänken.

SA: Rundgang: 14 Uhr, Treffpunkt: Kaiserdamm / Witzlebenplatz

SO: Programm wie Samstag

- 👤 Bürger für den Lietzensee e.V.
- 📞 321 77 46, Irene Fritsch, buerger@lietzenseepark.de

- 📍 Witzlebenplatz
- 🚶 U-Bhf. Sophie-Charlotte-Platz

Fahrradtour zu Berliner Gas-Straßenlaternen im Kiez südlich des Schlosses Charlottenburg

Mehr als die Hälfte aller weltweit existierenden Gaslaternen steht auf Berlins Straßen, darunter einige, deren Masten über 150 Jahre alt und noch völlig intakt sind. Der Förderverein Gaslicht-Kultur arbeitet für Erhalt und Anerkennung der Gasbeleuchtung als industriehistorisches Denkmal. Mit Wissenswertem zur Geschichte und Funktionsweise wird auf die Bedeutung für das Stadtbild eingegangen und für die ursprüngliche Schönheit des Gaslichtes sensibilisiert.

SA: Fahrradtour: 20 und 21 Uhr, Treffpunkt: Uhr, Ausgang Schloßstraße des U-Bhf. Sophie-Charlotte-Platz, eigenes Fahrrad erforderlich

- 👤 Gaslicht-Kultur e.V.
- 📞 0179-810 67 47, Bertold Kujath, berlin@gaslicht-kultur.de
- 🚶 U-Bhf. Sophie-Charlotte-Platz

Parkwächterhaus im Lietzenseepark

Das 1924/25 erbaute Parkwächterhaus trägt Elemente des Heimatschutzstils und ist somit Teil der architektonischen Moderne. In Anlehnung an die Gartenstadtarchitektur war es farbenprächtig in Ocker, Grün und Blau gehalten, aber auch in seiner vorgesehenen Nutzung

war das Haus ganz ein Kind der Moderne. Mit öffentlichen Toiletten für Damen und Herren sowie einem Milch- und Mineralwasserausschank war es ein erholsamer Ort an Licht, Luft und Sonne.

**SA: Baustellenführung: 12-18 Uhr nach Bedarf
Ausstellung: Das Parkwächterhaus – Berliner Moderne mit Hexenhaus-Charme**

SO: Programm wie Samstag

- 👤 ParkHaus Lietzensee e.V.
- 📞 0177-839 87 47, Katja Baumeister-Frenzel, vorstand@parkhaus-lietzensee.de
- 📍 Wundtstr. 39, 🚶 U-Bhf. Kaiserdamm

Ökumenische Gedenkstätte für Genozidopfer im Osmanischen Reich

Der Ev. Luisenkirchhof III galt Anfang des 20. Jahrhunderts als „Friedhof der Reichen“. An prominenter Stelle – in der Mitte der westlichen Erbbegräbniswand – entstand seit 2012 eine Ökumenische Gedenkstätte, die den über drei Millionen christlichen Völkermordopfern im Osmanischen Reich und osmanisch besetzten Iran gewidmet ist: Armeniern, griechischen und syrischen orthodoxen Christen. Die Fördergemeinschaft stellt die Ergebnisse der mehrjährigen Konservierungs- und Umgestaltungsarbeiten vor.

SA: Führung: 15 Uhr, Treffpunkt: Haupteingang des Ev. Luisenkirchhofs III

SO: Gedenkveranstaltung: Ansprache, Lesung und musikalisches Programm mit Prozession und Kranzniederlegung. 16 Uhr, Ort: Friedhofskapelle des Ev. Luisenkirchhofs III →



Anzeige

**Nicht nur
am Tag des offenen Denkmals:
die wahrscheinlich schönste
Gartenterrasse Charlottenburgs**

Café - Villa

OPPENHEIM

Schloßstr. 55/Otto-Grüneberg-Weg
030 - 923 597 83 www.cafevillaoppenheim.de

- 👤 Fördergemeinschaft für eine Ökumenische Gedenkstätte für Genozidopfer im Osmanischen Reich (FÖGG) e.V.
- 📞 851 64 09, Prof. Dr. Tessa Hofmann, info@genozid-gedenkstaette.de
- 📍 Fürstenbrunner Weg 37-67
- 🚇 S-Bhf. Westend

Parole Bauhaus?! Neues Wohnen gestern und heute werkstatt denkmal

Im Berlin der 20er-Jahre entstanden zahlreiche Wohnsiedlungen, Geschäfts- und Garagenhäuser, aber auch Industriebauten im Stil des Neuen Bauens, die der Metropole ein demokratisches Gesicht geben und zugleich Wohnraum und Arbeit für viele schaffen sollten. Am Beispiel des WOGA-Komplexes von Erich Mendelsohn am Lehniner Platz, der mit seinen Appartements, Ladenstraßen, einem Tennisplatz und Großkino fast schon eine Stadt in der Stadt bildete, entdecken Schüler die Merkmale und Ziele des Neuen Bauens.

SA: werkstatt denkmal: Präsentation der Ergebnisse des Workshops durch Schüler der Nehring-Grundschule anhand von Modellen in der Ausstellung „Orte der Moderne“ in der Villa Oppenheim. 10-17 Uhr

- 👤 Museum Charlottenburg-Wilmersdorf in Kooperation mit Denk mal an Berlin e.V.
- 📞 902 92 41 05, Dr. Nicola Crüsemann, nicola.cruesemann@charlottenburg-wilmersdorf.de
- 📍 Schloßstr. 55
- 🚇 U-Bhf. Richard-Wagner-Platz

Ausstellung: „Alt-Charlottenburg – wie haste dir verändert (1698-1888)“

SA: Ausstellung: 13-18 Uhr

SO: Ausstellung: 13-18 Uhr

- 👤 Architekt Volkmar Schnöke, BDA
- 📞 31 50 36 10, info@schnoeke.de
- 📍 Wilmersdorfer Str. 18
- 🚇 U-Bhf. Richard-Wagner-Platz

WILMERSDORF

Verwaltungsgebäude der Senatsverwaltung für Bau- und Wohnungswesen

Das 1954-56 nach einem Entwurf von Werry Roth und Richard von Schubert errichtete Hochhaus für die Senatsverwaltung für Bau- und Wohnungswesen war einst das höchste Haus Berlins und größter Behördenbau der Westberliner Nachkriegsarchitektur. Ästhetisch bildet das im Rahmen der Interbau 57 präsentierte Gebäude einen bewussten Gegensatz zur NS-Architektur des Fehrbelliner Platzes. Katrin Lompscher, Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen, führt durch ihr Dienstgebäude und erläutert die Sanierung.

SO: Führung: 10.45 Uhr, Senatorin Katrin Lompscher

- 👤 Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
- 📞 0151-61 64 27 64, Sven Diedrich, sven.diedrich@sensw.berlin.de
- 📍 Württembergische Str. 6
- 🚇 U-Bhf. Fehrbelliner Platz

WOGA-Komplex am Lehniner Platz

Der WOGA-Komplex mit Universum-Kino (heute Schaubühne), Wohnanlage, Tennisplätzen und Kabarett der Komiker wurde 1927-31 von Erich Mendelsohn u.a. auf dem letzten freien Grundstück am Kurfürstendamm erbaut. Das Ensemble der Moderne ist das einzige städtebauliche Werk des Architekten. Noch immer bestehen Neubebauungspläne eines Investors, die denkmalgeschützten Tennisplätze im Inneren der Anlage mit Wohnungen zu bebauen. Die Initiative kämpft im vierten Jahr für deren Erhalt und informiert Besucher.

SA: Führung: Zuwachs für das Denkmal – die Bachmann Häuser. 11 und 15 Uhr, Treffpunkt: Cicerostr. 63, **Ausstellung:** Die Entstehung eines Denkmals. Ort: Cicerostr. 56 und 63

SO: Führung: Entdeckungen „Blau-Weiße“ Vorgeschichten. 11 und 15 Uhr, Treffpunkt: wie Sa, **Ausstellung:** Das Denkmal als Beute. Ort: wie Sa

- 👤 Freunde des WOGA-Komplexes
- 📞 891 94 94, Reinhard Brüggemann, reinhardbrueggemann@yahoo.de
- 📍 Kurfürstendamm 153/156 und Cicerostr. 55A-63
- 🚇 U-Bhf. Adenauerplatz

Ahmadiyya Lahore Moschee

Die Moschee wurde dem persisch-indischen Stil des Taj Mahal nachempfunden und entstand 1924-28 nach Plänen des Berliner Architekten K.A. Herrmann. Sie ist die älteste bestehende Moschee Deutschlands, der Versammlungsraum fasst 400 Gläubige. Damaliger Bauherr und heutiger Eigentümer ist die Ahmadiyya Anjuman Isha'at-i-Islam Lahore. Seit 2016 wird das Ensemble aus Moschee, Imamhaus und Minaretten mit Unterstützung des Landesdenkmalamts und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz instand gesetzt.

SA: Führung: 11, 12, 13, 14, 15 und 16 Uhr

SO: Programm wie Samstag

- 👤 Ahmadiyya Anjuman Ishaat-i-Islam Lahore Deutschland e.V.
- 📞 0151-75 62 96 68, Aziz Amir, amirazizgs@gmail.com
- 📍 Brienner Str. 7-8
- 🚇 U-Bhf. Fehrbelliner Platz

Ev. Auenkirche

Die Auenkirche wurde 1895-97 nach Entwürfen von Max Spitta als dreischiffige Backstein-Hallenkirche im neugotischen Stil des Berliner Historismus errichtet. Dies zeigt sich an gotischen und neugotischen Elementen wie Spitzbögen, Strebebögen, der Form des 63 m hohen Kirchturms und an dem Dachreiter samt Wetterhahn. Unter dem Grundstück der Kirche finden sich noch Fundamente einer mittelalterlichen Dorfkirche, die 1766 durch Feuer zerstört wurde.

SO: Öffnungszeit: 11-18 Uhr, **Gottesdienst:** 10 Uhr, **Führung:** 12 Uhr, Dr. Uwe Consentius, **Orgelführung:** 17 Uhr

- 👤 Ev. Auenkirchengemeinde Wilmersdorf
- 📞 0162-49 44 82 78, Frauke Lemmel, flemmel@lemmail.de
- 📍 Wilhelmsau 119, 🚇 U-Bhf. Blissestraße

Kirche der Christlichen Wissenschaft

Die 1936-37 von Otto Bartning errichtete und 1956-57 unter seiner Leitung wiederaufgebaute Kirche ist ein Beispiel für die Fortsetzung des Neuen Bauens unter veränderten Bedingungen. Otto Bartning, der als wichtigster deutscher Kirchenbaumeister des 20. Jahrhunderts im protestantischen Bereich gilt, greift hier auf klassizistische Formen zurück, wobei die ihm eigene Architektursprache unverkennbar bleibt.

SO: Öffnungszeit: 11.30-18 Uhr, **Führung:** 12.30-14.30 und 16-17.30 Uhr nach Bedarf, **Vortrag:** Otto Bartning und die Erste Kirche. 12 Uhr, **Orgelkonzert:** 15 Uhr, Organist Tobias Berndt, **Andere Angebote:** Kirchenfotos im Vorraum

- 👤 Erste Kirche Christi, Wissenschaftler
- 📞 861 91 33, erste-kirche@versanet.de
- 📍 Wilhelmsau 112, 🚇 U-Bhf. Blissestraße

Kath. St.-Ludwig-Kirche

1891 konzipiert als Gedächtniskirche für Ludwig Windthorst, wurde die Pfarrkirche St.-Ludwig 1896-99 nach Plänen von August Menken als eines der ersten Gebäude im Zentrum des Hopfenbruchs, einem sumpfigen Gebiet zwischen Charlottenburg und Wilmersdorf, errichtet. Die Farbfenster wurden von Hermann Kirchberger (1955, restauriert 2013) und Hans Beyermann (1983) gestaltet. Die Stockmann-Orgel mit ihren drei Manualen und 46 Registern wurde 2014 generalüberholt.

SA: Öffnungszeit: 13-18 Uhr, **Führung mit Orgelvorführung:** 14 und 16 Uhr, Norbert Gembaczka

SO: Programm wie Samstag, Orgelkonzert: 19.30 Uhr, Heiko Holtmeier →

📍 Kath. Kirchengemeinde St.-Ludwig

📞 88 47 24 84, Norbert Gembaczka,
norbert.gembaczka@t-online.de

📍 Ludwigkirchplatz 13

🚉 U-Bhf. Hohenzollernplatz

Mietshaus mit Tiefgarage, Werkstatt, Autosalon und Tankstelle

Die Anlage mit Autosalon, Tiefgarage, Werkstatt und Tankstelle, 1925-27 von Wilhelm Keller und Rudolf Prömmel errichtet, ist vermutlich die älteste Großgarage, die nach dem Ersten Weltkrieg in Wilmersdorf gebaut wurde. Das Ensemble entsprach dem neuen mobilen Lebensgefühl, sichtbar in der Fassadengestaltung im Stil der Neuen Sachlichkeit. Die kleinen Wohnungen verweisen auf die schwierige sozio-ökonomische Situation und auf ein im radikalen Kontrast zur Umgebungsbebauung stehendes Raumverständnis.

SA: Führung: 12 Uhr, Treffpunkt: Uhlandstraße / Düsseldorf Straße, Anmeldung erforderlich bis 5. Sep.

SO: Programm wie Samstag

👤 Lisa Schmitz

📞 0174-325 53 82, lisa.a.schmitz@gmx.de

📍 Düsseldorf Str. 68-69

🚉 U-Bhf. Hohenzollernplatz

Die Villenkolonie Grunewald und ihre Bewohner

Wir sehen die Villen und Landhäuser der berühmten Bewohner der Villenkolonie Grunewald und hören vom Leben und Schicksal der Architekten und Bewohner wie Lion Feuchtwanger, Walther Rathenau, Friedrich Wilhelm Murnau und Alfred Kerr. Der Spaziergang endet am S-Bahnhof Grunewald mit dem Mahmal der Deportation.

SA: Führung: 11 Uhr, Anmeldung erforderlich

👤 Dr. Petra T. Fritsche

📞 petra.fritsche@freenet.de

Logenhaus der Berliner Odd Fellows

Das zweigeschossige Landhaus im neubarocken Stil wurde 1925-26 vom Architekten Joseph Meyer für eigene Wohnzwecke geschaffen. Die repräsentative Wirkung wird durch Rundbogenfenster mit Neorokoko-Kopfschmuck unterstrichen. Seit 1962 gehört das Anwesen den Berliner Odd Fellows und wird von den Mitgliedern und Gästen als Tagungs- und Begegnungsstätte genutzt. Die Berliner Odd Fellows gehören zu dem weltweit verbreiteten Independent Order of Odd Fellows, der am 26. April 1819 gegründet wurde.

SO: Führung: 10-17 Uhr nach Bedarf, Wolfgang Weitzsch und Detlef Ross

👤 Großloge der Deutschen Odd Fellows I.O.O.F., BGL-Berlin/Sachsen

📞 0151-15 36 25 86, Wolfgang Weitzsch,
w.weitzsch@berolina-loge.berlin

📍 Fontanestr. 12A, 🚉 S-Bhf. Grunewald

Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin im Wasserwerk Teufelssee

Im Wasserwerk Teufelssee, 1872-73 von Hanshent und Schmetzer erbaut, findet man den „Realismus des 19. Jahrhunderts“: Maschinenhaus, Rieselergebäude, Langsamfilter und Reinwasserbehälter erzählen aus der Geschichte der Wasserversorgung im 19. Jahrhundert. Damals galt Berlin als schmutzigste Hauptstadt Europas. Eine Tour führt durch das Wasserwerk sowie in die Ausstellung WASSERLEBEN, zur Geschichte der Wasserförderung, zum Wasserverbrauch und zu aktuellen Problemen rund ums Grundwasser.

SO: Offene Maschinenhalle: 12-14 und 16-18 Uhr mit Lothar Nennowitz, Führung: 14 Uhr, Treffpunkt: Vorplatz Waldhalle, Dr. Wolfgang Landsberg-Becher

👤 Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin e.V.

📞 30 00 05-0, Bettina Funke,
funke@oekowerk.de

📍 Teufelsseechaussee 22

🚉 S-Bhf. Heerstraße

Waldschule Grunewald und Waldmuseum

In der Villa, 1914 als Verwaltungssitz und Gärtnerhaus der heute stillgelegten Baum- schule errichtet, ist das Waldmuseum mit verschiedenen Ausstellungsräumen zu besuchen und ein kindgerecht gestalteter Waldgarten lädt zu einer Rast inmitten der einheimischen Flora und Fauna ein.

SO: Öffnungszeit des Waldmuseums: 13-16 Uhr

👤 Waldschule Grunewald und Waldmuseum

📞 813 34 42,
waldmuseum-waldschule@web.de

📍 Königsweg 4 / Jagen 57

🚉 S-Bhf. Grunewald

Autobahnüberbauung Schlangensbader Straße

Sie ist über die Bezirksgrenzen hinaus berühmt - wenn auch nicht für ihre Schönheit: die sogenannte „Schlange“ in Berlin-Wilmersdorf. Die Stadtautobahn A100 am Abzweig Steglitz verläuft etwa 600 m lang unter dem Haus in einem Tunnel. Der 1980 fertiggestellte Komplex mit insgesamt 1.759 Wohnungen zählt zu den größten zusammenhängenden, durchgängig begehbaren Wohnkomplexen Europas. Im Rundgang werden die Planungs- und Entstehungsgeschichte sowie die technischen Herausforderungen erläutert.

SA: Führung: 10.30, 11, 13 und 13.30 Uhr, Treffpunkt: Unterführung zum REWE-Parkplatz, Wiesbadener Str. 50, Elke Benkenstein, Dr. Bernhard Kohlenbach, Dr. Leonie Glabau und Armin A. Woy, Anmeldung erforderlich

👤 degewo AG in Kooperation mit Landesdenkmalamt Berlin

📞 264 85-15 12, Juliane Donath,
juliane.donath@degewo.de

📍 Schlangensbader Str. 11-45

🚉 U/S-Bhf. Heidelberger Platz

Rheingau-Viertel

Das Rheingau-Viertel in Wilmersdorf mit dem 1911 als Stadtplatz angelegten zentralen Rüdeshheimer Platz war seit seiner Entstehung ein beliebtes Quartier. Das durchdachte städtebauliche Konzept hat sich bewährt: Wohnen im Grünen, exzellente Nahversorgung und Dienstleistungen, eine hervorragende Infrastruktur und Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz. Was war zu Beginn des 20. Jahrhunderts modern bei der Planung und Bebauung des Viertels, der sogenannten Gartenerassenstadt?

SA: Führung: 15 Uhr, Treffpunkt: Brunnen, Rüdeshheimer Platz

👤 Rüdi-Net e.V.

📞 0177-230 20 20, Inge Hildebrand,
i.hildebrand@gmx.de

🚉 U-Bhf. Rüdeshheimer Platz

Kreuzkirche

Die Kreuzkirche am Hohenzollerndamm, an der Tangente zwischen dem Südwesten und der westlichen Innenstadt gelegen, ragt wie ein Bollwerk gegen den tosenden Verkehr hervor. Der expressionistische Sakralbau der Architekten Ernst und Günther Paulus, errichtet 1928-29, galt als eine der modernsten Kirchen seiner Zeit sowohl im Hinblick auf die Gestaltung des säulenfreien Innenraums für die protestantische „Rednerkirche“ als auch auf den Einbau modernster Technik.

SO: Kirchenerkundung mit Diskussion: 12.30 Uhr, Treffpunkt: Turm, Kurt Nelius, Dr. Lorenz Wilkens und Immo Wittig

👤 Otto Bartning-Arbeitsgemeinschaft Kirchenbau e.V. (OBÄK)

📞 0151-22 28 46 56, Immo Wittig,
obak@gmx.de

📍 Hohenzollerndamm 130-130A

🚉 Bus 115



SPANDAU

Legende

- ♿ Für Rollstuhlfahrer geeignet
- 👤 Veranstalter
- 📍 Kontaktinformation
- 📍 Adresse
- 🚗 Anbindung ÖPNV
- 👶 Kinderprogramm

Gartenstadt Staaken	66
Ulis Museumsladen	66
Fort Hahneberg	66
Train-Kaserne – Smuts Barracks	66
Ev. St.-Nikolai-Kirche	67
Museum der Ev. Kirchengemeinde St. Nikolai Spandau – Spandovia Sacra	67
Rundgang entlang des Mühlengrabens	67
Reichsforschungssiedlung Haselhorst	68
Zitadelle Spandau	68
Ehem. Wohnung von Hans Scharoun – Bauen Wohnen Denken	68
Ev. Christophoruskirche	69
Fahrradtour: Siemensstadt, Reichsforschungs- siedlung Haselhorst und Eiswerder	69
Großsiedlung Siemensstadt (Ringsiedlung)	69
Großsiedlung Siemensstadt (Ringsiedlung): UNESCO-Welterbe bewahren und Zukunft gestalten	69
Bauernwohnhaus – Haus Kladower Forum	70
Flugplatz Gatow	70
Museumsdorf Gatow	70

← Großsiedlung Siemensstadt (Ringsiedlung) ↗ S.69

SPANDAU

Gartenstadt Staaken



Die Gartenstadt Staaken wurde 1914-17 am westlichen Rand des heutigen Bezirks Spandau errichtet. Nach den Plänen des Architekten Paul Schmitthenner entstand eine in sich geschlossene Siedlung mit 793 Kleinwohnungen in Ein- bzw. Mehrfamilienhäusern, einem zentralen Marktplatz und einer klar definierten äußeren Umgrenzung. Bei der Führung zu den Wohnungsbauten werden Ergebnisse der laufenden energetischen Sanierung und des Quartierskonzepts vorgestellt.

SA: Führung: 14 Uhr, Treffpunkt: Am Heideberg 12 (Genossenschaftsladen), Architektin Karen Albert-Hermann, Anmeldung erforderlich

- 👤 Gartenstadt Staaken eG Gemeinnütziges Wohnungsunternehmen
- ☎ 0173-612 50 72, karen-albert@t-online.de
- 🚌 Bus 237, M32

Ulis Museumsladen

Ulis Museumsladen ist ein Fahrradgeschäft mit einer historischen Ladeneinrichtung aus den 20er-Jahren, die Wandbemalung wurde originalgetreu restauriert. Mit viel Enthusiasmus entstand ein lebendiges Museum im Fahrradladen samt Werkstatt. Wer Teile für seinen Fahrradklassiker sucht oder technische Probleme mit seinem historischen Rad hat, dem wird in historischem Ambiente weitergeholfen.

SO: Führung: 10, 11, 12, 13, 14, 15 und 16 Uhr
9. Fahrrad-Klassik-Markt: Tauschen – kaufen – handeln, Keine Standgebühr, Anmeldung erforderlich

- 👤 Ulis Museumsladen in Kooperation mit Historische Fahrräder Berlin e.V.
- ☎ 336 69 87, info@historische-fahraeder-berlin.de
- 📍 Jagowstr. 28, 🚌 Bus 136, 236

Fort Hahneberg

Das Außenfort wurde 1882-88 in den Hahneberg eingearbeitet, um feindliche Angriffe auf die in Spandau konzentrierten Rüstungsfabriken zu verhindern. Das Fort ist eines der letzten als „Biehlerfort“ errichteten Festungsbauwerke in Deutschland, das noch weitestgehend erhalten ist. Dem Besucher bietet sich hier ein besonderes Zusammenspiel von Natur und Festungsarchitektur. Die Arbeits- und Schutzgemeinschaft Fort Hahneberg e.V. setzt sich seit über 20 Jahren für den Erhalt der Festung ein.

SO: Führung: 12, 13 und 15 Uhr, Treffpunkt: Tor, Anmeldung erforderlich bis 1. Sep.
Ausstellung: Fort Hahneberg – gestern und heute. 14-17 Uhr

- 👤 ASG Fort Hahneberg e.V.
- ☎ 31 95 19 20, Siegfried Wittkopp, infos@forthahneberg.de
- 📍 Hahnebergweg 50, 🚌 Bus M37, X49

Train-Kaserne – Smuts Barracks



Nach dem Erlass des Reichsfestungsgesetzes von 1873 wurde Spandau in die Reihe der Festungen aufgenommen, die weiter ausgebaut werden sollten. In der dünn besiedelten Wilhelmstadt wurden umfangreiche militärische Anlagen errichtet: Das Festungsgefängnis wurde 1881 fertiggestellt, die Kasernengebäude wurden 1883-86 erbaut. Die Train-Kaserne – für das Brandenburgische Train-Bataillon Nr. 3 bestimmt – wurde 1948 von den britischen Streitkräften besetzt und nach Feldmarschall Jan Christiaan Smuts „Smuts Barracks“ benannt.

SA: Öffnungszeit: 11-15 Uhr, Führung: Von der Kaserne zum Bildungscampus. 11, 12, 13 und 14 Uhr, Treffpunkt: Haupttor, Ausstellung: 1950-1994 – Geschichte der German Security Unit in der Mensa

SO: Programm wie Samstag

- 👤 IBEB gGmbH in Kooperation mit Die Kameradschaft 248 German Security Unit e.V.
- ☎ 0177-316 52 05, Gerhard E. Zellmer, gerhard.zellmer@kameradschaft.248gsu.de
- 📍 Wilhelmstr. 25-30, 🚌 Bus 134, 135, 136

Ev. St.-Nikolai-Kirche

Die gotische, dreischiffige Hallenkirche mit polygonalem Chorumgang und zwei Kapellenanbauten stammt aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts. Vor dem Portal der Reformationskirche für Berlin-Brandenburg (1539) befindet sich das Denkmal des Kurfürsten Joachim II. (1889). Sehenswert sind die Sakral-kunstwerke, der begehbare Dachstuhl von 1368 und die Reste der ursprünglichen Turmanlage.

SA: Öffnungszeit: 11-20 Uhr, Orgelmusik: 12 Uhr, Dr. Dietmar Hiller an der Eule-Orgel, Turmführung: Auf Fontanes Spuren. 12.30 und 17.30 Uhr, Musik: Werke von Henry Purcell, Niels Wilhelm Gade und Jan Koetsier. 16 Uhr, Thilo Hoppe (Trompete) und Bernhard Kruse (Orgel), Führung: 18 und 19 Uhr

SO: Öffnungszeit: 11-16 Uhr, Führung: 13 und 15 Uhr, Turmführung: Auf den Spuren Fontanes. 14 Uhr

- 👤 Ev. Kirchengemeinde St. Nikolai Berlin-Spandau
- ☎ 333 56 39, gemeindebuer@nikolai-spandau.de
- 📍 Reformationsplatz 1
- 🚌 U-Bhf. Altstadt Spandau

Museum der Ev. Kirchengemeinde St. Nikolai Spandau – Spandovia Sacra



Das reformationsgeschichtliche Museum Spandovia Sacra der St.-Nikolai-Gemeinde ist in einem Haus aus dem frühen 18. Jahrhundert untergebracht, dessen Kern noch aus dem Mittelalter stammt (wohl spätgotisch). Hervorzuheben ist der erhaltene mittelalterliche Keller. Das Gebäude zeichnet sich im Inneren durch gut sichtbares Fachwerk aus.

SA: Öffnungszeit: 11-18 Uhr, Führung: 11.30 Uhr, Ausstellung: Geschichte(n) von Kirche und Stadt, Ausstellung im Museumscafé: Werke von Stefani Urbiczek, Andere Angebote: Museumsfest mit Angeboten für Groß und Klein

SO: Öffnungszeit: 15-18 Uhr, Ausstellungen: wie Samstag

- 👤 Ev. Kirchengemeinde St. Nikolai Berlin-Spandau
- ☎ 333 56 39, gemeindebuer@nikolai-spandau.de
- 📍 Reformationsplatz 12
- 🚌 U-Bhf. Altstadt Spandau

Rundgang entlang des Mühlengrabens

Die Altstadt Spandau wurde 2015 in das Städtebauförderprogramm Städtebaulicher Denkmalschutz aufgenommen. Im Rahmen eines Rundgangs werden die entlang des Mühlengrabens befindlichen Denkmale und Förderobjekte gezeigt sowie die anstehenden Planungen und Maßnahmen erläutert. Der Rundgang endet an der Schleuse im Kolk.

SA: Rundgang: 10 Uhr, Treffpunkt: Bartadeau am Mühlengraben, Breite Str. 71A, Andreas Wunderlich

- 👤 Bezirksamt Spandau von Berlin in Kooperation mit Altstadtmanagement Spandau
- ☎ 35 10 22 70, info@altstadtmanagement-spandau.de
- 🚌 Bhf. Spandau

11. – 13. Oktober 2019

BERLINER WOCHENENDE DER TRIENNALE DER MODERNE: „WELTERBE DER MODERNE“

www.triennale-der-moderne.de
mit Führungen, Vorträgen, Ausstellung

Reichsforschungssiedlung Haselhorst mit Museumswohnung

Nach Entwürfen des Bauhaus-Gründers Walter Gropius, Fred Forbáts und weiterer Architekten entstand 1930-35 die Reichsforschungssiedlung Haselhorst, das größte Wohnungsbauprojekt im Berlin der Weimarer Republik. Ziel war die Schaffung preiswerten Wohnraums mit hoher Lebensqualität. Im Zuge der denkmalgerechten Sanierung hat die Gewobag eine Kleinstwohnung in ihren ursprünglichen Zustand zurückversetzt und mit Originalmobiliar und Haushaltsgeräten aus der Bauzeit ausgestattet.

SO: Öffnungszeit der Museumswohnung: 11-16 Uhr, **Stadtführung:** Haselhorst und das Bauhaus. 12 und 14 Uhr, Michael Bienert, Anmeldung erforderlich bis 23. Aug. **Vortrag:** Haselhorst in historischen Bildern. 14 Uhr, Ort: Museumscafé, Lutz Oberländer (Gemeinwesenverein Haselhorst e.V.)

👤 Gewobag Wohnungsbau-Aktiengesellschaft Berlin in Kooperation mit Gemeinwesenverein Haselhorst e.V.

📞 47 08 15 31, Timm Mühlenberg, t.muehlenberg@gewobag.de

📍 Burscheider Weg 21, 🚌 Bus 139

Zitadelle Spandau

werkstatt denkmal: Die Zitadelle Spandau als Filmkulisse



Umbrüche in Kunst und Architektur machen das heutige Baudenkmal Zitadelle aus. Seit ihrer Erbauung 1594 – maßgeblich entworfen von Rochus Graf zu Lynar – hat die Festung der Hochrenaissance zahlreiche Neubauten und Neunutzungen erfahren. Jeder Programmpunkt nimmt einen Aspekt bzw. einen Zeitabschnitt auf, der die im Denkmal sichtbaren Ergebnisse der Konfrontation zwischen konservativen und progressiven Bestrebungen hervorhebt. Im Rahmen des Projektes werkstatt denkmal erkundeten Schüler der Askanier-Grundschule unter der Leitung von David Dibiah die Zitadelle und drehten einen Film darüber.

SO: Öffnungszeit der Museen: 10-17 Uhr **Zitadellenführung:** 11 Uhr, **werkstatt denkmal-Filmvorführung:** Die Zitadelle Spandau als

Filmkulisse. 12 und 15 Uhr, Schüler präsentieren ihren Zitadellenfilm, **Führung:** Sneak Peak! ZAK – Just love! 12 und 14.30 Uhr, **Führung:** Als Burgen noch modern waren – Umbrüche in der Architektur des Mittelalters. 13 Uhr, **Führung:** Der naive Krieg – moderne Waffen und alte Heldenbilder. 15 Uhr, **Führung:** Gestaltung, Beschuss, Restaurierung – zum Umgang mit dem Wappen. 15.30 Uhr, **Führung:** Architektur im Umbruch – von echten und vermeintlichen Italienern. 16 Uhr, **Fototour:** Fokus – Bild-Hübsch. 17 Uhr, Kameras mitnehmen!, **Musik:** 18 Uhr, **Familien-Workshop:** im Fotolabor Zitadelle, Anmeldung vor Ort, **Floßfahrt mit dem Berliner Artenschutzverein (BAT):** Anmeldung vor Ort, **Archivshow:** Die Festung auf Papier

Treffpunkt für alle Führungen: Zitadelleneingang / Torhaus

👤 Stadtgeschichtliches Museum Spandau in Kooperation mit Denk mal an Berlin e.V.

📞 354 94 44 45, Katrina Schmitz-Roeckerath, k.schmitz-roeckerath@zitadelle-berlin.de

📍 Am Juliusturm 64, 🚌 Bus X33

Ehem. Wohnung von Hans Scharoun – Bauen Wohnen Denken UNESCO-Welterbe

Zum Tag des offenen Denkmals kann die ehemalige Wohnung des Architekten Hans Scharoun in der von ihm entworfenen und 1930 fertiggestellten Wohnanlage am Jungfernheideweg besichtigt werden. Hans Scharoun hat hier mit seiner Frau Aenne von 1930-60 gelebt und testete den eigenen Wohnungsgrundriss. Im dritten Stock der Wohnanlage befindet sich der Ausstellungsraum SCHARAUN – ein interdisziplinärer Projektraum zu Kunst und Architektur.

SA: Öffnungszeit: 11-18 Uhr mit Führung nach Bedarf

SO: Programm wie Samstag

👤 SCHARAUN

📞 0162-828 93 32, Jaro Straub, info@scharaun.de

📍 Jungfernheideweg 4

🚌 U-Bhf. Siemensdamm

Ev. Christophoruskirche



Die Kirche entstand 1929-31 nach Entwürfen von Hans Hertlein, dem damaligen Firmenarchitekten der Siemenswerke, und wurde 2010-11 restauriert. In ihren erhaltenen Formen im Stil der Neuen Sachlichkeit fügt sie sich in die Gestaltungsweise der Wohn- und Industriebauten der Siemensstadt ein. Das Kirchenschiff ist mit Elementen des Expressionismus angereichert. Die Innenausstattung stammt von den Metall- und Holzkünstlern Joseph Wackerle, Otto Hitzberger und Waldemar Raemisch.

SO: Führung mit Turmbesteigung: 12, 13, 14 und 16 Uhr, **Gottesdienst:** 15 Uhr, **Konzert:** 17 Uhr

👤 Ev. Kirchengemeinde Siemensstadt

📞 381 24 55, Christine Pohl, christine.pohl@ev-gemeinde-siemensstadt.de

📍 Schuckertdamm 336-340

🚌 U-Bhf. Rohrdamm

Fahrradtour: Siemensstadt, Reichsforschungssiedlung Haselhorst und Eiswerder Wohnen für die Industrie

Die Klassische Moderne zeigt sich in Siemensstadt und Haselhorst in reinster Vollendung. Gleichzeitig treten zwei Auffassungen gegeneinander an: Hans Hertlein weist das Neue Bauen allein seinen vorbildlichen Industriebauten zu, während Gropius, Scharoun, Fred Forbát u.a. diese Grundsätze auf den Wohnungsbau übertragen. Außenraum und Architektur werden als gleichwertig erkannt und erforscht. Das Industriegebiet um die Insel Eiswerder steht für die Öffnung zu Wohnen, Arbeit und Erholung.

SO: 4-stündige Fahrradtour: 10 Uhr, Treffpunkt: U-Bhf. Siemensdamm, Vorplatz Jungfernheideweg / Mäckeritzstraße, keine Innenbesichtigung, Verpflegung für die ca. 10 km lange Strecke, eigenes Fahrrad sowie Anmeldung bis 31. Aug. erforderlich

👤 Steffen Adam

📞 adam-architekt@gmx.de

🚌 U-Bhf. Siemensdamm

Großsiedlung Siemensstadt (Ringsiedlung) UNESCO-Welterbe

Die Ringsiedlung Siemensstadt entstand 1929-34 unter Mitwirkung der Architekten Otto Bartning, Fred Forbát, Walter Gropius, Hugo Häring, Paul Rudolf Henning und Hans Scharoun, die der progressiven Vereinigung „Der Ring“ angehörten. Diese hatte sich zum Ziel gesetzt, das Neue Bauen zu fördern. Mit ihren sozialen und sanitären Funktionen wurden die Freiräume der Siemensstadt als Ausgleich zu den schweren Lebens- und Arbeitsbedingungen ihrer Bewohner verstanden.

SA: Führung: 10 Uhr, Treffpunkt: Jungfernheideweg 2, Ausgang U-Bhf. Siemensdamm, Anmeldung erforderlich bis 5. Sep.

SO: Programm wie Samstag

👤 Deutsche Wohnen SE

📞 897 86 54 01, Martina Göldner, pr@deutsche-wohnen.com

🚌 U-Bhf. Siemensdamm

Großsiedlung Siemensstadt (Ringsiedlung): UNESCO-Welterbe bewahren und Zukunft gestalten

Die heutige Siemensstadt beherbergt in ihrer Mitte die in den 20er-Jahren entstandene Ringsiedlung Siemensstadt, welche mit ihren 1.300 Wohnungen eine der größten Wohnsiedlungen der Moderne ist und mit ihrem Neuen Bauen in die Architekturgeschichte einging. Die Gestaltung der Grünanlagen übernahm Gartenarchitekt Leberecht Migge. Die gesamte Anlage wurde nach dem von Hans Scharoun verfassten Bbauungsplan zusammengefügt und realisiert.

SA: Führung: 11 Uhr, Treffpunkt: Edeka, Jungfernheideweg 2, Anmeldung erforderlich bis 5. Sep.

SO: Führung: 14 Uhr, Treffpunkt und Anmeldung: wie Samstag

👤 Iris Dienhardt

📞 0174-979 92 08, i.dienhardt@kabelmail.de

🚌 U-Bhf. Siemensdamm

Bauernwohnhaus – Haus Kladower Forum

Das Haus Kladower Forum ist ein Bauernwohnhaus aus den 1880er-Jahren. Der damalige relative Wohlstand des Bauern dokumentiert sich in der massiven Ziegelbauweise mit vollständiger Unterkellerung. Die Decken im Kellergeschoss sind mit einer leichten Wölbung, der preußischen Kappe, zwischen den Trägern versehen. Im Dachgeschoss existiert noch die vollständige Räucherammer. Seit 2017 steht im Garten der venezianische Löwenbrunnen aus dem im Jahre 1972 abgerissenen Kladower Schloss Brüningslinden.

SO: Öffnungszeit: 11-18 Uhr mit Führung nach Bedarf, Prof. Rainer Nitsch und Horst Pessel
Ausstellung: Stationen der Sanierung eines Bauernwohnhauses

- 📍 Kladower Forum e.V.
- 📞 365 55 10, rainer.nitsch@onlinehome.de
- 📍 Kladower Damm 387
- 🚌 134, 135, X34 weiter mit Fähre

Flugplatz Gatow



Die 1934-35 unter der Aufsicht des Architekten Ernst Sagebiel in Kladow errichteten Bauten dienten der Ausbildung der Luftwaffe. Hier sollte die Führungselite für den kommenden Luftkrieg ausgebildet werden. Sagebiels Stil wird wegen seiner klaren Linien oft als Luftwaffenmoderne bezeichnet. Zum Tag des offenen Denkmals wird erstmals unser neuer Architektur-Erkundungspfad gezeigt. Zeitgleich zur Einweihung der Infotafeln an den Baudenkmalen findet das Flugplatzfest statt.

SA: Architektur-Erkundungspfad: Infotafeln zur Geschichte der Funktionsbauten, **Flugplatzfest:** Flugshows, Live-Musik, Gastronomie und Präsentationsstände von Feuerwehr und Bundeswehr. 10-18 Uhr

SO: Programm wie Samstag

- 📍 Militärgeschichtliches Museum der Bundeswehr – Flugplatz Berlin-Gatow
- 📞 36 87 26 73, Stephan Horn, stephanhorn@bundeswehr.org
- 📍 Am Flugplatz 33, 🚌 Bus 135, X34

Museumsdorf Gatow Kornspeicher und Gutshof

Die Nebengebäude um das Herrenhaus von 1860, ehemaliger Wohnsitz der Bürgerfamilie Techow, vermitteln heute ein Bild davon, wie das Leben auf dem Gutshof einst aussah: Wagen- und Kutschenremise, Stallgebäude, Eiskeller, Gärtner- und Waschhaus, Wasserturm und Gutsarbeiterhäuser. Nach dem kleinen Waschhaus restaurierte der Verein 2007 unter Beteiligung von Lehrlingen der Knobelsdorff-Schule für Bauhandwerker den Kornspeicher in traditionellen Handwerkstechniken.

SA: Führung: 14 Uhr, Treffpunkt: Waschhaus

SO: Programm wie Samstag

- 📍 Dorfhaus Gatow e.V.
- 📞 0162-829 20 62, Ulrich Reinicke, kontakt@remise-gatow.de
- 📍 Buchwaldzeile 45, 🚌 Bus 134

#TAGDESOFFENENDENKMALS
#BERLIN #2019

➔ ExRotaprint – Rotaprint-Fabrikgelände ↗ S. 25





STEGLITZ - ZEHLENDORF

Legende

- ♿ Für Rollstuhlfahrer geeignet
- 👤 Veranstalter
- 📄 Kontaktinformation
- 📍 Adresse
- 🚊 Anbindung ÖPNV
- 👶 Kinderprogramm

ZEHLENDORF

Miniaturfregatte Royal Louise am Anleger Glienicker Brücke	74	Jagdschloss Grunewald	77
Ensemble Bankiersvilla Jörger	74	Jesus-Christus-Kirche mit Pfarrhaus	78
Reichsluftschutzschule und Hochbunker Heckeshorn	74	Landhaus Neuhaus	78
Scheune mit Zollinger-Lamellendach - Galerie Mutter Fourage	74	Lichtspieltheater Outpost und US-Siedlung am Hüttenweg	79
Villen von Bruno Ahrends am Großen Wannsee	75	Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem	79
Landhaus und Landhausgarten Mittelhof	75	St.-Annen-Kirche	79
Studentendorf Schlachtensee	75		
Studentendorf Schlachtensee: Künstlerhaus 19	75		
Mies-van-der-Rohe-Villen und Garten	76		
Waldsiedlung Zehlendorf - Onkel Toms Hütte	76		
Ev. Kirche zur Heimat	76		
Heimatismuseum Zehlendorf im ehem. Schulhaus an der Alten Dorfkirche	76		
Versuchssiedlung Am Fischtal	76		
		STEGLITZ	
		Gutshaus Steglitz „Das Wrangelschlösschen“	79
		Wasserturm auf dem Friedhof Bergstraße	80
		Frauengefängnis Lichterfelde	80
		ACHIM FREYER STIFTUNG Kunsthaus	80
		Kriegsgefangenenlager Lichterfelde Süd	81
		Villa Folke Bernadotte in Lichterfelde Ost	81

ZEHLENDORF

Miniaturfregatte Royal Louise am Anleger Glienicker Brücke

Der historisch getakelte Dreimaster, die Miniaturfregatte Royal Louise, war 1832 ein Geschenk des britischen Königs an Preußen. Unser Schiff ist ein Nachbau von 1998, das unter vollen Segeln ein beliebtes Fotomotiv in der Landschaft der Schlösser und Gärten zwischen Potsdam und der Pfaueninsel bietet. Der Verein Royal Louise unterhält und betreibt den Rahsegler, macht Vereinsfahrten, maritimes Kulturprogramm und lehrt Seemannschaft. Beim Auf- und Abgriggen werden handwerkliche Fähigkeiten gefördert.

SA: Open Ship: Besichtigung des Decks und Salons. 10-18 Uhr, Ausfahrten auf dem Jungferensee: 12 und 14 Uhr, Liegeplatz der Fregatte: Schwanenallee / Glienicker Brücke, Potsdamer Seite, Treppe rechts

SO: Programm wie Samstag

- 📍 Royal Louise – Yacht- und Schifffahrtsverein zu Potsdam e.V.
- 📞 Lothar Voß, info@royal-louise.de
- 🚌 Tram 93

Ensemble Bankiersvilla Jörger

Die 1951 von der Erbgemeinschaft Jörger an die US-Behörden verkaufte Villa gehört zum 1906-08 erbauten Ensemble der Architekten Breslauer & Salinger. Als amerikanischer Beitrag zur Demokratisierung Deutschlands entstand hier die Bildungsstätte Wannseeheim für Jugendarbeit e.V. Heute nutzt die Stiftung wannseeFORUM das Gebäude für die politisch-kulturelle Jugendbildung. Sanierungen an den repräsentativen Häusern sowie am weitläufigen Park wurden 2005 nach historischem Vorbild vorgenommen.

SO: Öffnungszeit: 10-15 Uhr mit Führung nach Bedarf, Ausstellung: Geschichte des Hauses und Ergebnisse der Jugendarbeit, Andere Angebote: Kaffee und Kuchen

- 📍 Stiftung wannseeFORUM

- 📞 806 80 10, Uta Denzin-von Broich-Oppert, wsf@wannseeforum.de
- 📍 Hohenzollernstr. 14
- 🚌 Bus 118, 218, 316, 318

Reichsluftschutzschule und Hochbunker Heckeshorn

Der Hochbunker auf dem Gelände der Reichsluftschutzschule Wannsee, erbaut 1938-39 nach Plänen des Architekten Eduard Jobst Siedler, wurde in den 80er-Jahren reaktiviert und für den Ernstfall zu einem strahlensicheren Notkrankenhaus umgebaut. Während des Rundgangs wird über die Entwicklung des Luftschutzes im Dritten Reich, die Funktion der Bunkeranlage während des Krieges, die Zwischennutzungen in der Nachkriegszeit und die vorgesehene Nutzung im Falle eines Atomkrieges berichtet.

SA: Führung: 12 und 14 Uhr, Treffpunkt: Einfahrt ehem. Krankenhausgelände, Anmeldung erforderlich vom 3. bis 5. Sep. täglich 10-14 Uhr per Tel. 46 06 80 09

- 📍 Berliner Unterwelten e.V.
- 📍 Am Großen Wannsee 80, 🚌 Bus 114

Scheune mit Zollinger-Lamellendach – Galerie Mutter Fourage

Auf dem Hofensemble Mutter Fourage befindet sich die Mitte der 20er-Jahre erbaute Kulturscheune mit ihrem außergewöhnlichen Zollingerdach. Entworfen wurde die Dachform – ein mit einem Lamellendach ausgebildetes Tonnengewölbe – vom Architekten Friedrich Zollinger, der mit der freitragenden Dachkonstruktion eine ökonomische und effiziente Konstruktionsform ins Leben rief, die sich als äußerst zukunftsweisend erweisen sollte. Heute wird die Scheune als Kulturstätte genutzt.

SA: Führung: 12 Uhr, Wolfgang Immenhausen

SO: Programm wie Samstag

- 📍 Galerie Mutter Fourage
- 📞 805 23 11, Dr. Miriam-Esther Owesle, galerie@mutter-fourage.de
- 📍 Chausseestr. 15A, 🚌 Bus 118, 318

Villen von Bruno Ahrends am Großen Wannsee

Ausgehend von seinem Landhaus am Großen Wannsee werden die Lebensstationen des Architekten Bruno Ahrends (1878-1948) in der Villencolonie Alsen wie auch eine Auswahl seiner Bauten vorgestellt. Dabei bilden die herrschaftlichen Villen der Sommerkolonie, entstanden ab 1870, einen starken Kontrast zu den Bauten des Architekten in den 20er-Jahren. Ahrends entwarf expressionistisch, dann auch wieder im Sinne des Neuen Bauens und bewegt sich stets zwischen Tradition und Moderne.

SO: Führung: 11 Uhr, Treffpunkt: Am Großen Wannsee 6, Anmeldung erforderlich bis 7. Sep.

- 📍 Sabrina Flörke
- 📞 0176-23 17 63 58, coloniealsen@gmail.com
- 📍 Bhf. Wannsee

Landhaus und Landhausgarten Mittelhof

Der Mittelhof wurde 1914-18 von dem Berliner Architekten Hermann Muthesius (1861-1927) als Landhaus für die Familie des Unternehmers Wilhelm Mertens (1862-1936) errichtet. In dem breit angelegten Ziegelbau mit Schiefdach waren alle Wohnräume und ein geräumiger Wirtschaftstrakt um zwei Innenhöfe angelegt. Neben dem Erhalt des lichten Kieferbestandes umfasste der Garten ursprünglich einen Rosen- und Nutzgarten. Das Gebäude wird vom Zentrum Moderner Orient und der Historischen Kommission genutzt.

SA: Tag der offenen Tür: Hausführungen, Fachvorträge über die Forschungen der ansässigen Institutionen und musikalisches Rahmenprogramm sowie Imbissangebot. 13-18 Uhr, Details unter www.hiko-berlin.de und www.zmo.de

- 📍 Historische Kommission zu Berlin e.V. und Leibniz-Zentrum Moderner Orient
- 📞 80 30 72 24, Lena Herzog, presse@zmo.de
- 📍 Kirchweg 33, 🚌 S-Bhf. Nikolassee

Studentendorf Schlachtensee

Das Studentendorf wurde 1959-64 in zwei Bauabschnitten durch Hermann Fehling, Daniel Gogel und Peter Pfankuch errichtet. Den Landschaftsgarten gestaltete Hermann Mattern. Filigrane Konstruktionen, einfache Baumaterialien und fehlendes technisches Wissen führten dazu, dass einige Bauteile instandsetzungsbedürftig wurden. Seit 2006 arbeitet die Genossenschaft an der Erneuerung der Bauten und entwickelt mit Experten – wie dem Architekturbüro Brenne – Lösungen, die das Denkmal langfristig sichern.

SA: Rundgang: 14 Uhr, Treffpunkt: Rathaus, Haus 11, Jens-Uwe Köhler

SO: Programm wie Samstag

- 📍 Studentendorf Schlachtensee eG
- 📞 01573-580 87 27, Dr. Bettina Widner, bettina.widner@studentendorf.berlin
- 📍 Wasgenstr. 75, 🚌 Bus 118

Studentendorf Schlachtensee: Künstlerhaus 19

Moderne. Modern. Berlin. Drei Statements, drei unscharfe Begriffe, die die Künstler der Künstlergemeinschaft K19 in diesem Jahr fordern. Das diesjährige Thema wird in künstlerische Positionen übersetzt, zugespitzt, entgrenzt und auf den Prüfstand gestellt. Gleichzeitig schwingt auch die Suche nach Bestand, dem Verbindendem mit. Eine Ausstellung mit vielfältigen Arbeiten aus den Bereichen der Malerei, Collage, Bildhauerei, Installation und Aktionen bietet direkte Begegnungen mit der Kunst.

SA: Ausstellung: Moderne. Modern. Berlin. Künstlerische Positionen mit Anwesenheit der Künstler. 13-18.30 Uhr

Ausstellungsführung: 16 Uhr, Treffpunkt: Foyer Haus 19, Architektin Heidrun Kunert

SO: Programm wie Samstag

- 📍 Künstlerhaus 19 e.V.
- 📞 0170-233 64 50, Claudia Sawallisch, claudia@sawallisch-art.de
- 📍 Wasgenstr. 75, 🚌 Bus 118

Mies-van-der-Rohe-Villen und Garten Parzival-Schule Berlin

Das Haus von 1911 zeigt die Begeisterung von Bauherr Hugo Perls als auch des Architekten für Karl Friedrich Schinkel. 1928 ließ der Kunstsammler Eduard Fuchs durch Mies van der Rohe den Gartensaal im Bauhausstil anfügen. Das gegenüberliegende Haus Werner zeigt einen anderen Charakter: Van der Rohe entwarf 1913 eine Villa samt Garten im Stil eines preußischen Landhauses um 1800. Ausbau und Erhalt verdankt die Schule mit sonderpädagogischem Förderbedarf der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin.

SO: Führung: 10, 11, 12 und 13 Uhr,
Treffpunkt: Foyer

- 📍 G.z.F. e.V. – Parzival-Schule Berlin
- 📞 81 81 97-0, Reinhard Wegener, wegener@parzival-schule-berlin.de
- 📍 Quermatenweg 6
- 🚶 U-Bhf. Krumme Lanke

Waldsiedlung Zehlendorf – Onkel Toms Hütte

Die Waldsiedlung Zehlendorf, eine vielgestaltige und detailreiche neusachliche Großsiedlung, wurde 1926-32 von Bruno Taut, Otto Rudolf Salvisberg und Hugo Häring in mehreren Bauabschnitten für die Gehag errichtet. Der Rundgang geht folgender Frage nach: Wo endet die Banalität des Wohnungsbaus und wo beginnt die Einzigartigkeit dieses herausragenden Beispiels des Siedlungsbaus der Weimarer Republik?

SO: Führung: 9 Uhr, Treffpunkt: Bahnsteig U-Bhf. Onkel Toms Hütte, Anmeldung erforderlich bis 1. Sep.

- 📍 Holger Dürr
- 📞 holger-duerr@web.de
- 🚶 U-Bhf. Onkel Toms Hütte

Ev. Kirche zur Heimat

Die Kirche wurde im Stil der Nachkriegsmoderne 1956 geplant und 1957 eingeweiht. Der Entwurf stammt von den Architekten

Peter Lehrecke und seinem Vater Wilhelm. Ästhetisch knüpft das Bauwerk an die Klassische Moderne der 20er-Jahre an. Ein freistehender Glockenturm wird durch eine pergolenartige Überdachung mit dem großen Baukörper verbunden. Das Besondere ist die vollverglaste Altarwand mit Ausblick auf die Natur und das Kreuz, das dort im Freien steht.

SO: Führung: 14 und 16 Uhr, Gemeindegartenbeauftragte Gitte Iversen

- 📍 Ev. Kirchengemeinde zur Heimat
- 📞 01575-885 48 68, kunst@heimatgemeinde.de
- 📍 Heimat 24, 🚶 Bus 285, X10

Heimatismuseum Zehlendorf im ehem. Schulhaus an der Alten Dorfkirche

Historischer Winkel heißt der geschichtsträchtige Ort, zu dem die Alte Dorfkirche von 1768, die Friedenseiche von 1871 und das alte Schulhaus von 1828 gehören. Im Schulbau befindet sich heute das Heimatismuseum, das in diesem Jahr die Sonderausstellung „100 Jahre Bauhaus in Zehlendorf“ zeigt. Sie widmet sich den in Zehlendorf tätigen Bauhäuslern und präsentiert anhand ihrer Bauten die Vielfalt der Reformschule vom Beginn der Weimarer Republik bis in die Nachkriegszeit.

SA: Sonderausstellung: 100 Jahre Bauhaus in Zehlendorf. 10-16 Uhr

SO: Programm wie Samstag

- 📍 Heimatverein Zehlendorf e.V. (1886)
- 📞 811 28 33, Matthias Aettner, matthias.aettner@gmx.de
- 📍 Clayallee 355, 🚶 S-Bhf. Zehlendorf

Versuchssiedlung Am Fischtal

Der jüdische Architekt Alexander Klein wirkte von 1913-20 als Stadtbaurat und Dozent in St. Petersburg. Ab 1920 forschte er in Berlin zur Wirtschaftlichkeit und der „wohl-temperierten Architektur“ von Wohnbauten im Städtebau. Bis zu seiner erzwungenen Flucht 1933 konnte er mehrere Bauten in Berlin und bei Leipzig realisieren, so auch die wirtschaftlichen Wohnbauten der Versuchssiedlung



Zehlendorf

↑ Wohnkomplex Leninplatz ↗ S. 30

Am Fischtal. 1957 wurde er zu einem Beitrag beim Bau des Hansviertels eingeladen.

SA: Rundgang: 14 Uhr, Treffpunkt: Onkel-Tom-Str. 67 / Am Fischtal, Marie-Josée Seipelt, Anmeldung erforderlich

- 📍 Gesellschaft zur Erforschung des Lebens und Wirkens deutschsprachiger jüdischer Architekten e.V.
- 📞 info@juedische-architekten.de
- 🚶 U-Bhf. Onkel Toms Hütte

Jagdschloss Grunewald

1542 unter Joachim II. erbaut, ist das Jagdschloss Grunewald Berlins ältester erhaltener Schlossbau. Im Lauf der Zeit gab es mehrere Umbauphasen: Die für das äußere Erscheinungsbild Bedeutendste war die um 1705, als mit der Krönung Friedrich I. das Schloss im zeitgemäß modernen barocken Stil

verändert wurde. Seitdem verfügt das Schloss über eine weitere Etage, ein einheitliches Mansarddach verbindet die Türme und den Hauptbau, die Fenster wurden modernisiert und der Wassergraben zugeschüttet.

SA: Öffnungszeit: 10-17 Uhr, **Führung:** nach Bedarf, Treffpunkt: Kasse im Café, **Ausstellung:** Cranach – Kunst, Macht, Religion, **Familienveranstaltung KunstStoff Holz:** Mitmach-Angebote rund um das Thema Holz mit Holzschnitzen, Bogenschießen, Leckereien sowie musikalisches Bühnenprogramm, in Kooperation mit den Berliner Forsten

SO: Programm wie Samstag

- 📍 Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg
- 📞 813 35 97, Solvejg Kralik und Kathrin Külow, schloss-grunewald@spsg.de
- 📍 Hüttenweg 100, 🚶 Bus 115, X10, X83



↑ Lichtspieltheater Outpost ↗ S. 79

Jesus-Christus-Kirche mit Pfarrhaus

Die Kirche wurde 1930-31 im neusachlichen Stil erbaut. Sie war ein bedeutendes Zentrum der Bekennenden Kirche: Martin Niemöller und Helmut Gollwitzer predigten hier während der Zeit des Nationalsozialismus. Bekanntheit erlangte sie zusätzlich durch ihre Raumakustik: Seit den 50er-Jahren wird sie auch für Tonaufnahmen genutzt, zunächst von den Berliner Philharmonikern mit Wilhelm Furtwängler und Herbert von Karajan und später von zahlreichen Solisten und Orchestern im Auftrag des Deutschlandfunks.

SO: Öffnungszeit: 13-17 Uhr, **Architektenführung:** 14, 15 und 16 Uhr, **Musik:** Toccata und fuga BWV 565 von Johann Sebastian Bach, Organistin Pyunghwa Kang. 13.30 und 14.30 Uhr

- 📍 Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem
- 📧 denkmaltag@kg-dahlem.de
- 📍 Faradayweg 13, 🚶 U-Bhf. Thielplatz

Landhaus Neuhaus

Das als Einfamilienhaus mit Garten konzipierte Landhaus entstand 1906-07 durch Hermann Muthesius. 1974-75 wurde die Teilruine rekonstruiert (Entwurfsverfasser: Peter Heynert), dabei wurden fünf voneinander unabhängige Wohnungen geschaffen. 1982 konnte der auf die speziellen Gegebenheiten vor Ort ausgerichtete Landhausgarten durch landeskonservatorische Betreuung wiederhergestellt werden.

SA: Führung: 10, 12 und 14 Uhr, **Treffpunkt:** vor dem Grundstück

SO: Führung: 10 und 12 Uhr, **Treffpunkt:** wie Sa

- 📍 Eigentümergemeinschaft Bernadottestraße
- 📧 831 34 05, Monika Gruber, monika-gruber-berlin@web.de
- 📍 Bernadottestr. 56/58
- 🚶 U-Bhf. Podbielskiallee

Lichtspieltheater Outpost und US-Siedlung am Hüttenweg

Amerikanische, britische und französische Truppen haben bis 1994 das Stadtbild in Westberlin mitgeprägt. Die Westmächte ließen ganze Wohnsiedlungen mit Schulen, Sportplätzen und Freizeiteinrichtungen bauen. So auch das US-Soldatenkino Outpost aus dem Jahr 1953, in dem heute das AlliiertenMuseum untergebracht ist. Das benachbarte Wohngebiet am Hüttenweg entstand Anfang der 50er-Jahre und war mit seinem Versorgungszentrum die erste große Siedlung für US-Soldaten und ihre Familien in Berlin.

SO: Öffnungszeit: 10-18 Uhr, **Kiezspaziergang:** 11, 13.30 und 16 Uhr, **Treffpunkt:** Foyer, Imke Küster, **Anmeldung erforderlich bis 5. Sep.**

- 📍 AlliiertenMuseum e.V.
- 📧 81 81 99-0, Julia Schult, info@alliiertenmuseum.de
- 📍 Clayallee 135, 🚶 Bus 115, X83

Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem

Das Pfarrhaus Martin Niemöllers ist ein Ort der Erinnerung an den christlichen Widerstand im Nationalsozialismus, eine Ausstellung erzählt die Geschichte der Bekennenden Kirche in Dahlem. Der 1910 von Architekt Heinrich Straumer geschaffene Bau im Landhausstil wurde jüngst denkmalgerecht saniert. Die Prinzipien der englischen Reformbewegung brechen mit den Stilelementen vergangener Epochen. Anstelle einer repräsentativen Fassade steht ein funktionaler Zuschnitt im Vordergrund.

SO: Öffnungszeit: 11-17 Uhr mit **Führung nach Bedarf**, **Ausstellung:** Die Geschichte der Bekennenden Kirche in Dahlem

- 📍 Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem e.V.
- 📧 info@mnh-dahlem.de
- 📍 Pacelliallee 61, 🚶 U-Bhf. Dahlem-Dorf

St.-Annen-Kirche

Der erste Bau der alten Dorfkirche aus Feldsteinen und Ziegeln wurde ca. 1215-25 errichtet. Der spätgotische Chor- und der Gruftanbau im Norden sind Ende des 15. Jahrhunderts entstanden. Trotz erheblicher Kriegsschäden aus dem Dreißigjährigen Krieg und Zweiten Weltkrieg finden sich im Inneren Reste spätgotischer Malereien. Eindrucksvoll sind auch die Kreuzigungsplastik von Bernhard Heiliger sowie das „Triptychon für Auschwitz“ der Künstlerin Doris Pollatschek.

SO: Öffnungszeit: 12-18 Uhr, **Führung:** ab 13 Uhr, **Mitsing-Konzert:** Barocke Orgelmusik und Blockflötenmusik des Gemeindeorchesters. 12 Uhr, **Andere Angebote:** Führung für Jugendliche durch Konfirmanden, Führung zu Grabstellen berühmter Dahlemer und Suchspiel „Kinder entdecken die Kirche“. 13 Uhr

- 📍 Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem
- 📧 831 29 35, Maria Ruppel, h.m.ruppel@gmx.de
- 📍 Königin-Luise-Str. 55
- 🚶 U-Bhf. Dahlem-Dorf

STEGLITZ

Gutshaus Steglitz – „Das Wrangelschlösschen“

Die Bedeutung des Gutshauses Steglitz mit Wirtschaftsgebäuden liegt in der baugeschichtlich herausragenden Stellung als Zeugnis des preußischen Frühklassizismus in Berlin. Erbaut 1801-04 von David Gilly und Heinrich Gentz, zählt es zu den letzten erhaltenen Bauzeugnissen dieser Epoche und wurde bereits 1923 zum geschützten Bauwerk erklärt. Anlässlich der 750-Jahrfeier Berlins im Jahr 1987 wurde die denkmalgerechte Wiederherstellung des Ensembles entschieden.

SA: Öffnungszeit: 12-18 Uhr, **Führung:** 12.15 und 13.45 Uhr, **Wolfgang Holtz**, **Anmeldung erforderlich bis 2. Sep.**

SO: Öffnungszeit: 12-18 Uhr, **Führung:** 12.15 und 14.15 Uhr, **Dr. Jörg Rüter**, **Leiter der →**

Unteren Denkmalschutzbehörde Steglitz-Zehlendorf, Anmeldung erforderlich bis 2. Sep.

- 📍 Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin, Büro der Bezirksbürgermeisterin
- ☎ 902 99-3308 oder 0173-839 67 52, Christine Urban, christine.urban@ba-sz.berlin.de
- 📍 Schloßstr. 48, 🚶 S-Bhf. Rathaus Steglitz

Wasserturm auf dem Friedhof Bergstraße

Seit 2000 befindet sich die A.T.I. Arzneimittelinformation Berlin GmbH in dem 1919 fertiggestellten Wasserturm von Hans Heinrich Müller auf den „rauen Bergen“, inmitten des Steglitzer Friedhofs Bergstraße. Gewiss eine der ungewöhnlichsten Adressen für einen Verlag. Der über 40m hohe Turm wurde seit seiner Fertigstellung mehrfach umgebaut, u.a. zur Urnenhalle. Die meiste Zeit stand er jedoch leer. Gemeinsam mit dem Bezirk restaurierte der Verlag den Turm Ende der 90er-Jahre aufwendig.

SA: Besichtigung Basisgeschoss: 11.30 - 14 Uhr mit Kurzreferat zu jeder halben Stunde

- 📍 A.T.I. Arzneimittelinformation Berlin GmbH
- ☎ 0177-277 46 19, Wolfgang Becker-Brüser, redaktion@arznei-telegramm.de
- 📍 Bergstr. 38A, 🚶 Bus 170, 181

Frauengefängnis Lichterfelde

1902-06 von Rudolf Mönnich, Walter Sarkur und Paul Thoemer als Amtsgericht und Frauengefängnis erbaut Gebäude wurde 2010 geschlossen. In den letzten Jahrzehnten wurde es als Freigänger-Gefängnis genutzt. 2016 wurde es von der BIM als Kulturort im Erbbauverfahren vergeben: Hier finden Ausstellungen, Konzerte, Lesungen, Filmvorführungen und Diskussionen einen Raum, auch Filme und Serien wurden hier gedreht. Für dieses Jahr ist ein Fine-Dining-Restaurant mit einem Boutique-Hotel geplant.

SA: Führung: 11, 12, 13, 14, 15, 16 und 17 Uhr, Treffpunkt: Gefängnishof, Stephan Baresel (Kontakt: 0176-24 02 02 39), Ausstellung im Lichthof, Andere Angebote: Barbetrieb

SO: Programm wie Samstag, **Konzert: Handpan-Klänge und filigranes Gitarrenspiel von Klang Art Berlin im Kuppelsaal. 18 Uhr, EUR 12 an der Abendkasse, Details unter www.klangart-berlin.de**

- 📍 The Knast GmbH & Co. KG
- ☎ 0173-313 68 36, Luka Canalis-Wandel, l.canalis@placesprime.de
- 📍 Söhtstr. 7, 🚶 Bus 285, M11, M85

ACHIM FREYER STIFTUNG | Kunsthaus

Der international renommierte Theatermacher, Maler, Sammler und Stifter Achim Freyer lädt in seine Villa im Kadettenweg ein. Sie wurde 1893-94 von Georg Böhme als Fachwerkbau errichtet. Hier erwartet den Besucher eine über Jahrzehnte gewachsene, außergewöhnliche Sammlung internationaler Kunst des 20. bis 21. Jahrhunderts, der Naiven Kunst und der Art Brut. Das bewusste Nebeneinander der über 2.000 Exponate unterschiedlichster Impulse macht das Gemeinsame und das Wesen von Kunst erlebbar.

SO: **Sammlungsführung: 12, 13, 14, 15 und 16 Uhr, Anmeldung erforderlich unter www.achimfreyer.com/veranstaltungen**
Ausstellung: „ACHIM FREYER – Das Bild – neuste Werke“. 11-17 Uhr, Andere Angebote: Filmvorführung zum künstlerischen Schaffen des Stifters

- 📍 ACHIM FREYER STIFTUNG | Kunsthaus
- ☎ 833 93 14, team@achimfreyer.com
- 📍 Kadettenweg 53, 🚶 S-Bhf. Lichterfelde West

**WWW.BERLIN.DE/
DENKMALTAG**



↑ Verwaltungsbau der Senatsverwaltung für Bau- und Wohnungswesen ↗ S. 60

Kriegsgefangenenlager Lichterfelde Süd

An der Osdorfer Straße wurde 1939 von der Reichsbahn ein Arbeitergemeinschaftslager errichtet. Es besaß eine Belegkapazität von 1.500 Personen und diente ab Sommer 1940 als Bestandteil des Stalag III D der Unterbringung von Kriegsgefangenen, die in Berlin Zwangsarbeit leisten mussten. Nach dem Krieg etablierte sich hier ein Gewerbegebiet, einige der Baracken überdauerten bis heute. Die überlieferten baulichen Reste werden vorgestellt und die Lebensbedingungen der Gefangenen beleuchtet.

SA: Rundgang: 10 und 14 Uhr, Treffpunkt: Osdorfer Straße / Landweg, Architektin Barbara Schulz, festes Schuhwerk und Taschenlampe erforderlich

- 📍 Landesdenkmalamt Berlin
- ☎ 902 59-36 70, Christine Wolf
- 📍 Landweg 1-13, 🚶 S-Bhf. Lichterfelde Süd

Villa Folke Bernadotte in Lichterfelde Ost Kinder-, Jugend- und Familienzentrum Mittelhof

Die Villa wurde 1885-86 von Richard Reinhold Hintz errichtet. 1928-45 lebte hier der deutsche Wissenschaftler Manfred von Ardenne. Teile seiner Forschungslaboratorien sind noch in der räumlichen Gestaltung des Hauses erkennbar, z.B. ein 8 m hoher Kellerraum, in dem er an der Erfindung der Fernsehröhre arbeitete. Heute ist der Raum ein Kletterlabor eines Kinder-, Jugend- und Familienzentrums, das das Wohnhaus heute nutzt.

SA: Führung: 14.30, 15.15, 16 und 16.45 Uhr, Treffpunkt: Foyer, Ausstellung: Baron Manfred von Ardenne, Ort: Seminarraum

- 📍 Mittelhof e.V.
- ☎ 77 05 99 75, Annette Gowin, folke.bernadotte@mittelhof.org
- 📍 Jungfernstieg 19, 🚶 S-Bhf. Lichterfelde Ost



TEMPELHOF - SCHÖNEBERG

Legende

- ♿ Für Rollstuhlfahrer geeignet
- 👤 Veranstalter
- 📄 Kontaktinformation
- 📍 Adresse
- 🚊 Anbindung ÖPNV
- 👶 Kinderprogramm

TEMPELHOF

Ev. Dorfkirche Mariendorf	84
Flughafen Tempelhof	84
Kath. Kirche St. Judas Thaddäus	84
Vom Militärgefängnis zum KZ Columbia	84
Malzreise in der Schultheiss-Mälzerei	85
Museum zur Geschichte der Berliner Straßenreinigung und Müllabfuhr	85
Martin-Luther-Gedächtniskirche	86
Dorfkirche Marienfelde	86

SCHÖNEBERG

Kammergericht	86
Königliche Augusta-Schule und Hochbunker Pallasstraße	86
Haus der Künstler – Verein Berliner Künstler	87
Ev. Apostel-Paulus-Kirche	87
Vom RIAS-Funkhaus zum Deutschlandradio	87
Altes Postamt Schöneberg	87
Ev. Paul-Gerhardt-Kirche	88
Alter Zwölf-Apostel-Kirchhof	88
Ev. Königin-Luise-Gedächtniskirche	88
Gedenkort SA-Gefängnis Papestraße	88
Informationsort Schwerbelastungskörper	89
Friedenau – eine idyllische Landgemeinde	89
Gymnasium Friedenau	89

← RIAS-Funkhaus ↗ S. 87

TEMPELHOF

Ev. Dorfkirche Mariendorf

Die Ursprünge der spätromanischen Dorfkirche liegen im ersten Drittel des 13. Jahrhunderts. Um 1500 erhielt das Westwerk der Feldsteinkirche einen hölzernen Turmaufsatz und einen Sakristeianbau. Mitte des 16. Jahrhunderts wurde die Kirche eingewölbt und der Raum durch eine Stützenfolge in der Mitte in zwei Kirchenschiffe unterteilt. Nach Beschädigungen im Zweiten Weltkrieg erhielt die Kirche 1954-56 unter Friedrich Mellin eine Umgestaltung. 2015 konnte die Innenausmalung erneuert werden.

SA: Öffnungszeit: 10-16 Uhr
Führung und Turmbesteigung: nach Bedarf

- 📍 Ev. Kirchengemeinde Berlin-Mariendorf
- 📞 0176-72 67 81 69, Klaus Wirbel, kwirbel@aol.com
- 📍 Alt-Mariendorf 37, 🚶 U-Bhf. Alt-Mariendorf

Flughafen Tempelhof

Der 1936-43 von Ernst Sagebiel errichtete Flughafen Tempelhof spiegelt die wechselvolle Geschichte Berlins wider: Er ist Ausdruck der NS-Ideologie und diente im Zweiten Weltkrieg der Rüstungsproduktion durch Zwangsarbeit. Der Flughafen ist durch die Luftbrücke 1948/49 auch ein Symbol der Freiheit geworden. Neben Erläuterungen zur Geschichte und den aktuellen Projekten am Standort erhalten Sie einen Einblick in die Haupthalle des Flughafengebäudes und einen Ausblick von der Dachterrasse.

SA: Führung: 10, 10.30, 11, 11.30, 12, 12.30, 13 und 13.30 Uhr, Treffpunkt: Haupteingang Flughafen, Anmeldung erforderlich nur unter www.thf-berlin.de/denkmaltag

- 📍 Tempelhof Projekt GmbH
- 📍 Platz der Luftbrücke 1-6
- 🚶 U-Bhf. Platz der Luftbrücke

Kath. Kirche St. Judas Thaddäus

Die Kirche ist eine Saalkirche aus Ziegelsplittbeton mit einem dreieckigen Turm, die 1959 erbaut wurde. Sie ist die letzte in Berlin erhaltene Kirche des Architekten Reinhard Hofbauer. Der Baukörper zeichnet sich durch seine markanten und geschwungenen Formen aus. Sehenswert sind das große Altarbild, die Marien-Statue und die Judas-Thaddäus-Statue. Der Kirchturm wurde 2016/17 saniert und künstlerisch neu gestaltet.

SA: Öffnungszeit: 15-18 Uhr, Orgelvorführung: 15.30 Uhr, Führung: 16.30 Uhr

SO: Öffnungszeit: 9.30-19 Uhr, Heilige Messe: 10.45 Uhr, Heilige Messe der ghanaischen Gemeinde: 13 Uhr (in englischer und twi Sprache), Führung: 15.30 und 17.30 Uhr, Orgelvorführung: 16.30 Uhr

- 📍 Kath. Kirchengemeinde Herz Jesu und St. Judas Thaddäus
- 📞 751 80 06, kirche-herz-jesu-tempelhof@arcor.de
- 📍 Bäumlerplan 1/5, 🚶 Bus 140, 248

Vom Militärgefängnis zum KZ Columbia

Am Rande des Tempelhofer Feldes stand das KZ Columbia. Von elf Berliner frühen Lagern war es das einzige KZ. Beim Aufstieg von Luftwaffe und SS spielte es eine wichtige Rolle. 1936 wurde es für den „neuen Hafen“ abgerissen. Als KZ „neuen“ Typs entstand Sachsenhausen in der Nähe der Reichshauptstadt.

SA: Führung: 14 Uhr, Treffpunkt: Columbia-damm / Golßener Straße

SO: Programm wie Samstag

- 📍 THF33-45 e.V.
- 📞 69 00 48 70, Eugen Troendlin, e.t.oker@t-online.de
- 🚶 U-Bhf. Platz der Luftbrücke

Malzreise in der Schultheiss-Mälzerei

Zum Tag des offenen Denkmals lädt die Schultheiss-Mälzerei, 1914-17 von Schlüter errichtet, zu Malzreisen durch die Fabrik ein. In den begleiteten Touren erfahren die Besucher, wie aus Gerste Malz wird und erhalten einen Einblick in das Denkmal, welches noch zahlreiche Einbauten und Artefakte aus seiner über 100-jährigen Geschichte bewahrt.

SO: Führung: 12, 12.45, 13.30, 14.15, 15, 15.45, 16.30 und 17.15 Uhr, Treffpunkt: Alte Mälzerei, Anmeldung erforderlich bis 1. Sep.

- 📍 IGG Malzfabrik mbH
- 📞 91 57 05 11, Sally Grabosch, sally.grabosch@realfuture.de
- 📍 Bessemerstr. 2/14, 🚶 Bhf. Südkreuz

Museum zur Geschichte der Berliner Straßenreinigung und Müllabfuhr

Der Verein Saubere Zeiten sammelt Dinge zur Geschichte der Straßenreinigung und Müllabfuhr in Berlin und präsentiert diese auf dem Gelände des Garde-Train-Bataillons und des denkmalgeschützten Werkstattgebäudes der BSR (1970-78 von Josef Paul Kleihues) in der Ringbahnstraße. In dem Museum mit originalgetreu restaurierten Fahrzeugen werden die Technologien der Müllbeseitigung in wechselnden Ausstellungen vorgestellt.

SA: Führung: 11 Uhr, Treffpunkt: Pförtner BSR

- SO: Öffnungszeit: 10-16 Uhr, Ausstellung: Winterdienst der Stadtreinigung**
- Andere Angebote: Shuttlebus zum Deutschen Technikmuseum Berlin, Rundfahrten, Historische Fahrzeuge, Imbiss**
- 📍 Saubere Zeiten e.V.
- 📞 75 92 28 52, Hans-Christoph Rieth, sz-berlin@t-online.de
- 📍 Ringbahnstr. 96, 🚶 U/S-Bhf. Tempelhof

Klavierabend
HORACIO LAVANDERA
Argentinien
„Dein Talent wurde durch Gott gegeben“ (Stockhausen)
Berlin
Freitag, 11. Oktober 2019
20 Uhr
Philharmonie
Kammerrmusiksaal
Werke von Beethoven, Saluzzi, Bach, Mendelssohn-Bartholdy
Tickets: 36,35 € (erm. 24,35 €) | www.eventim.de
www.horaciolavandera.com

Anzeige

Martin-Luther-Gedächtniskirche

Die 1933 von Dr. Curt Steinberg geplante Kirche wurde 1935 fertiggestellt. Die nationalsozialistische Machtergreifung 1933 wirkte sich noch auf die Innengestaltung, nicht aber auf die äußere Architektur aus. Die Kirche gilt als Zeitdokument nationalsozialistischer Einflüsse auf den protestantischen Sakralbau.

SO: Führung: 10, 11, 12, 13, 14, 15 Uhr, **Orgelführung:** 10.30, 11.30, 12.30, 13.30 und 14.30 Uhr, **Konzert:** 16 Uhr, Kantorei Mariendorf

- 📍 Ev. Kirchengemeinde Berlin-Mariendorf
- 📞 0176-72 67 81 69, Klaus Wirbel, kwirbel@aol.com
- 📍 Rathausstr. 28-29, 🚉 U-Bhf. Westphalweg

Dorfkirche Marienfelde

Die Dorfkirche, die noch heute vom ursprünglichen Dorfanger umgeben ist, wurde im ersten Drittel des 13. Jahrhunderts erbaut. Bauhistorisch ist die Kirche spätromanisch mit frühgotischen Anbauten. Der Innenraum wurde mehrfach verändert, zuletzt 1921 unter Bruno Möhring. 1994 wurde die neue, dreimanualige Orgel der dänischen Orgelbauer Frobenius & Sonner eingebaut.

SO: Öffnungszeit: 15-18 Uhr mit Führung nach Bedarf

- 📍 Ev. Kirchengemeinde Marienfelde
- 📞 721 20 20, Jutta Wagner, jutta.wagner@jazzpolizei.de
- 📍 Alt-Marienfelde
- 🚉 S-Bhf. Buckower Chaussee

7.—8. September 2019

TELEFON-HOTLINE
80 96 27 44

SCHÖNEBERG

Kammergericht

Das Kammergerichtsgebäude wurde im neobarocken Stil 1909-13 nach Plänen von Paul Thoemer, Rudolf Mönnich u.a. errichtet. Durch die Pracht der Eingangshalle sollte die Macht der Justiz verdeutlicht werden. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde es Sitz des Alliierten Kontrollrats und der Alliierten Luftsicherheitszentrale und 1991 erneut Sitz des Kammergerichts. Im Plenarsaal fanden die Prozesse des Volksgerichtshofs zum 20. Juli 1944 statt. 1971 wurde dort das Berliner Viermächte-Abkommen unterzeichnet.

SA: Führung: 10 und 12 Uhr, **Treffpunkt:** Tor 3, **Personaldokument, Bestätigungsschreiben und Anmeldung erforderlich**

- 📍 Der Präsident des Kammergerichts
- 📞 pressestelle@kg.berlin.de
- 📍 Elßholzstr. 30-33, 🚉 U-Bhf. Kleistpark

Königliche Augusta-Schule und Hochbunker Pallasstraße Sophie-Scholl-Schule

Der 1943-45 durch sowjetische Zwangsarbeiter im Rohbau fertiggestellte Hochbunker sollte dem Fernmeldeamt in der Winterfeldtstraße als Schutzraum für technische Einrichtungen dienen. Er wurde 1986-89 zu einem Zivilbunker ausgebaut. Das Schulgebäude der Augusta-Schule, 1912-14 nach Entwürfen des Architekten Paul Graef erbaut, war ab 1943 zum Zwangsarbeiterlager umfunktioniert worden. Die Schule ist heute eine Sekundarschule mit gymnasialer Oberstufe und trägt den Namen von Sophie Scholl.

SA: Führung: 14 Uhr, Bodo Förster, **Anmeldung erforderlich bis 4. Sep.**

SO: Programm wie Samstag

- 📍 Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin, Museen Tempelhof-Schöneberg
- 📞 902 77-61 63, Pegah Mehravar, museum@ba-ts.berlin.de
- 📍 Pallasstr. 28-30, 🚉 U-Bhf. Kleistpark

Haus der Künstler – Verein Berliner Künstler

Der Verein Berliner Künstler wurde 1841 gegründet und ist der älteste noch aktive Künstlerverein Europas. Seit 1964 hat er seinen Sitz in einem spätklassizistischen Baudenkmal am Landwehrkanal. Das Haus, 1858-59 von W. Reiniger und R. Hosemann errichtet, ist eines der letzten Relikte des alten Geheimratsviertels um die Matthäikirche.

SA: Vortrag: Das Bildprogramm der Veduten im Haus der Künstler. 15 Uhr, Künstlerin und Restauratorin Evelyn Sommerhoff, **Ausstellung:** KOPF AN KOPF. 14-18 Uhr, Werke von Anna von Bassen, Carolina Patino Mayer, Peter Schlangenbader, Sandra Becker und Joax

- 📍 Verein Berliner Künstler (VBK)
- 📞 261 23 99, Katarzyna Sekulla, info@vbk-art.de
- 📍 Schöneberger Ufer 57, 🚉 Bus M29

Ev. Apostel-Paulus-Kirche

Die Kirche, 1894 von Franz Schwechten errichtet, überstand den Zweiten Weltkrieg relativ unbeschädigt. Auch nach Beseitigung der Kriegsschäden 1960-61 entspricht die Konzeption der gründerzeitlichen Hallenkirche nach wie vor der ihres Architekten. Die Glasmalereifenster sind in dieser Qualität einzigartig in Berlin. Die Fragmente der Fresken steigern die Farbenpracht zusätzlich und vermitteln einen Eindruck von der ursprünglich reichen Ausstattung.

SA: Öffnungszeit: 12-18 Uhr, **Führung:** 14 Uhr

SO: Öffnungszeit: 12-18 Uhr, **Taufgottesdienst:** 10 Uhr, **Führung:** 14 Uhr

- 📍 Ev. Apostel-Paulus Kirchengemeinde
- 📞 76 88 57 13, Martina Steffen-Elis, martina.steffen-elis@ev-app.de
- 📍 Grunewaldstraße / Akazienstraße
- 🚉 U-Bhf. Eisenacher Straße

Vom RIAS-Funkhaus zum Deutschlandradio Deutschlandradio – Funkhaus Berlin

Das Funkhaus wurde 1938-41 nach Plänen des Architekten Walter Borchard als Firmengebäude errichtet. Es steht nicht nur wegen seiner raumprägenden Architektur unter Denkmalschutz, sondern vor allem wegen seiner herausragenden geschichtlichen Bedeutung. 1948-93 sendete der RIAS vom Berliner Funkhaus als „freie Stimme der freien Welt“. Seit 1994 wird in Berlin das Programm von Deutschlandfunk Kultur produziert, seit März 2018 auch das Abendprogramm von Deutschlandfunk Nova.

SA: Geschichtsführung: 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16 und 17 Uhr, **Architekturführung:** 11.30 und 13.30 Uhr, **Hinweis:** Treffpunkt für beide Führungen: Haupteingang, **Anmeldung für beide Führungen erforderlich bis 6. Sep. nur unter www.deutschlandradio.de/anmeldung**

SO: Programm wie Samstag

- 📍 Deutschlandradio
- 📞 85 03 68 26, Uta Kohlhoff
- 📍 Hans-Rosenthal-Platz 1
- 🚉 U/S-Bhf. Innsbrucker Platz

Altes Postamt Schöneberg Kabbalah Centre Berlin

Auf dem Gelände des denkmalgeschützten Postamtes (Fronthaus 1901/02 von Otto Spalding, Wilhelm Tuckermann und Louis Ratzeburg), liegt zwischen dem ersten und zweiten Hof in reich dekorierte Backsteinarchitektur ein spektakulärer Saal. Der im dritten Obergeschoss gelegene Raum wurde ursprünglich als Telegrafenvermittlungsstelle genutzt. In diesem 7,5 m hohen Raum mit seinen oben liegenden, großflächigen Fenstern befindet sich das Kabbalah Centre Berlin.

SO: Öffnungszeit: 14-17 Uhr, **Vortrag:** Zur architektonischen Planung eines spirituellen Raumes. 16 Uhr

- 📍 The Kabbalah Centre Berlin
- 📞 0151-22 62 95 27, Florian Filtzinger, florian.filtzinger@kabbalah.com
- 📍 Hauptstr. 27, 🚉 S-Bhf. Julius-Leber-Brücke

Ev. Paul-Gerhardt-Kirche



Die Architekten Hermann Fehling, Daniel Gogel und Peter Pfankuch entwarfen ab 1958 einen Bau aus unregelmäßig übereinander geschichteten Elementen aus Stahl- und Sichtbeton sowie massigen, rau verputzten Wandflächen. Außen wie innen erscheint die 1962 geweihte Kirche damit als Fels, in dessen Höhle sich die Gemeinde geschützt zusammenfinden kann. Die Lichtführung durch sparsam eingesetzte, im Raum verteilte Wandöffnungen verleiht dem Raum seine aus der Alltagswelt gehobene Stimmung.

SO: **Öffnungszeiten:** 10-18 Uhr mit Führung nach Bedarf, **Andere Angebote:** Familienprogramm

- 📍 Ev. Kirchengemeinde Alt-Schöneberg
- 📞 781 71 96, Susanne Grünberg, gkr@alt-schoeneberg.de
- 📍 Hauptstr. 47-48
- 🚶 U-Bhf. Rathaus Schöneberg

Alter Zwölf-Apostel-Kirchhof



Kunsthistoriker und Friedhofsexperte Dr. Jörg Kuhn wird über den denkmalgeschützten Alten Zwölf-Apostel-Kirchhof führen, der 1864-79 nach einem Entwurf des Garteninspektors Carl David Bouché angelegt wurde. Das Motto „Umbrüche in Kunst und Architektur“ wird im Zentrum seiner Führung stehen. Auch an den eindrucksvollen Wandgräbern dieses Kirchhofs lassen sich diese Umbrüche auf dem Weg zur Moderne beobachten.

SO: **Führung:** Umbrüche in der Friedhofskultur. 15 Uhr, Treffpunkt: Eingang

- 📍 Zwölf-Apostel-Kirchhöfe
- 📞 781 18 50, Bertram von Boxberg, vonboxberg@zwoelf-apostel-berlin.de
- 🚶 S-Bhf. Julius-Leber-Brücke
- 📍 Kolonnenstr. 24-25

Ev. Königin-Luise-Gedächtniskirche



Die Kirche mit ihrer markanten neobarocken Kuppel wurde 1910-12 von Fritz Berger erbaut; die im Inneren mehrfach umgestaltete Kirche wird derzeit aufwendig saniert: Zwei Bauphasen (Entwässerung, Putz, Fenster) wurden bereits abgeschlossen, zwei weitere (Kuppel innen und außen) stehen unmittelbar bevor. Die Hauptpredigtstätte der Kirchengemeinde ist ein Begegnungsraum für Spiritualität, Kunst, Kultur und Gemeinwesen.

SA: **Öffnungszeiten:** 13-17 Uhr mit Führung nach Bedarf, **Ausstellung:** 100 Jahre Königin-Luise-Gedächtniskirche

SO: Programm wie Samstag

- 📍 Ev. Königin-Luise-und-Silas-Kirchengemeinde
- 📞 781 25 80, Olaf Hansen, pfarrer@klsg.de
- 📍 Gustav-Müller-Platz
- 🚶 S-Bhf. Julius-Leber-Brücke

Gedenkort SA-Gefängnis Papestraße



In dem ursprünglich für die Preußischen Eisenbahn-Regimenter erbauten Kasernengebäude befand sich von März bis Dezember 1933 ein frühes Konzentrationslager unter Führung der SA. Der Gedenkort SA-Gefängnis Papestraße ist der einzige historische Ort des frühen NS-Terrors in Berlin, in welchem sich noch Spuren aus dem Jahr 1933 finden lassen. Die als Haftzellen genutzten Kellerräume sind weitgehend in ihrem damaligen Zustand erhalten.

SA: **Führung:** 14 und 16 Uhr, **Sonderausstellung:** Ausgeblendet. Der Umgang mit NS-Täterorten in West-Berlin. 14-18 Uhr

SO: **Führung:** 14 Uhr und mit Gebärdendolmetscher 16 Uhr, Anmeldung für die 16-Uhr-Führung erforderlich bis 2. Sep., **Sonderausstellung:** wie Samstag

- 📍 Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin, Museen Tempelhof-Schöneberg
- 📞 902 77-61 63, Pegah Mehravar, museum@ba-ts.berlin.de
- 📍 Werner-Voß-Damm 54A, 🚶 Bhf. Südkreuz

Informationsort Schwerbelastungskörper



Der Betonkoloss des Schwerbelastungskörpers gilt als außergewöhnliches Bauzeugnis der megalomanischen Stadtplanung der Nationalsozialisten. In Zusammenhang mit der geplanten Umgestaltung Berlins 1937-43 untersuchten Ingenieure die Tragfähigkeit des Berliner Baugrunds. Seit 1993 steht das technische Bauwerk unter Denkmalschutz. 2009 wurde hier vom Bezirk im Rahmen des Programms Stadtumbau West ein Informationsort geschaffen.

SA: **Öffnungszeiten:** 14-18 Uhr, **Führung:** 12 und 14 Uhr, **Treffpunkt:** General-Pape-Straße / Loewenhardtamm, Stefan Zollhauser, **Anmeldung erforderlich bis 4. Sep.**

SO: Programm wie Samstag

- 📍 Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin, Museen Tempelhof-Schöneberg
- 📞 902 77-61 63, Pegah Mehravar, museum@ba-ts.berlin.de
- 📍 General-Pape-Str. 100, Tor 1
- 🚶 Bus 104

Friedenau – eine idyllische Landgemeinde

Beim Rundgang durch Friedenau sehen wir die Architektur der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert und erinnern uns an berühmte Bewohner Friedenaus: Widerstandskämpfer der Roten Kapelle sowie Schriftsteller und bildende Künstler. Der Spaziergang führt durch die Stierstraße, in der 58 Stolpersteine und eine Stolperschwelle liegen. Erzählt wird von den Menschen, die fliehen oder untertauchen konnten und von denen, die deportiert und ermordet wurden. Der Spaziergang endet in der Stierstraße.

SO: **Spaziergang:** 11 Uhr, Anmeldung erforderlich bis 3. Sep.

- 📍 Dr. Petra T. Fritsche
- 📞 petra.fritsche@freenet.de
- 🚶 S-Bhf. Bundesplatz

Gymnasium Friedenau Friedrich-Bergius-Schule

Der repräsentative Bau, 1901-02 von den Architekten Paul Engelmann und Erich Blunck als Gymnasium errichtet, weist sowohl Anklänge an die beginnende Moderne als auch Reminiszenzen an die Renaissance auf. Die bauzeitliche Gestaltung der Hallen und Treppenhäuser ist erhalten. Im Gebäude hat auch das Schul- und Stadtteilmuseum Friedenau seinen Sitz. Zu den Exponaten zählen Schülerarbeiten im Fach Erdkunde aus der Zeit um 1900 wie auch die Nobelpreisurkunde des Chemikers Friedrich Bergius.

SO: **Führung:** 14 Uhr, Treffpunkt: Schulportal, Rektor Michael Rudolph, **Andere Angebote:** Informationen über Leben und Werk des Architekten Erich Blunck und Vorstellung des Schul- und Stadtteilmuseums

- 📍 Friedrich-Bergius-Schule
- 📞 902 77 79 10, sekretariat@fbs-schule.de
- 📍 Perelsplatz 1-9, 🚶 U/S-Bhf. Bundesplatz

ERKENNEN UND ERHALTEN

Kurzgefasste Informationen zu einzelnen Bau- und Gartendenkmälern – Geschichte, Denkmalbedeutung, Bau- und Restaurierungsmaßnahmen. Vom Anatomischen Theater bis zum Zeughaus, vom Sakralbau bis zum Bikini-Haus.

seit 2005 vom Landesdenkmalamt Berlin herausgegeben – als Faltblätter und im Internet: www.berlin.de/landesdenkmalamt/denkmalpflege/erkennen-und-erhalten/



NEUKÖLLN

Legende

- ♿ Für Rollstuhlfahrer geeignet
- 👤 Veranstalter
- 📍 Kontaktinformation
- 📍 Adresse
- 🚊 Anbindung ÖPNV
- 👶 Kinderprogramm

Betsaal der Herrnhuter Brüdergemeine im Böhmischen Dorf	92
Passage Neukölln	92
Gedenkstätte für NS-Zwangsarbeiter des kirchlichen Friedhoflagers Neukölln	92
Reste des Spiel- und Sportparks Neukölln auf dem Flugfeld Tempelhof	92
Das Sudhaus der Kindl-Brauerei	93
Alte Dorfschmiede auf dem Richardplatz im Böhmischen Dorf	93
Ev. Bethlehemskirche im Böhmischen Dorf	93
Werkstatt für Metallkunst	94
Britzer Mühle	94
Die Gropiusstadt: Eine wegweisende städtebauliche Lösung?	95
Die Gropiusstadt: Rund um das Gropiushaus	95
Großsiedlung Britz (Hufeisensiedlung)	95
Großsiedlung Britz (Hufeisensiedlung): Leben im Welterbe	96
Großsiedlung Britz (Hufeisensiedlung): Projektraum Kunst im TautHaus	96
Großsiedlung Britz (Hufeisensiedlung): Tautes Heim	97
Schloss Britz mit Gutspark und Gutshof	97

NEUKÖLLN

Betsaal der Herrnhuter Brüdergemeine im Böhmisches Dorf

Peter Lehrecke, der Architekt des 1962 eingeweihten Kirchsaaes, war ein führender Vertreter der Nachkriegsmoderne im Kirchenbau. Neben der Neuen Sachlichkeit hatte vor allem der finnische Architekt Alvar Aalto Einfluss auf sein Werk. Der von Lehrecke geschaffene Gebäudekomplex mit seiner Einfachheit und Klarheit und dem lichtdurchfluteten Saal spiegelt auf beeindruckende Weise die Glaubensgrundsätze der Herrnhuter Brüderkirche wieder.

SA: Führung: 11 Uhr, Stefan Butt

- 📍 Brüdergemeine Berlin, Archiv im Böhmisches Dorf
- ☎ 0170-65 94 46 22, Stefan Butt, boehmischesdorf@yahoo.com
- 📍 Kirchgasse 14-17
- 🚇 U-Bhf. Karl-Marx-Straße

Passage Neukölln

Der erste offene Passagenbau Berlins, das Rixdorfer Gesellschaftshaus, 1909 vom Architekten Paul E. Hoppe nach Maßgabe des Neuköllner Stadtbaurats Reinhold Kiehl errichtet, besaß im Keller eine Kegelbahn, im Erdgeschoss ein Restaurant, im ersten Stock ein Theater (später Kino) und im zweiten Geschoss eine Großrestauration mit Tanzmöglichkeit: ein bis heute erhaltener moderner Mix aus Kultur, Kommerz und Wohnen als kultureller Leuchtturm der sich wandelnden Karl-Marx-Straße.

SO: Führung: 15 und 17 Uhr, Treffpunkt: Haupteingang

- 📍 Neuköllner Oper e.V.
- ☎ 68 89 07 12, Andreas Altenhof, altenhof@neukoellneroper.de
- 📍 Karl-Marx-Str. 131/133
- 🚇 U-Bhf. Rathaus Neukölln

Gedenkstätte für NS-Zwangsarbeiter des kirchlichen Friedhofslagers Neukölln auf den Friedhöfen St. Thomas und Jerusalem V

Über 100 aus der Ukraine und Russland verschleppte Zivilisten lebten in einem kirchlichen Friedhofslager in Neukölln nahe dem Tempelhofer Feld von 1942 bis 1945 unter menschenunwürdigen Umständen. Als sogenannte „Ostarbeiter“ leisteten sie Zwangsarbeit für 39 evangelische und drei katholische Gemeinden auf Kirchhöfen. Im Jahr 2000 begann die evangelische Kirche mit der Aufarbeitung ihrer Verstrickung in das NS-System der Zwangsarbeit und konnte zehn noch Lebende um Vergebung bitten.

SA: Ausstellung: Zwangsarbeiter des kirchlichen Friedhofslagers Berlin 1942-45. Ort: Ausstellungspavillon, St. Thomas Kirchhof, 15-18 Uhr, Führung: 16 Uhr, Treffpunkt: Ausstellungspavillon, St. Thomas Kirchhof

- 📍 Verein zum Erhalt der Gedenkstätte für das NS-Zwangsarbeiterlager Berliner Kirchengemeinden e.V.
- ☎ Annette Wodinski, info@kirchliches-zwangsarbeiterlager.de
- 📍 Hermannstr. 179-185
- 🚇 U-Bhf. Leinestraße

Reste des Spiel- und Sportparks Neukölln auf dem Flugfeld Tempelhof

Auf dem Flugfeld Tempelhof finden sich Spuren des 1924-35 entstandenen Neuköllner Spiel- und Sportparks. Im Zuge der Volksparkbewegung und des Neuen Bauens 1928 unter der Leitung der Gartendirektoren Ottokar Wagler und Kurt Pöthig mit Anlagen für Wettkampf, Kinderspiel und Erholung angelegt, wurde der Park während der Luftbrücke teilweise abgeräumt. Neben der Stadionanlage sind Hockeyspielfeld, Pfeilerhalle, Reste der Freitreppenanlage sowie Relikte der gärtnerischen Anlagen erhalten.

SA: Führung: 18 Uhr, Treffpunkt: Oderstraße / Herrfurthstraße, Gartenhistoriker Axel Zutz

SO: Führung: 10 und 14 Uhr, Treffpunkt: wie Samstag, Gartenhistorikerin Marlis Fuhrmann

- 📍 Marlis Fuhrmann und Axel Zutz
- ☎ axel.zutz@65.b.shuttle.de
- 🚇 U-Bhf. Boddinstraße

Das Sudhaus der Kindl-Brauerei werkstatt denkmal

Zwischen 1926-30 ließ die Berliner Kindl-Brauerei AG ein neues Sudhaus in Neukölln bauen. Die Architekten Hans Claus und Richard Schepke errichteten ein trotzburgartiges Fabrikgebäude aus Backstein. Nach der Stilllegung 2005 wird seit 2009 hier von einer Privatbrauerei wieder Bier gebraut. Jugendliche untersuchten in einer Projektwoche das Sudhaus – die Umbrüche der Zeit, den Stil und die Nutzung. Im Austausch mit Akteuren des Kiezes wurde analysiert und sichtbar gemacht. Die Ergebnisse der Schüler sind in einem Podcast zu hören.

SA: Cafébetrieb mit Podcast: 12-17 Uhr

SO: Cafébetrieb mit Podcast: 12-17 Uhr werkstatt denkmal: Präsentation der Projektergebnisse. 13 und 15 Uhr, Schüler des Kunst-kurses einer 10. Klasse der Zuckmayer-Schule präsentieren ihre Ergebnisse, Treffpunkt: Vollguter Gemeinschaftsgarten, Werbellinstr. 50, Kontakt: Silvia Haslauer, museumslehrer@museum-neukoelln.de

- 📍 Museum Neukölln in Kooperation mit Café Babette und Denk mal an Berlin e.V.
- ☎ 627 27 77 27, Dr. Udo Gösswald, udo.goesswald@bezirksamt-neukoelln.de
- 📍 Am Sudhaus 3 / Werbellinstr. 50
- 🚇 U-Bhf. Boddinstraße

Alte Dorfschmiede auf dem Richardplatz im Böhmisches Dorf

Mitten in Neukölln, nahe des Böhmisches Dorfes, befindet sich Berlins älteste Schmiede. Die Dorfschmiede mit Wohnhaus und Kohlenkammer stammt aus dem Jahr 1797, erstmals urkundlich erwähnt wurde die Schmiede 1624. Heute werden hier hochwertige Messer und Schmuck handgefertigt. Eine Besonderheit ist der Luftschmiedehammer von Bêché & Grohs und die Herstellung von Damaszener Stahl. Auch am Tag des offenen Denkmals wird das Feuer brennen und Sie können die alte Handwerkskunst des Schmiedens erleben.

SA: Schmiedevorführung: 10-18 Uhr

SO: Programm wie Samstag

- 📍 Martin & Katharina Böck GbR
- ☎ 85 07 86 82, Martin Böck, info@feine-klingen.de
- 📍 Richardplatz 28
- 🚇 U-Bhf. Karl-Marx-Straße

Ev. Bethlehemskirche im Böhmisches Dorf

Die Dorfkirche Rixdorf wurde 1435 erstmals erwähnt. Sie ist das älteste erhaltene Bauwerk in Rixdorf. Im Laufe der Jahrhunderte wurde die Kirche mehrfach umgebaut. Den Namen Bethlehemskirche erhielt sie 1912 durch die Böhmisches-Lutherische Gemeinde, die die Kirche Ende des 19. Jahrhunderts erworben hatte. Heute gehört sie zusammen mit drei weiteren Kirchen zur Ev. Kirchengemeinde Rixdorf. →



denkmalgerechte Restaurierung Metallbau mit Design

RIXDORFER SCHMIEDE
KUNSTSCHMIEDE · METALLBAU

Bürgerstrasse 17 12347 Berlin
tel 030-694 22 32
www.rixdorferschmiede.de
www.k-einbruch.de/
Brand- und Rauchschutz, Einbruchhemmung

Anzeige

SA: Öffnungszeit: 12-19 Uhr mit Führung nach Bedarf

- 📍 Ev. Kirchengemeinde Rixdorf
- 📍 Richardplatz 22
- 🚇 U-Bhf. Karl-Marx-Straße

Werkstatt für Metallkunst

Hier werden historische Zeugnisse restauriert und eingetragene Denkmale mit neuen Elementen ergänzt. Für die Restaurierung einer Gründerzeittür aus Charlottenburg konnte die Werkstatt 2016 mit dem Deutschen Metallbaupreis ausgezeichnet werden. Zum Tag des offenen Denkmals werden alte Handwerks-techniken vorgeführt und es kann Werkstattluft geschnuppert werden.

SO: Offene Werkstatt: 10-18 Uhr

- 👤 Gabriele Sawitzki – Rixdorfer Schmiede – Fachbetrieb für designorientierten Metallbau

↓ **Mosse-Haus** ↗ S. 10

- 📞 0163-555 58 84, sawitzki@rixdorferschmiede.de
- 📍 Bürgerstr. 17, 🚇 U-Bhf. Grenzallee

Britzer Mühle

Die Mühle von 1865 ist eine Zwölfkant-Galerie-Holländermühle mit gemauertem Unterbau. Die Kappe dreht sich mithilfe der Windrose selbsttätig in den Wind. Die Flügel, welche von Spitze zu Spitze einen Durchmesser von 25 m aufweisen, sind mit einem Jalousieklappensystem versehen. Die Mühle ist mit zwei Steinmahlgängen ausgestattet, auf denen Weizen- und Roggenvollkornmehl gemahlen wird. In den 80er-Jahren restauriert, wird seitdem hier regelmäßig gemahlen und das Mül-lerhandwerk gelehrt.

SO: Führung: 11-16 Uhr nach Bedarf

- 👤 Britzer Müllerei e.V.
- 📧 kontakt@britzer-muellerei.de
- 📍 Buckower Damm 130, 🚇 Bus M44

Die Gropiusstadt: Eine wegweisende städtebauliche Lösung?

Viele Bauten und Siedlungen der Nachkriegsmoderne haben ein negatives Image. Bei dem zweistündigen Rundgang durch die städtebauliche Mitte der Gropiusstadt werden die Pläne des Städtebauers und Architekten Walter Gropius vorgestellt sowie das Ensemble und die dahinter stehenden planungsgeschichtlichen Hintergründe analysiert. Im Fokus stehen dabei das halbrunde Gropiushaus, das Ideal-Hochhaus sowie die neugeschossigen Bauten, die das Vogelschutzwaldchen flankieren.

SO: Rundgang: 10 Uhr, Treffpunkt: Lipschitzplatz am Eingang zum U-Bahnhof, Anmeldung erforderlich bis 6. Sep.

- 👤 Jan Hendrik Brinkkötter
- 📧 janhendrikbrinkkoetter@gmail.com
- 🚇 U-Bhf. Lipschitzallee

Die Gropiusstadt: Rund um das Gropiushaus

Das Gropiushaus, fertiggestellt 1972 vom Bauhausgründer Walter Gropius und der ‚The Architects Collaborative‘ (TAC) aus Cambridge, USA, steht als halbrunder 18-Geschosser mit 500 Wohnungen beispielhaft für den Massenwohnungsbau der 70er-Jahre und Urbanität durch Dichte. Angeboten werden Führungen durch das städtebauliche Umfeld der Gropiusstadt mit dem Ensemble Gropius- und Ideal-Hochhaus mit Treffpunkt in der alten Milchbar an der Kreuzung Fritz-Erler-Allee / Lipschitzallee.

SA: Ausstellung in der Milchbar: Das Gropiushaus in Allbeton-Bauweise. Modelle, Originalpläne und Filmdokumente zur Baustelle und aktuelle Planungen zur Wohnumfeldverbesserung. 12-18 Uhr, **Rundgang:** Das Gropiushaus, Nukleus der Gropiusstadt. Ensemble mit Ideal-Hochhaus und öffentlichen Bereichen im Gropiushaus. 14 und 16 Uhr, Thomas Kaup
Andere Angebote: Getränke und Grillgut

SO: Programm wie Samstag

- 👤 Kaup + Wiegand Architekten BDA GmbH
- 📞 0151-51 78 97 35, Stefan Dorn, 217.02@kaupwiegand.de

- 📍 Lipschitzallee / Fritz-Erler-Allee 47-49
- 🚇 U-Bhf. Lipschitzallee

Großsiedlung Britz (Hufeisensiedlung) UNESCO-Welterbe

Die 1925-31 nach Entwürfen von Bruno Taut und Martin Wagner erbaute Großsiedlung verbindet Ideen der Gartenstadtbewegung mit Elementen des Massenwohnungsbaus. Es entstand ein für die Entwicklung des modernen Wohnungsbaus exemplarisches Ensemble. Namensgebend für die Siedlung war die hufeisenförmige Umbauung eines auf dem Gelände gelegenen Teiches durch Bruno Taut. Die Gestaltung der Grünanlagen wurde von Leberecht Migge und Ottokar Wagler übernommen.

SA: Führung: 10 Uhr, Treffpunkt: U-Bhf. Blaschkoallee, Anmeldung erforderlich bis 5. Sep.

SO: Führung: 14 Uhr, Treffpunkt und Anmeldung: wie Samstag

- 👤 Deutsche Wohnen SE
- 📞 897 86 54 01, Martina Göldner, pr@deutsche-wohnen.com
- 🚇 U-Bhf. Blaschkoallee

10. Oktober 2019, 14-20 Uhr

SYMPOSIUM: BERLIN – WELTSTADT DER MODERNE

Eröffnungsveranstaltung Triennale der Moderne 2019 in Berlin,
Ort: Musikinstrumentenmuseum
am Kulturforum

www.triennale-der-moderne.de



**Großsiedlung Britz (Hufeisensiedlung):
Leben im Welterbe UNESCO-Welterbe**

Die hufeisenförmige Anlage, Zentrum der Großsiedlung Britz, wurde von Bruno Taut und Martin Wagner zusammen mit den Gartenarchitekten Leberecht Migge und Ottokar Wagler 1925-31 geschaffen. Sie war die erste deutsche Großsiedlung mit mehr als 1.000 Wohnungen. Im Vergleich zu anderen Siedlungen zeichnet sie sich durch ihre Größe, eine dennoch gut funktionierende Nachbarschaft und den insgesamt guten Erhaltungsgrad von Häusern, Garten- und Grünanlagen aus.

SO: **Führung:** 10 und 12 Uhr, Treffpunkt: Infostation, Fritz-Reuter-Allee 44, Wolfgang Colwin, Anmeldung erforderlich bis 6. Sep.

👤 Freunde und Förderer der Hufeisensiedlung Berlin-Britz e.V.

📞 67 12 15 48, Wolfgang Colwin, mail@w-colwin.de

📍 U-Bhf. Parchimer Allee

**Großsiedlung Britz (Hufeisensiedlung):
Projektraum Kunst im TautHaus
UNESCO-Welterbe**

Das in den 20er-Jahren nach den Plänen von Bruno Taut gebaute Wohnhaus in der Großsiedlung Britz wurde nach den Maßstäben des Neuen Bauens errichtet: Abgestimmt auf die Bedürfnisse der Bewohner, die Innenräume mit wohlthuenden Proportionen, Lichtverhältnissen und Farbigkeit gestaltet. Das Haus wurde ökologisch und mit alten Materialien 2012 restauriert und wird als Kunstgalerie genutzt.

SA: **Ausstellungseröffnung:** Silk and colour von Koho Mori-Newton – bemalte Seide in Verbindung mit Bruno Tauts Farben mit Vocal Performance von Lauren Newton. 15 Uhr

SO: **Ausstellung:** Silk and colour von Koho Mori-Newton. 11-18 Uhr

👤 Angela Junk-Eichhorn

📞 0176-20 45 18 19, par85aje@googlemail.com

📍 Parchimer Allee 85B

📍 U-Bhf. Parchimer Allee

**Großsiedlung Britz (Hufeisensiedlung):
Tautes Heim UNESCO-Welterbe**

Die Hufeisensiedlung ist Lehrstück für Stadtplaner wie Denkmalschützer. Sie ist die bekannteste der sechs Anlagen, die 1913-34 angesichts enormer Wohnungsnot entstanden und 2008 zum UNESCO-Welterbe ernannt wurden. Genauso farbenfroh wie die Fassaden der von Bruno Taut entworfenen, heute weitgehend privatisierten Anlage waren einst auch die Innenräume. Die Führung kombiniert einen Rundgang mit dem Besuch des mietbaren Museum „Tautes Heim“ und zeigt eine Ausstellung zur preisgekrönten Restaurierung.

SA: **Rundgang:** 15 Uhr, Treffpunkt: Treppe vorm Hufeisen, Fritz-Reuter-Allee 44, Ben Buschfeld und Katrin Lesser, Anmeldung erforderlich bis 6. Sep.

👤 Tautes Heim

📞 25 92 29 63, denkmaltag@tautes-heim.de

📍 U-Bhf. Parchimer Allee

**Schloss Britz mit Gutspark
und Gutshof**



Erbaut 1706 samt barockem Nutz- und Lustgarten, erlebte das Anwesen seine Blütezeit 1753-95 unter Ewald Friedrich Graf von Hertzberg, der es als Mustergut ökonomischer Landwirtschaft etablierte. Über die Jahre wurde der Gutshof baulich der jeweiligen Nutzung angepasst. Seine heutige Gestalt geht auf die 1880er-Jahre zurück, als der damalige Besitzer die Fassade im Stil der Neurenaissance erneuern ließ. Seit der Restaurierung 1985-88 ist das Ensemble der Öffentlichkeit zugänglich.

SO: **Öffnungszeiten:** 11-18 Uhr, **Rundgang um Schloss Britz:** 14 Uhr, Treffpunkt: vor dem Schloss, Christian Schnell

👤 Kulturstiftung Schloss Britz

📞 609 79 23-0, Sonja Kramer, info@schlossbritz.de

📍 Alt-Britz 73, 📍 U-Bhf. Parchimer Allee



← **Autobahnüberbauung Schlangenhader Straße** ↗ S.63

SEIT 30 JAHREN IN DER PASSAGE NEUKÖLLN ZU HAUSE

BERLINS OPERNHAUS FÜR SPANNENDES MUSIKTHEATER

Anzeige

TREPTOW - KÖPENICK

Legende

- ♿ Für Rollstuhlfahrer geeignet
- 👤 Veranstalter
- 📍 Kontaktinformation
- 📍 Adresse
- 🚊 Anbindung ÖPNV
- 👶 Kinderprogramm

KÖPENICK

Ev. Friedenskirche Grünau	100
100 Jahre Gartenstadtsiedlung Elsengrund	100
Kunstanstalt im Amtsgerichtsgefängnis Köpenick	100
Straßenbahnbetriebshof Köpenick	100
Rathaus Friedrichshagen	101
Dorfkirche Rahnsdorf im Alten Fischerdorf	101
Friedhofskapelle Rahnsdorf	101
Waldkapelle „Zum anklopfenden Christus“ in Hessenwinkel	101

TREPTOW

Archenhold-Sternwarte	102
Erweiterungsbau des ABOAG-Betriebshofs – Atelierhaus am Flutgraben	102
Hörspaziergang Treptower Park	102
Sowjetisches Ehrenmal im Treptower Park	102
Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit	103
Textilverarbeitungsfabrik Otto Schneider	103
Bahnbetriebswerk Schöneeweide	104
Kinderheim in der Königsheide A.S. Makarenko	104
Ev. Verklärungskirche Adlershof	104
Luftfahrttechnische Denkmale Adlershof und Flugfeld Johannisthal	104
Die vergessenen Gräber auf dem Städtischen Friedhof Altglienicke	105
Gartenstadt Falkenberg (Tuschkastensiedlung)	105
Gutshaus Falkenberg	105

← Kinderheim in der Königsheide A. S. Makarenko → S. 104

KÖPENICK

Ev. Friedenskirche Grünau



Entstanden Ende des 19. Jahrhunderts im Zusammenhang mit der Kirchenbaupolitik Kaiser Wilhelms II.: Die Friedenskirche wurde 1904-06 von den Architekten Ludwig von Tiedemann und Wilhelm Walther (Bauleiter Innenausbau) im neoromanisch-märkischen Stil erbaut. Die Fassade besteht aus Nesselberg-Sandstein und roten Ziegeln. Der Altar von Wilhelm Sagebiel, die Kanzel von Gustav Kuntzsch, das Taufbecken und die Wandmalereien von F.A. Mayer blieben erhalten.

SA: Öffnungszeit: 14-18 Uhr, **Vortrag:** Das Gute besiegt das Böse – Geschichten zu Kanzel und Holzbildhauer. 15 Uhr, Dr. Ursula Steinike und Ulrich Kastner, **Kanzel-Führung:** 17 Uhr, Dr. Ursula Steinike, **A Cappella Chor:** Der Grünauer Bürgerhauschor unter Leitung von Bettina Schmidt. 18 Uhr, **Andere Angebote:** Das Gute besiegt das Böse. Kinder und Jugendliche erkunden, malen und fotografieren die Kanzel

- 👤 Ev. Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau
- 📞 676 10 90, ev-kirche-bohnsdorf@t-online.de
- 📍 Don-Ugoletti-Platz, 🚶 S-Bhf. Grünau

100 Jahre Gartenstadtsiedlung Elsengrund



100 Jahre Wohnsiedlung Elsengrund: 1919-29 als Gartenstadt von Otto Rudolf Salvisberg erbaut, ist sie eine abwechslungsreiche Anlage aus meist zweigeschossigen Einfamilienhäusern mit Kleingärten und Stallgebäuden. Klar konzipierte, einfache Putzbauten in Typenbauweise mit Walmdächern und Dachgauben sowie Hausgärten, Grünflächen, bogenförmig geführte Straßen und ein marktplatzähnliches Zentrum prägen das kleinstädtische Flair des Ensembles.

SA: Führung: Blick auf 100 Jahre Märchenviertel und die Moderne Berlins. 14 Uhr, **Treffpunkt:** Stellingdamm 15, Köpenicker Hof, Karin Danyel, **Jubiläumsfest:** Kaffee und Kuchen, Getränke und Grillgut ab 15.30 Uhr im Biergarten Köpenicker Hof, Stellingdamm 15

SO: Öffnungszeit des Museums Köpenick: 14-18 Uhr, **Ausstellungseröffnung im Museum Köpenick:** Alle(s) unter einem Dach? 100 Jahre Siedlung Elsengrund. 16 Uhr, Ort: Alter Markt 1, Tram 27, 61, 62, 63, 67, 68, Kooperation von TU Berlin – Bereich Historische Urbanistik mit den Museen Treptow-Köpenick und dem Bürgerverein

- 👤 Bürger für das Märchenviertel und den Elsengrund e.V.
- 📞 0170-184 61 79, Anja Menge, info@maerchenviertel-berlin.de
- 📍 S-Bhf. Köpenick

Kunstanstalt im Amtsgerichtsgefängnis Köpenick

Das Gebäude des Stadtbezirksgerichts Köpenick wurde von dem Baubeamten Paul Thoemer entworfen und 1899-1901 ausgeführt. Dem Gerichtsgebäude ist ein viergeschossiger Gefängnisstrakt angeschlossen. KuKuK e.V. betreibt seit 2015 den einstigen Jugendtrakt als Kunstanstalt mit Kunstausstellungen und Veranstaltungen. In der aktuellen Ausstellung stellen sechs Berliner Künstler sich der Herausforderung, einem Ort mit schwerwiegender Vergangenheit neue Hoffnung entgegenzusetzen.

SA: Ausstellungseröffnung Escape: Wege des Ausbruchs aus moralischen Zwängen, traumatischen Erlebnissen und gegen das Vergessen. 18-21 Uhr

SO: Ausstellung Escape: 12-19 Uhr

- 👤 Künstlergruppe Sixpack
- 📞 0177-258 30 79, Robert Gericke, robert.s.gericke@web.de
- 📍 Seelenbinderstr. 26, 🚶 S-Bhf. Köpenick

Straßenbahnbetriebshof Köpenick



Prächtige Rundbogentore über den Gleiseinfahrten, seitliche Türme, geschwungene Giebel mit Verzierungen im Jugendstil und das mittig prangende Köpenicker Wappen machen die Architektur des nunmehr 115 Jahre alten Betriebshofs der Straßenbahn aus. Von Hugo Kinzer geplant, wurden 1903-06 das

Verwaltungsgebäude, Werkstätten und eine Wagenhalle errichtet. Zusätzliche Werkstatt-hallen kamen 1906 und 1910 hinzu. Bestaunt werden kann auch die Sammlung historischer Berliner Straßenbahnen.

SA: Öffnungszeit: 11-17 Uhr mit Führung nach Bedarf, **Treffpunkt:** BVG-Zelt, **Ausstellung:** Historische Straßenbahnen auf dem Freige-lände des Hofes

- 👤 Berliner Verkehrsbetriebe (BVG), Anstalt des öffentlichen Rechts
- 📞 0151-27 66 16 79, Birgit Fäth, birgit.faeth@bvg.de
- 📍 Wendenschlossstr. 138, 🚶 Tram 62

Rathaus Friedrichshagen



Mit asymmetrisch aufgeteilter, elegant gegliederter Fassade aus hellem Putz und Sandstein trat das 1898/99 errichtete Rathaus Friedrichshagens markant hervor. In seinen Formen der Renaissance und Spätgotik setzte es sich ab vom architektonischen Umfeld: Ein zeittypischer Repräsentationsbau, in dem Selbstbewusstsein, Kultursinn und Wohlstand des Bürgertums adäquaten Ausdruck fanden – so auch die Gemeinde Friedrichshagen, die damals in einer Blütezeit stand.

SO: Öffnungszeit: 13-18 Uhr, **Rathausführung:** 14, 15, 16 und 17 Uhr, **Anmeldung und festes Schuhwerk erforderlich** **Rathausführung:** 15 und 17 Uhr **Schülerausstellung:** 100 Jahre Bauhaus

- 👤 BürgerRathaus Friedrichshagen e.V.
- 📞 0152-02 04 01 70, Ilona Römer, verein@buergerrathaus-friedrichshagen.de
- 📍 Bölschestr. 87, 🚶 S-Bhf. Friedrichshagen

Dorfkirche Rahnsdorf im Alten Fischerdorf

Die Dorfkirche, 1886-87 von Friedrich Adler errichtet, ist ein Förderobjekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz im Alten Fischerdorf Rahnsdorf, welches ein Ausgangspunkt der Gründung des Wasserrettungsdienstes in Deutschland ist. Der aufragende Westturm ist ein Seezeichen für Müggelspree und

Müggelsee. Auch die Stahlglocken und die restaurierte Orgel, eines der wenigen erhaltenen vollmechanischen Instrumente der Berliner Orgelbaufirma Dinse, stammen aus dem 19. Jahrhundert.

SA: Führung: 10-18 Uhr nach Bedarf

SO: Programm wie Samstag

- 👤 Freundeskreis der Dorfkirche Rahnsdorf
- 📞 0176-51 24 27 15, Helmut Fiegler, fieglermausi@t-online.de
- 📍 Dorfstraße, 🚶 Bus 161

Friedhofskapelle Rahnsdorf

Die nach Plänen von Michaelis & Dietrich aus Cottbus um 1912 errichtete und eingeweihte Friedhofskapelle der einstigen Fischergemeinde ist ein Baudenkmal, für dessen Erhalt sich neben dem Bezirk auch eine Bürgerinitiative engagiert. Die Bürgerinitiative erhielt 2015 die Ferdinand-von-Quast-Medaille, den Berliner Denkmalpreis.

SA: Öffnungszeit: 12-16 Uhr mit Erläuterungen zur Restaurierung, **Restaurator** Hans Schelkle, **Ausstellung:** Moderne Malereien der Grafikerin Dominique Kleiner und der Malerin Sabine Schuldt, **Musik:** Ulli Birringer spielt auf dem restaurierten Harmonium

- 👤 Bürgerinitiative Friedhofskapelle Rahnsdorf
- 📞 648 09 74, Jutta Benedix-Ulrich, jubobendul@gmx.de
- 📍 Fürstenwalder Allee 93, 🚶 Bus 161

Waldkapelle „Zum anklopfenden Christus“ in Hessenwinkel

Die von Peter Jürgensen und Jürgen Bachmann entworfene Waldkapelle wurde 1910 für die kleine Villenkolonie am Dämeritzsee errichtet. Der Backsteinbau im Heimatschutzstil besitzt ein weit heruntergezogenes Dach. Die Kapelle überstand den Zweiten Weltkrieg nahezu unbeschadet und wurde erst nach 1945 im Inneren erheblich verändert.

SA: Öffnungszeit: 11-17 Uhr mit Führung nach Bedarf, **Kunstausstellung:** „Erlebte Landschaften“ von Peter Sohr, →

Andere Angebote: Kaffee und Kuchen

SO: Programm wie Samstag

- ☎ Freundeskreis Waldkapelle Hessenwinkel
- 📞 648 56 92, Ingrid Zeddies, ingzeddies@aol.com
- 📍 Waldstraße 50, 🚌 Bus 161

TREPTOW

Archenhold-Sternwarte

Die Archenhold-Sternwarte, errichtet 1908-09 von Reimer & Körte, ist die älteste und größte Volkssternwarte Deutschlands. Mit dem 1896 gebauten Riesenfernrohr verfügt sie über das längste bewegliche Linsenfernrohr der Welt. Zahlreiche weitere Instrumente ermöglichen auch heute noch einen Blick in das All. Eine museale Sammlung bietet einen Einblick in die Geschichte der Astronomie. Erhalt und weitere Nutzung des Riesenfernrohrs gehören zu den ständigen Herausforderungen der Sternwarte.

SO: **Öffnungszeiten:** 13.30-17 Uhr, **Vorführung:** 11, 13 und 15 Uhr, **Treffpunkt:** Dachterrasse, **Andere Angebote:** Projektion des aktuellen Sternenhimmels im Zeiss-Kleinplanetarium. 12 und 16 Uhr

- ☎ Stiftung Planetarium Berlin
- 📞 536 06 37 24, Dr. Felix Lühning, fluehning@planetarium.berlin
- 📍 Alt-Treptow 1, 🚌 S-Bhf. Plänterwald

Erweiterungsbau des ABOAG-Betriebs-hofs – Atelierhaus am Flutgraben

Der schmale Stahlskelettbau wurde 1928 von der Allgemeinen Berliner Omnibus Aktiengesellschaft (ABOAG) nach Entwürfen des Architekten Peter Warthmüller errichtet. Er gehörte zu dem Busbetriebshof, der bis Anfang der 90er-Jahre auf dem Areal zwischen Eichenstraße und Flutgraben bestand. Jahrzehntelang wurden hinter der im expressionistischen Stil gestalteten Fassade Autobusse repariert.

Auch dann noch, als das an Kreuzberg grenzende Gebäude von 1961 bis 1989 Teil der Berliner Mauer war.

SO: **Führung:** Architekturmoderne trifft Mauergeschichte. 11, 14 und 16 Uhr, **Christine Brecht**

- ☎ Projektarchiv Grenzspuren am Flutgraben
- 📞 0179-237 26 31, projektarchiv.grenzspuren@gmail.com
- 📍 Am Flutgraben 3, 🚌 S-Bhf. Treptower Park

Hörspaziergang Treptower Park

Im heutigen Treptower Park, dem damaligen Schauplatz der Berliner Gewerbeausstellung von 1896, erkundet der Audiowalk ein Kapitel der Berliner Geschichte, das fast in Vergessenheit geraten ist: die „Gescheiterte Weltausstellung“. Die während der Gewerbeausstellung stattfindende Kolonialausstellung, die Völkerschauen, militärische Veranstaltungen und andere Attraktionen können uns heute noch etwas über die nationalistischen, imperialistischen und kolonialistischen Tendenzen des Deutschen Kaiserreiches berichten.

SO: **Arbeiter, Alpen, Attrappen:** 13 Uhr, **Treffpunkt:** Uferpromenade hinter den Schiffsanlegern an der großen Betonbank im Treptower Park, vorheriger Download der Hördateien erforderlich in der Rubrik Hören unter www.audiowalk-treptower-park.de

- ☎ Caroline Böttcher
- 📞 caroline.boettcher@gmail.com
- 📍 S-Bhf. Treptower Park

Sowjetisches Ehrenmal im Treptower Park

Das Treptower Ehrenmal ist die letzte Ruhestätte für mehr als 5000 im Kampf um Berlin gefallene Sowjetsoldaten. Den im 19. Jahrhundert von Gustav Meyer hier hippodromförmig angelegten Sportplatz gestaltete der Architekt Jakow Belopolski 1947-49 behutsam zum Gedenkensemble um. Dessen zentraler Teil, der Ehrenhain, wird vom Mausoleumshügel

beherrscht mit der von Jewgeni Wutschetitsch geschaffenen Skulptur des Rotarmisten.

SA: **Führung:** 10 Uhr, **Treffpunkt:** Sowjetisches Ehrenmal, **Eingang Am Treptower Park**

- ☎ Berliner Freunde der Völker Russlands e.V. in Kooperation mit Bürgerkomitee Plänterwald
- 📞 534 62 00, Dr. Helga Köpstein, koepsthe@t-online.de
- 📍 S-Bhf. Treptower Park

Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit

Das Dokumentationszentrum war eines von über 3.000 Zwangsarbeiterlagern in Berlin. 1943-45 entstanden hier im Auftrag des Generalbauinspektors für Berlin Albert Speer nach Plänen des Architekten Hans Freese 13 steinerne Unterkunftsbaracken für Zwangsarbeiter. Alte Gebäude, viele Veränderungen: Was ist vom Zwangsarbeiterlager innerhalb der städtischen Umgebung verblieben, was findet sich in der Nachbarschaft? Welche Geschichten erzählen die Gebäude uns?

SA: **Öffnungszeiten:** 10-18 Uhr, **Führung Sonderausstellung:** Zwischen allen Stühlen. Die Geschichte der italienischen Militärinternierten 1943-1945. 11 Uhr mit Gang zur Baracke 13, **Fahrradtour:** Zu Orten der Zwangsarbeit in Oberschöneeweide. 14 Uhr, eigenes Fahrrad erforderlich, **Führung Dauerausstellung:** Alltags-Zwangsarbeit 1938-1945. 16 Uhr

SO: **Öffnungszeiten:** 10-18 Uhr, **Stadtrundgang:** Durch Niederschöneeweide zu Orten der Zwangsarbeit. 11 Uhr, **Führung Dauerausstellung:** 14 Uhr, **Workshop:** SCHATTEN GE-SCHICHTE_N. Der Zweite Weltkrieg im Familiengedächtnis. 15 Uhr, **Jolanda Todt, Anmeldung erforderlich per E-Mail:** veranstaltung-sw@topographie.de

- ☎ Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit
- 📞 639 02 88 27, Eva Kuby, kuby@topographie.de
- 📍 Britzer Str. 5, 🚌 S-Bhf. Schöneeweide

Textilverarbeitungsfabrik Otto Schneider

Freie Waldorfschule Berlin-Südost

Die 1896-97 vom Textilunternehmer Otto Schneider durch den Maurer- und Zimmerermeister Robert Buntzel errichtete Musterfabrik steht für die Frühzeit der Industrieansiedlung in Niederschöneeweide. Der Umbau des Ensembles mit Fabrikhallen und Wasserturm ab 1993 zur Freien Waldorfschule Berlin-Südost wurde mit der Ferdinand-von-Quast-Medaille ausgezeichnet. Heute werden hier Kinder und Jugendliche bis zum Abitur unterrichtet. 2013 konnten zwei das Ensemble ergänzende Neubauten fertiggestellt werden.

SA: **Führung:** 11 Uhr, **Treffpunkt:** Haupteingang, **Architekt Axel Ringler**

- ☎ Waldorfpädagogik in Berlin-Südost e.V.
- 📞 503 06 50, aik@architekten-karlsdorf.de
- 📍 Bruno-Bürgel-Weg 9, 🚌 S-Bhf. Oberspree

NEWSLETTER DES LANDES- DENKMALAMTES BERLIN

Möchten Sie über Neuigkeiten aus dem Bereich Denkmal informiert werden? Abonnieren Sie die „Denkmal-News“ des Landesdenkmalamtes.



<https://www.berlin.de/landesdenkmalamt/aktuelles/newsletter/>

Bahnbetriebswerk Schöneweide

Das Bahnbetriebswerk ist das letzte von einst 20 Lokschuppenanlagen in Berlin. Im 20-ständigen Lokschuppen aus gelben Klinkern mit Drehscheibe und Wasserturm ist die Lokbehandlung von früher erlebbar. Die Dampflokfreunde Berlin betreuen und entwickeln Gebäude sowie Loks und Wagen aus über 100 Jahren Eisenbahngeschichte. Seit 2018 ist das Ensemble ein Denkmal von nationaler Bedeutung. Mit Fördermitteln der Deutschen Stiftung Denkmalschutz beginnt 2019 die Sanierung.

SO: Öffnungszeit: 11-18 Uhr, **Führung:** 12, 13.30, 15 und 16.30 Uhr, **Treffpunkt:** Wasserturm, Holger Bajohra und Jens Berger, festes Schuhwerk erforderlich, **Ausstellung:** Technikdenkmal im Entwicklungsgebiet – die Sanierung des Bahnbetriebswerks Schöneweide. **Ort:** Lokschuppen

- 📍 Dampflokfreunde Berlin e.V.
- ☎ 0160-97 48 04 74, Holger Bajohra und Wolfgang Hilprecht, denkmal@dampflokfreunde-berlin.de
- 📍 Adlergestell / Bahngelände am Wasserturm, Zufahrt Landfliegerstraße
- 🚶 S-Bhf. Betriebsbahnhof Schöneweide

Kinderheim in der Königsheide A.S. Makarenko

Das IBZ Königsheide verschreibt sich der Aufbewahrung, Sammlung und Erfassung der Geschichte des größten Kinderheimes der DDR (errichtet 1952-53) und der Arbeit zum Themenkomplex Heimerziehung generell. Es widmet sich der Aufgabe, die vielen Ereignisse, Entwicklungen, Schicksale und Begebenheiten an diesem Ort festzuhalten und in eine Form zu gießen, die es der Nachwelt ermöglicht, sich ein möglichst vielschichtiges Bild von der Geschichte dieses Kinderheimes zu machen.

SA: Führung Heimgelände: 11 Uhr, **Treffpunkt:** großes Wandbild, **Dauerausstellung:** Das größte Kinderheim der DDR. **Ort:** Südostallee 146, IBZ Königsheide, **Andere Angebote:** Quiz für Besucher und Verlosung

SO: Führung Heimgelände: 11 und 15 Uhr, **Treffpunkt:** wie Sa, **Ausstellung:** wie Sa

- 📍 IBZ Königsheide
- ☎ 0178-665 29 72, Sabrina Knüppel, kontakt@ibz-koenigsheide.de
- 📍 Südostallee 134
- 🚶 S-Bhf. Berlin-Schöneweide

Ev. Verklärungskirche Adlershof

1899-1900 nach Entwurf von Baurat Heinrich Klutmann durch Robert Leibniz als Backsteinkirche über einem Sockel aus Kalksteinen erbaut, zählt die Verklärungskirche zu den Kirchenbauten des Späthistorismus, deren ursprüngliche Ausmalung und Innenausstattung nahezu vollständig erhalten sind. Emporen und die hölzerne Decke des Kirchenschiffs ruhen auf quadratischen Pfeilern aus rotem Ziegelmauerwerk. Der Trapez-Querschnitt der Decke ahmt ein Tonnengewölbe nach.

SO: Öffnungszeit: 11-14 Uhr, **Führung:** 12 Uhr

- 📍 Ev. Kirchengemeinde Berlin-Adlershof
- ☎ 67 82 57 41, Dorothea Quien, quien@evkia.de
- 📍 Arndtstraße 11/15, 🚶 Tram 61, 63

Luftfahrttechnische Denkmale Adlershof und Flugfeld Johannisthal

Der 1909 angelegte Motorflugplatz entwickelte sich vor dem Zweiten Weltkrieg zur Forschungslandschaft (Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt, 1932-39 von Hermann Brenner und Werner Deutschmann) und seit den 1990er-Jahren zum Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Adlershof. Das Flugfeld Johannisthal ist als Landschaftspark heute eine Schatzkammer der Natur. Der Aerodynamische Park mit Denkmälern der Luftfahrt bildet das Zentrum des neuen naturwissenschaftlichen Campus der HU Berlin.

SO: Führung: Großer Windkanal (von außen), Trudelwindkanal und Schalldämpfender Motorenprüfstand. 10, 11.30, 13 und 14.30 Uhr, **Treffpunkt:** Eingang zum Großen Windkanal, Kroneckerstraße, Dieter Tack, Uli Unger und Frank Lauterbach, **Führung:** Landschaftspark

Johannisthal / Adlershof. 14.30 Uhr, **Treffpunkt:** Schalldämpfendem Motorenprüfstand, Frank Lauterbach, **Ausstellung:** Historische Fotografien in der Messhalle des Großen Windkanals, **Andere Angebote:** Kaffee und Kuchen im Schalldämpfendem Motorenprüfstand

- 📍 Förderverein Landschaftspark Johannisthal/Adlershof e.V. in Kooperation mit Gesellschaft zur Bewahrung von Stätten der deutschen Luftfahrtgeschichte (GBSL) e.V. und MoPS Studentisches Begegnungszentrum
- ☎ 0170-412 60 14, Frank Lauterbach, info@foerderverein-landschaftspark.de
- 📍 Newtonstraße / Kroneckerstraße
- 🚶 Tram 61, 63

#TAGDESOFFENENDENKMALS
#BERLIN #2019

Die vergessenen Gräber auf dem Städtischen Friedhof Altglienicke

Das Sammelgrabfeld U2 auf dem Städtischen Friedhof Altglienicke fristete lange Zeit ein Schattendasein. Nur ein unauffälliger namenloser Gedenkstein wies darauf hin, dass hier die Aschen von 1.284 KZ-Opfern aus Buchenwald, Dachau und Sachsenhausen, von Euthanasieopfern sowie von Hingerichteten aus der Hinrichtungsstätte Plötzensee beigesetzt sind. Klaus Leutner berichtet über die Geschichte sowie die geplanten Umgestaltungsmaßnahmen in Erinnerung an die Opfer der Nazidiktatur.

SA: Vortrag: 10.30 und 15 Uhr, **Treffpunkt:** Eingangstor Friedhofsgelände

- 📍 Volkshochschule Treptow-Köpenick
- ☎ 0163-637 59 97, Klaus Leutner, klaus-leutner@gmx.de
- 📍 Schönefelder Chaussee 100, 🚶 Bus 164

Gartenstadt Falkenberg (Tuschkastensiedlung) UNESCO-Welterbe

Die aufgrund ihrer Farbkonzeption als Tuschkastensiedlung bezeichnete Anlage entwarf Architekt Bruno Taut, der hier 1913-15 im Sinne einer Lebens- und Kulturreform die englische Gartenstadtidee aufgriff. Diese steht am Anfang einer Entwicklung im Reformwohnungsbau Berlins bis 1933, die heute als zentraler Beitrag zur Architekturgeschichte des 20. Jahrhunderts gilt. Die expressive Farbigkeit der Siedlung ist ein Beleg für Tauts Fähigkeit, Farbe als architektonisches Gestaltungsmerkmal einzusetzen.

SA: Führung: 12 Uhr, **Treffpunkt:** Hauptinformationsstele, Gartenstadtweg / Am Falkenberg, Franz Jaschke und Claudia Templin

- 📍 Berliner Bau- und Wohnungsgenossenschaft von 1892 eG
- ☎ 303 02-0, Claudia Templin, 1892@1892.de
- 🚶 S-Bhf. Grünau

Gutshaus Falkenberg

Das Vorwerk Falkenberg von 1835 (Erweiterungsbauten von 1864) zählt zu den seltenen Zeugnissen historischer Bauten am Stadtrand von Berlin. Viele originale Einbauten sind erhalten geblieben. Nach der restauratorischen Befunduntersuchung wurde eine Vielzahl einmaliger historischer Fassungen freigelegt, so auch die Bemalung im Zeltzimmer. Das Gelände wird als Werkstatt für Restaurierung und Denkmalpflege genutzt. Hierzu wurde ein Neubau in den ursprünglichen Vierseitenhof integriert.

SA: Öffnungszeit: 10-16 Uhr, **Führung:** 11 und 13.30 Uhr. **Treffpunkt:** Hof, **Anmeldung erforderlich**

- 📍 Restaurierungszentrum Berlin e.V.
- ☎ 44 04 41 90, Dr. Matthias Vondung, mail@rzb-ev.de
- 📍 Richterstr. 6, 🚶 S-Bhf. Grünau



MARZAHN - HELLERSDORF

Legende

- ♿ Für Rollstuhlfahrer geeignet
- 👤 Veranstalter
- 📄 Kontaktinformation
- 📍 Adresse
- 🚗 Anbindung ÖPNV
- 👶 Kinderprogramm

HELLERSDORF

Haus Dittmar	108
Jesuskirche Kaulsdorf mit Turmmuseum	108
Ev. Dorfkirche Mahlsdorf	108
Gründerzeitmuseum im Gutshaus Mahlsdorf	108

MARZAHN

Krankenhauskirche in der Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische, Wuhlgarten	108
Schloss und Schlosspark Biesdorf	109
Denkmalbereich Dorf Alt-Marzahn	109

HELLERSDORF

Haus Dittmar

Sich überschneidende Kuben charakterisieren die Form des Wohnhauses. Sein vom Bauhaus inspirierter Aufbau lässt es wie eine Skulptur aus vielfarbigen Fehlbrandziegeln erscheinen. In den Führungen werden die Geschichte und Architektur des Hauses erläutert, über Schäden und Sanierungen informiert und über Erfahrungen mit Handwerkern und Behörden berichtet. 2016 wurde das Haus mit der Berliner Ferdinand-von-Quast-Medaille für Denkmalpflege ausgezeichnet.

SA: Führung: 13, 14, 15, 16 und 17 Uhr, Anmeldung erforderlich bis 6. Sep.

- 👤 Dr. Ute Linz und Dr. Peter K. Bachmann
- ☎ 0172-247 81 92, linz-bachmann@online.de
- 📍 Am Baltenring 25, 🚶 Bus 399

Jesuskirche Kaulsdorf mit Turmmuseum

Die 750 Jahre alte Dorfkirche im historischen Angerdorf Kaulsdorf wurde mehrfach umgebaut. Erhalten sind u.a. die barocke Innenausstattung der Kirche und das Kreuzrippengewölbe der Sakristei aus dem 15. Jahrhundert. 1999 wurde die historische Turmspitze von 1875 wiedererrichtet, 2000 erfolgten eine umfangreiche Außenrestaurierung und die Eröffnung des Turmmuseums.

SO: Öffnungszeit: 11-17 Uhr mit Führung nach Bedarf, Orgelführung: 15 Uhr, Stefan Kircheis

- 👤 Ev. Kirchengemeinde Kaulsdorf
- ☎ 567 52 80, Joachim Klee, joachimklee@kabelmail.de
- 📍 Dorfstr. 12, 🚶 U/S-Bhf. Wuhletal

Ev. Dorfkirche Mahlsdorf

Die Mitte des 13. Jahrhunderts erbaute frühgotische Kirche ist mit ihrer architektonischen Schlichtheit und barocken Innenausstattung eine der ältesten der Region. Die hölzerne

Kanzel ist eine Stiftung von Hans von Kötteritz aus dem Jahre 1620. Die Pfarrkirche wurde 1994-2001 umfassend saniert. Auf dem Kirchhof befindet sich auch das Naturdenkmal Mahlsdorfer Linde, eine knorrige und abgestützte Winter-Linde aus dem 17. Jahrhundert.

**SO: Öffnungszeit: 11.30-17 Uhr
Kirchenführung: 12 Uhr, Gudrun Rühle
Friedhofsführung: 12.30 Uhr, Rotraut Seimert**

- 👤 Ev. Kirchengemeinde Mahlsdorf
- 📍 Hönower Str. 13/15, 🚶 S-Bhf. Mahlsdorf

Gründerzeitmuseum im Gutshaus Mahlsdorf

Das Gutshaus, 1780 erbaut und 1869 spätklassizistisch überformt, bildet mit dem um 1800 angelegten Gutsark ein sehenswertes Ensemble der Wohn- und Gartenkultur der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Der Park wurde 1993-95 denkmalgerecht wiederhergestellt. Mithilfe der Lotto-Stiftung und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz konnte seit 2007 auch das Gutshaus saniert werden. Hier präsentiert der Förderverein mit dem Gründerzeitmuseum die Sammlung Charlotte von Mahlsdorf.

SO: Ausstellung: 10-18 Uhr

- 👤 Förderverein Gutshaus Mahlsdorf e.V.
- 📍 Hultschiner Damm 333
- 🚶 S-Bhf. Mahlsdorf

MARZAHN

Krankenhauskirche in der Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische, Wuhlgarten

Am Rande des Wuhletals entstand 1890-93 nach Entwürfen von Hermann Blankenstein die „Anstalt für Epileptische, Wuhlgarten“: eine 96,6 ha große Krankenhausanlage mit roten und gelben Klinkerbauten im Stil der Neorenaissance und einem weiträumigen Landschaftspark. Die Kapelle bildet mit dem Verwaltungsgebäude den Kern der Krankenhausanlage und ist heute eine

Begegnungsstätte mit sozialen und kulturellen Angeboten. Träger ist der Verein Wuhlgarten, der 2011 den Glockenturm wieder errichten ließ.

**SA: Öffnungszeit: 14-17 Uhr
Führung: 14 Uhr, Detlev Strauß
Ausstellung: Malerei von Karl Hartwig**

**SO: Programm wie Samstag,
Festgottesdienst mit Bläsermusik: 10 Uhr**

- 👤 Wuhlgarten e.V.
- ☎ 562 96 94 23, Katrin Müller, kirche@wuhletal.de
- 📍 Brebacher Weg 15
- 🚶 U/S-Bhf. Wuhletal

Schloss und Schlosspark Biesdorf

Die spätklassizistische Villa, gebaut 1868, ist eines der früheren Bauwerke des Architekten Heino Schmieden (1835-1913). Das Schloss Biesdorf, eingebettet in einen öffentlichen Park, zeigt heute als kommunale Galerie des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf wechselnde Ausstellungen und ist ein Ort für Veranstaltungen - von Konzerten und Führungen über Künstlergespräche bis hin zu Vorträgen oder Literaturformaten.

SA: Öffnungszeit: 10-18 Uhr, Ausstellung: „Klasse Damen!“ – 100 Jahre Kunststudium für Frauen in Berlin, historische und zeitgenössische künstlerische Positionen, Ausstellungsführung: 14 Uhr, Treffpunkt: Haupteingang, Fenia Franz

2. Oktober 2019 — 19. April 2020

Sonderausstellung:

BERLINS GRÖßTE GRABUNG. Forschungsareal Biesdorf

Ort: Neues Museum, Eröffnung: 1. Oktober 2019, 19 Uhr

SO: Öffnungszeit: 10-18 Uhr, Führung: 11 und 13 Uhr, Freunde Schloss Biesdorf e.V., Ausstellung: wie Samstag

- 👤 Schloss Biesdorf
- ☎ 0171-498 17 48, Karin Scheel, karin.scheel@schlossbiesdorf.de
- 📍 Alt-Biesdorf 55, 🚶 S-Bhf. Biesdorf

Denkmalbereich Dorf Alt-Marzahn Bockwindmühle

Die Marzahner Mühle stellt sich als produzierende Museumsmühle vor. Gemahlen werden hier Roggen, Weizen und Dinkel auf traditionelle Weise mit der Mühlentechnik wie vor 130 Jahren. Dazu kann die Freiluftausstellung im Mülsteingarten neben der Mühle besichtigt werden. Sie gibt Auskunft über 200 Jahre Marzahner Mühlengeschichte und über 100 Jahre Windkraftwerkstechnik.

SO: Öffnungszeit: 10-17 Uhr mit Führung nach Bedarf

- 👤 Mühlenverein Berlin-Marzahn e.V.
- ☎ 0176-28 07 30 54, Jürgen Wolf, wolf@marzahner-muehle.de
- 📍 Hinter der Mühle 4, 🚶 S-Bhf. Marzahn

6. November 2019, 9-16 Uhr

22. BERLINER ARCHÄOLOGENTAG

„Archäologie in Berlin – Biesdorf im Fokus“

Ort: James-Simon-Galerie, Auditorium, Eiserne Brücke, 10178 Berlin

Veranstalter: Landesdenkmalamt Berlin mit der Archäologischen Gesellschaft in Berlin und Brandenburg e.V. und dem Museum für Vor- und Frühgeschichte der Staatlichen Museen zu Berlin

Hinweis: Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich



LICHTENBERG

Legende

- ♿ Für Rollstuhlfahrer geeignet
- 📅 Veranstalter
- 📍 Kontaktinformation
- 📍 Adresse
- 🚊 Anbindung ÖPNV
- 👶 Kinderprogramm

HOHENSCHÖNHAUSEN

Rundgang durch Malchow	112
Haus Lemke	112
Gutshaus Hohenschönhausen	112
Stasigefängnis Hohenschönhausen	112

LICHTENBERG

Ev. Erlöserkirche	113	Waldsiedlung Lichtenberg in Karlshorst	115
Filmabend zum Mythos Bahnhof Ostkreuz	113	Glaubenskirche	116
Heizkraftwerk Klingenberg	113	Museum Kesselhaus Herzberge	116
Max-Taut-Schule	113	Städtischer Zentralfriedhof Friedrichsfelde	116
Strafvollzugseinrichtung I Rummelsburg	114	Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie	116
STRAHL.Halle Ostkreuz – ein ortsspezifisches Theaterprojekt	114	Theater an der Parkaue	117
Amalien-Orgel	114	Ausstellung: Der Bildhauer Friedrich Press – Aufnahmen von Klemens Renner	117
Deutsch-Russisches Museum Berlin-Karlshorst im Offizierskasino	114	Maschinenfabrik Richard Heike – Villa Heike	117
St.-Antonius-Hospital	115		

← Max-Taut-Schule ↗ S. 113

HOHENSCHÖNHAUSEN

Rundgang durch Malchow 675 Jahre Malchow



Malchow, am nordwestlichen Rand von Hohenschönhausen gelegen, hat trotz Neubauten und Kriegsschäden viel vom einstigen Dorfcharakter bewahrt. Beginnend am nordöstlichen Dorfe führt der Rundgang zu ausgewählten Denkmälern und endet am Dreiseitenhof der Naturschutzstation Malchow.

SA: Rundgang: 10 Uhr, Treffpunkt: Dorfstr. 24A, Bushaltestelle Malchower Aue, Anmeldung erforderlich bis 4. Sep.

- 👤 Wir für Malchow e.V. in Kooperation mit STIFTUNG SYNANON und Naturschutzstation Malchow e.V.
- 📞 0151-68 16 58 10, Bernd Tanneberger, b.tanneberger@t-online.de
- 🚌 Bus 154, 259

Haus Lemke Mies-van-der-Rohe-Haus

1932 entwarf Mies van der Rohe das Landhaus für Karl Lemke, einen Druckereibesitzer, und dessen Frau. Es war sein letzter realisierter Entwurf eines Wohnhauses in Deutschland. 1938 emigrierte er in die USA. Der schlichte, eingeschossige Ziegelbau öffnet sich mit wandgroßen Fensterflächen direkt auf die Parklandschaft am Obersee. 2000-02 erfolgte eine denkmalgerechte Instandsetzung. Bau- und Kunst sind als gestalterische Einheit zu erleben.

SA: Öffnungszeit: 11-17 Uhr, Führung: 15 Uhr, Andreas Otto, Anmeldung erforderlich bis 5. Sep., Ausstellung: AVANTI-AVANTI-100. Neuheiten und Rezepte von Daniel Buren, Günther Fruhtrunk und Sabine Boehl

SO: Programm wie Samstag

- 👤 Bezirksamt Lichtenberg von Berlin, Mies-van-der-Rohe-Haus
- 📞 97 00 06 18, Dr. Wita Noack, info@miesvanderrohehaus.de
- 🚌 Oberseestr. 60, 🚊 Tram M5

Gutshaus Hohenschönhausen Bürgerschloss Hohenschönhausen

Das im 17. Jahrhundert auf mittelalterlichen Grundmauern errichtete Gutshaus Hohenschönhausen – im Volksmund auch Schloss genannt – ist der älteste Profanbau Lichtenbergs und weist eine wechselvolle Geschichte auf, die von verschiedenen berühmten Besitzern geprägt wurde. Es befand sich im Besitz der Familie von Röbel, später von Friedrich Scharnweber und Gerhard Puchmüller. 1910-29 lebte hier Paul Schmidt (1868-1948), Erfinder der Trockenbatterie und der Taschenlampe und Gründer der DAIMON-Werke.

SA: Führung: 12, 13, 14, 15, 16 und 17 Uhr, Dr. Knut Käpernick, Vortrag: Friedrich Scharnweber und die geheimen „Lichtenberger Konferenzen“ von 1810. 15 Uhr, Dr. Knut Käpernick, Ausstellung: Die Kraft der reinen, ungemischten Farbe. Bilder von Thomas P. Konsel. 12-17 Uhr

- 👤 Förderverein Schloß Hohenschönhausen e.V.
- 📞 0160-718 41 01, Dr. Rüdiger Schwarz, schwarz@schlosssh.de
- 📍 Hauptstr. 44, 🚊 Tram 27, M5

Stasigefängnis Hohenschönhausen

Im zentralen Untersuchungsgefängnis des Ministeriums für Staatssicherheit erfahren Besucher, wie politische Haft in der kommunistischen Diktatur funktionierte. Im unterirdischen Küchentrakt mit den Schlaf- und Aufenthaltsräumen und den sanitären Anlagen soll davon ein Bild entstehen. Ein Gefangenentransporter der Deutschen Reichsbahn, der „Grotewohl-Express“ und das Haftkrankenhaus der Stasi können besichtigt werden. Die Gebäude stehen seit 1992 unter Denkmalschutz, seit 1994 befindet sich hier die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen.

SA: Öffnungszeit: 10-18 Uhr, Führung: Stasigefängnis. 10, 11, 12, 13, 14, 15 und 16 Uhr, Anmeldung erforderlich bis 6. Sep., Führung: Haftkrankenhaus und „Grotewohl-Express“. 11.30 und 14.30 Uhr, Anmeldung erforderlich bis 6. Sep., Ausstellungsführung: Stasi in Berlin – Repression in Ost und West. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17 Uhr

Ausstellung: Inhaftiert in Hohenschönhausen – Zeugnisse politischer Verfolgung 1945-89

SO: Programm wie Samstag

- 👤 Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen
- 📞 986 08 24 13, André Kockisch, veranstaltungen@stiftung-hsh.de
- 📍 Genslerstr. 66, 🚊 Tram M5, M6

LICHTENBERG

Ev. Erlöserkirche



Die Erlöserkirche in Lichtenberg ist die erste von etwa 50 Kirchen in und um Berlin, die im Rahmen eines Kirchbauprogramms der Kaiserin Auguste Viktoria im letzten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts nach Plänen des Architekten Max Spitta erbaut und am 21. Oktober 1892 eingeweiht wurde. Obwohl von der Obrigkeit initiiert, wurde beim Bau der Kirche ganz bewusst auf Pracht verzichtet, um die „religiös-sittlichen Nothstände unter den großen verarmten Volksmassen in Berlin“ zu bekämpfen.

SO: Führung mit Turmbesteigung: 14.30, 16 und 17.30 Uhr, Dr. Herbert Kobischke Orgelmusik: KMD Matthias Elger spielt auf der dreimanualigen Schuke-Orgel von 1940. 15.30, 17 und 18.30 Uhr

- 👤 Ev. Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Lichtenberg
- 📞 51 06 79 93, Sapna Joshi, s.joshi@paul-gerhardt.com
- 📍 Nöldnerstr. 43, 🚊 S-Bhf. Nöldnerplatz

Filmabend zum Mythos Bahnhof Ostkreuz in der ehem. Gemeindeschule von Boxhagen-Rummelsburg



Als verkehrsreichster Bahnhof Berlins hat sich das Ostkreuz seit 1882 zum Mythos entwickelt. Anlässlich des bald endenden Umbaus hat der Abgeordnete Sven Heinemann umfangreiche Recherchen zum Ostkreuz durchgeführt und wenig bekannte Filmdokumente aus den vergangenen 100 Jahren aufgespürt. Der Kooperationspartner Jugendherberge

Berlin Ostkreuz stellt dafür die Räume in der einstigen Gemeindeschule von Boxhagen, 1906-08 von Ringel erbaut, zur Verfügung.

SA: Filmabend: 19 Uhr, Ort: Aula im 3. OG

SO: **Filmabend: 17 Uhr, Ort: Aula im 3. OG**

- 👤 Sven Heinemann, MdA, in Kooperation mit Jugendherberge Berlin Ostkreuz
- 📞 29 36 33 64, sven.heinemann@spd.parlament-berlin.de
- 📍 Marktstr. 9-13, 🚊 Bhf. Ostkreuz

Heizkraftwerk Klingenberg

Das Kraftwerk wurde 1925-26 von Walter Klingenberg und Werner Issel unter Leitung von Georg Klingenberg errichtet. Es galt lange Zeit als größte und modernste Anlage in Europa. Die Gesamtkonzeption der monumental aufgefassen Backsteinkuben im Stil der Neuen Sachlichkeit wird vom Verwaltungsgebäude akzentuiert, das in seiner ensembleprägenden Stellung, der strengen Pfeilergliederung und der expressionistischen Dach- und Eckausbildung die Verbindung der Industriearchitektur zur Moderne dokumentiert.

SA: Führung: 10 Uhr, Treffpunkt: Empfang, Harald Flügel, Anmeldung erforderlich bis 9. Aug.

- 👤 Vattenfall Wärme Berlin AG
- 📞 26 73 21 47, Iris Schuldt, iris.schuldt@vattenfall.de
- 📍 Köpenicker Chaussee 42-45
- 🚊 Tram 21

Max-Taut-Schule

werkstatt denkmal: zwei Schulen – zwei Stile – zwei Geschichten



Schüler des Kant-Gymnasiums in Lichtenberg erkundeten die in unmittelbarer Nähe gelegene Max-Taut-Schule, die ab 1932 vom Architekten Max Taut als Oberlyzeum, Mittel-, Gemeinde-, Berufsschule Lichtenberg errichtet wurde. Die im Bauhaus-Stil vollendete Schule war einer der größten Reformschulbauten der Weimarer Republik und setzte damit moderne und wegweisende Maßstäbe. Am Tag des offenen Denkmals werden die entstandenen →

Plakate der Schüler in Form von Wandzeitungen in der Max-Taut-Schule präsentiert.

SA: Spaziergang werkstatt denkmal: Vom Museum Lichtenberg zur Max-Taut-Schule. 15 Uhr, Treffpunkt: Türschmidtstr. 24

- 📍 Museum Lichtenberg im Stadthaus in Kooperation mit Denk mal an Berlin e.V.
- 📞 57 79 73 88 12, Dr. Thomas Thiele, thiele@kultur-in-lichtenberg.de
- 📍 S-Bhf. Nöldnerplatz

Strafvollzugseinrichtung I Rummelsburg

Auf dem Gelände der Strafvollzugseinrichtung I Rummelsburg entstand in den letzten Jahren ein natur- und stadtnahes Wohnquartier. Doch das Gelände diente seit seiner Errichtung als Arbeitshaus – 1877-79 nach Plänen von Hermann Blankenstein – dem Wegsperrern von Menschen aus sozialen Randgruppen. Zur Zeit der DDR waren dort ständig rund 1.000 Männer inhaftiert. 2015 ist hier ein Open-Air-Gedenkort entstanden, ergänzt durch eine App zur Geschichte des Areals.

SO: Führung: 12 und 14 Uhr, Treffpunkt: Eingangstür WiR e.V., Historikerin Heike Hoffmeister und Zeitzeuge Dr. Matthias Bath
Filmvorführung: „Nachholen gibt’s nicht“ mit Zeitzeugenportraits. Ort: Nachbarschaftsverein WiR e.V.

- 📍 Wohnen in der Rummelsburger Bucht e.V. – Nachbarschaftsverein (WiR e.V.)
- 📞 Lukas Philippi, lukas.philippi@gmx.de
- 📍 Friedrich-Jacobs-Promenade 14
- 📍 Tram 21

STRAHL.Halle Ostkreuz – ein ortsspezifisches Theaterprojekt werkstatt denkmal

Seit 2013 hat das Theater Strahl den Spielbetrieb in der denkmalgeschützten Doppelstock-Turnhalle der ehemaligen Gemeindegemeinschaft am Ostkreuz aufgenommen. Schüler des OSZ Friedrich-List-Schule Berlin gingen der Frage nach, welchen Transformationen ein Denkmal im Wandel der Zeit unterliegt.

Wie gelingt der Spagat zwischen inhaltlich und baulicher Neuorientierung und die Wahrung und der Schutz des Denkmals und seines kulturellen Erbes? Was bleibt, was geht? Was wird anders und warum?

SA: werkstatt denkmal: Präsentation der Workshopergebnisse. 18 Uhr

SO: werkstatt denkmal: wie Samstag

- 📍 Theater Strahl Berlin gGmbH, Halle Ostkreuz in Kooperation mit Denk mal an Berlin e.V.
- 📞 69 59 97 78, Lena Lenz, l.lenz@theater-strahl.de
- 📍 Marktstr. 9-12, 📍 Bhf. Ostkreuz

Amalien-Orgel in der Ev. Kirche Zur Frohen Botschaft

In der Kirche zur Frohen Botschaft steht die wohl älteste, weitgehend original erhaltene Orgel Berlins. Sie wurde 1755 von Peter Migendt und Ernst Marx für Prinzessin Anna Amalia von Preußen erbaut, die selbst musizierte und eine bis heute erhaltene Musikaliensammlung anlegte und der der Erhalt vieler Werke von Johann Sebastian Bach zu verdanken ist. 2010 wurde die Orgel restauriert.

SO: Orgelimprovisation: 14, 15, 16 und 17 Uhr, Stefano Barberino, Orgelführung: 14.20, 15.20, 16.20 und 17.20 Uhr, Dr. Thomas Gebhardt, Andere Angebote: Kaffee und Kuchen

- 📍 Ev. Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Lichtenberg in Kooperation mit Förderkreis Amalien-Orgel
- 📞 0152-27 71 10 82, Beate Kruppke, kruppke@amalien-orgel.de
- 📍 Weseler Str. 6, 📍 Bhf. Karlshorst

Deutsch-Russisches Museum Berlin-Karlshorst im Offizierskasino Historischer Ort der Kapitulation Mai 1945

Das Museum Berlin-Karlshorst informiert am historischen Ort der Kapitulation der deutschen Wehrmacht vom 8. Mai 1945 über den Vernichtungskrieg, den das nationalsozialistische Deutschland gegen die Sowjetunion

führte. Wir laden am Tag des offenen Denkmals zu Entdeckungstouren in und um das Museum Karlshorst ein!

SA: Öffnungszeit: 10-18 Uhr, Entdeckungstour 1: Museum Karlshorst – unsere drei Leben 1967-2019. 10, 12, 14 und 16 Uhr, Entdeckungstour 2: Das Geheime Karlshorst 1945-1994. 11 und 15 Uhr Entdeckungstour 3: Das Karlshorster Flugfeld 1907-1920. 13 und 17 Uhr, „Park des Sieges“: Werkstattgespräche zu den Großwaffen im Museumsgarten. 12-17 Uhr

SO: Programm wie Samstag

- 📍 Deutsch-Russisches Museum Berlin-Karlshorst
- 📍 Zwieseler Str. 4, 📍 Bhf. Karlshorst

St.-Antonius-Hospital Kath. Hochschule für Sozialwesen Berlin

Die Grundsteinlegung des Gebäudes erfolgte 1928 durch die Kongregation der Marienschwestern aus Breslau, die auf einem 50.000qm großen Gelände das St.-Antonius-Hospital, eines der modernsten Krankenhäuser Berlins in den 30er-Jahren, erbauen ließen. Dem Architekten Felix Angelo Pollak gelang es, mit den Stilelementen der Bauhausarchitektur dem „sozial-hygienischen Gedanken“ eine

Entsprechung zu geben. Der neue Impuls hieß: von der Individualmedizin zur Sozialmedizin.

SA: Führung: 10 Uhr, Treffpunkt: Haupteingang

- 📍 Kath. Hochschule für Sozialwesen Berlin
- 📞 50 10 10 14, Martin Wrzesinski, martin.wrzesinski@khsb-berlin.de
- 📍 Köpenicker Allee 39-57, 📍 Bhf. Karlshorst

Waldsiedlung Lichtenberg in Karlshorst

Das rasante Wachstum der Stadt und die vielen zurückkehrenden Kriegsteilnehmer verschärfen die Wohnungssituation in Berlin dramatisch. Peter Behrens, der sich bereits mit großzügigen Bauten für die AEG als Wegbereiter der Moderne ausgewiesen hatte, sollte im Zeichen der Finanzkrise der Nachkriegsjahre eine Siedlung für Geringverdienende errichten. Dabei gelang es ihm, die bescheidenen Mittel mit so großem Geschick einzusetzen, dass 1919-20 hier ein auch heute noch überzeugendes Ensemble entstand.

SO: Rundgang: 13 Uhr, Treffpunkt: Greyeweg / Drosselstieg, Albrecht Gramberg

- 📍 Kulturring in Berlin e.V. in Kooperation mit Geschichtsfreunde Karlshorst
- 📍 Bhf. Karlshorst

BERLINER BAHNHOFSSIKONE

Best-seller



2017 feiert Berlin zahlreiche Eisenbahnjubiläen: 175 Jahre Ostbahnhof, 150 Jahre Ostbahn und RAW Warschauer Straße sowie 135 Jahre Ostkreuz. Parallel zur schrittweisen Wiederinbetriebnahme des Bahnhofs Ostkreuz nach mehr als einem Jahrzehnt des Umbaus erscheint ein opulentes Werk. Das Buch zeigt meistens unveröffentlichte Bilder und Karten zum Eisenbahnknoten Ostkreuz und den damit verbundenen Nachbarbahnhöfen. Es dokumentiert anhand von seltenen Fotos, Luftbildern, Plänen und Karten sowie mit fundierten Texten und erläuternden Bildunterschriften die Eisenbahngeschichte und Stadtentwicklung in diesem Teil des Berliner Ostens. Ein Highlight: Luftbilder von 1928 bis 2016 sowie ein Gleisplan von 1942 (Extradruck als Beilage). Der Autor Sven Heinemann ist Mitglied des Abgeordnetenhauses. Er hatte die Idee, zusammen mit Co-Autor Burkhard Wolny dem legendären Ostkreuz dieses einmalige Werk zu widmen.

272 Seiten im Großformat 29,0 x 23,8 cm, Hardcover mit Schutzumschlag, ca. 350 Farb- und Schwarzweißfotos, Streckenkarten, Pläne und Faksimile

€ 39,95 | Best.-Nr. 581731

Anzeige

VGB

Erhältlich im Fach- und Buchhandel oder direkt:
VGB-Bestellservice, Am Fohlenhof 9a, 82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 08141/534810 oder per Fax 08141/53481100 oder E-Mail bestellung@vgbahn.de

Glaubenskirche

St. Antonius und St. Shenouda-Kirche ☺

Die Glaubenskirche entstand 1903-05 im Stil des Historismus mit überwiegend neoromanischer und neogotischer Formensprache und Einflüssen des Jugendstils. Seit 1998 befindet sie sich im Besitz der Koptisch-Orthodoxen Gemeinde. 2018 erfolgte mit Unterstützung des Landesdenkmalamtes Berlin, der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und des Bezirksamtes Lichtenberg die Restaurierung der Turmfassade mit Giebeldreiecken und die Instandsetzung der Uhr.

SO: **Führung zur Restaurierung:** 14 Uhr

- ☺ Koptisch-Orthodoxe Gemeinde in Berlin-Lichtenberg in Kooperation mit Abri+Raabe Architekten
- ☎ 0177-581 26 92, Prof. Dr. Martina Abri, post@abriundraabe.de
- 📍 Roedeliusplatz 2
- 🚊 U-Bhf. Magdalenenstraße

Museum Kesselhaus Herzberge

im Ev. Krankenhaus
Königin Elisabeth Herzberge

Das heutige Museum Kesselhaus, 1889-93 von Stadtbaurat Hermann Blankenstein erbaut, gehört zum Ev. Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge. Drei Dampfkesselgenerationen ermöglichen eine Übersicht über die Entwicklung der Heiztechnik eines ganzen Jahrhunderts. Das Kesselhaus wird seit der Sanierung 2003 als technisches und medizinhistorisches Museum sowie als Kulturstätte genutzt.

SO: **Öffnungszeiten:** 11-17 Uhr mit Führung nach Bedarf, **Ausstellung:** Werke der Bildwinkerinnen Andrea Milde und Kati Hyyppä

- ☺ Förderverein Museum Kesselhaus Herzberge e.V.
- ☎ 0176-63 19 12 57, Peter Ameis, kontakt@museumkesselhaus.de
- 📍 Herzbergstr. 79 (Haus 29), 🚊 Tram M8

Städtischer Zentralfriedhof

Friedrichsfelde Revolutionsdenkmal ☺
von Mies van der Rohe

Im Jahre 1926 setzte die KPD den Opfern der Januarkämpfe von 1919 in Friedrichsfelde ein Denkmal. Der Architekt und spätere Bauhausdirektor Mies van der Rohe entwarf ein einzigartiges Monument der Moderne. Der Förderkreis hat am historischen Ort die ehemaligen Grabstellen rekonstruiert. Eine Ausstellung im nördlichen Teil des Friedhofs informiert über Entstehung und Nachwirkung des Revolutionsdenkmals.

SA: **Führung:** 14 Uhr, Treffpunkt: Friedhofseingang, Dr. Heinrich-Wilhelm Wörmann

SO: **Programm wie Samstag**

- ☺ Förderkreis Erinnerungsstätte der deutschen Arbeiterbewegung Berlin-Friedrichsfelde e.V.
- ☎ 0172-327 88 52, Dr. Heinrich-Wilhelm Wörmann, woermannhw@outlook.de
- 📍 Gudrunstr. 20, 🚊 Bhf. Lichtenberg

Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie ☺

In bester Lichtenberger Wohnlage hatte sich das Ministerium für Staatssicherheit im Jahre 1950 niedergelassen. Am Ende maß die Fläche der Stasi-Zentrale rund zwei Quadratkilometer. Von hier aus leistete die Stasi als „Schild und Schwert der Partei“ ihren Beitrag zur Sicherung der Diktatur. Zum Tag des offenen Denkmals berichten ortsansässige Institutionen, wie die Stasi in das Leben der Bevölkerung eingriff, wie es sich in dieser Nachbarschaft lebte und wie sich der Kiez seitdem verändert hat.

SA: **Führung:** Haus 7 - Ort der Stasi-Schreibtischtäter. 11 und 13.30 Uhr, Treffpunkt: vor Haus 7 (BStU), **Führung:** Stasi in Film und Fernsehen. 11.30 und 14 Uhr, Treffpunkt: vor Haus 1 (ASTAK e.V.), **Vortrag:** Mielkes Hauptquartier im Spiegel der Stasi-Unterlagen. 12 Uhr und 14.30 Uhr, Ort: Haus 7, Raum 030 (BStU), **Führung:** In der DDR verschwiegen – im Archiv zum Sprechen gebracht. Einblicke in das Archiv der DDR-Opposition. 12.30 und 15 Uhr, Treffpunkt: vor Haus 22 (Robert-Havemann-Gesellschaft e.V.), **Führung:** Stasi contra

Kiez – über Konflikte zwischen Stasi und Gesellschaft. 13 und 15.30 Uhr, Treffpunkt: vor Haus 1 (Bürgerkomitee 15. Januar e.V.), **Führung:** Einblick ins Geheime – die Ausstellung zum Stasi-Unterlagen-Archiv. 16 Uhr, Treffpunkt: Foyer Haus 7 (BStU), **Zeitzeugenberichte:** Der Prager Frühling 1968. 16.30 Uhr, Ort: Haus 1, Raum 614 (Osteuropazentrum Berlin e.V.), **Andere Angebote:** Bürgerberatung und Antragstellung zur Einsicht in die Stasi-Unterlagen (BStU) und Informationsstände der Institutionen. 11-18 Uhr

- ☺ Stasi-Unterlagen-Archiv (BStU), Astak e.V., Robert-Havemann-Gesellschaft e.V., Bürgerkomitee 15. Januar e.V. und Osteuropa Zentrum Berlin e.V.
- ☎ 23 24 89 18, Josephin Hensel, veranstaltungen@bstu.bund.de
- 📍 Ruschestr. 103
- 🚊 U-Bhf. Magdalenenstraße

Theater an der Parkaue

1910-11 von Johannes Uhlig und Wilhelm Grieme als Oberrealschule und Realgymnasium im Stil der Renaissance erbaut, seit fast 70 Jahren als Theater genutzt: das Theater an der Parkaue öffnet seine Türen und präsentiert seine wandlungsstarke Geschichte vom Keller bis zum Bühnenturm.

SA: **Führung:** 13 Uhr, Treffpunkt: Foyer, Michaela Gabriel, **Anmeldung erforderlich bis 4. Sep.**

SO: **Führung:** 12.15 Uhr, Michaela Gabriel, **Treffpunkt und Anmeldung: wie Samstag**

- ☺ Theater an der Parkaue, Junges Staatstheater Berlin
- ☎ 55 77 52 52, besucherservice@parkaue.de
- 📍 Parkaue 29, 🚊 U/S-Bhf. Frankfurter Allee

Ausstellung:
Der Bildhauer Friedrich Press – Aufnahmen von Klemens Renner im Gemeindezentrum Am Fennpfuhl ☺

Das Gemeindezentrum Am Fennpfuhl wurde 1984 eingeweiht, mitten in der ersten

Plattenbau- Großwohnsiedlung der DDR – der erste Kirchenbau in einem Neubaugebiet. Ein moderner Kirchenbau, dessen Innenräume der Bildhauer Friedrich Press (1904-90) gestaltete. Am 7. September feiern wir Press' 115. Geburtstag. Der Architekturfotograf Klemens Renner hat Fotos von über 40 Kirchen erstellt, die Friedrich Press gestaltet hat. Diese werden erstmalig der Öffentlichkeit gezeigt.

SA: **Ausstellung:** Friedrich Press – Kirchenräume. 14-21 Uhr, **Vortrag:** Friedrich Press – Leben und Werk. 17 Uhr

SO: **Gottesdienst:** 35 Jahre Gemeindezentrum Am Fennpfuhl. 11 Uhr, **Ausstellung:** Friedrich Press – Kirchenräume. 12.30-16 Uhr

- ☺ Ev. Kirchengemeinde Lichtenberg
- ☎ 0157-58 34 53 36, Sebastian Fuhrmann, sebastian.fuhrmann@kilib.de
- 📍 Paul-Junius-Str. 75, 🚊 Tram M8, M13, M21

Maschinenfabrik Richard Heike – Villa Heike Ehem. NS-Archiv der Stasi ☺

Die Villa Heike wurde 1910 für den Fabrikanten Richard Heike als multifunktionales Gebäude mit 9,5 m hohem Vestibül, Ausstellungshalle, Büros und Fabrikantenwohnung erbaut. Als früher Stahlbeton-Skelettbau stellt sie ein Zeugnis des Umbruchs zur Moderne dar und ist durch Einflüsse von Historismus bis Art déco gekennzeichnet. Ab 1945 befand sich hier zeitweise das geheime NS-Archiv der Stasi. Nach Leerstand und Sanierung fand Anfang 2019 die Einweihung als Atelier- und Bürohaus statt.

SA: **Führung:** 10, 11, 12, 14 und 15 Uhr, Treffpunkt: Eingang, Architekt Christof Schubert und Historiker Peter Erler, **Anmeldung erforderlich bis 6. Sep.** bei der Gedenkstätte Hohenschönhausen per Tel. 98 60 82-413, -506 oder per E-Mail veranstaltungen@stiftung-hsh.de

- ☺ Christof Schubert Architekten in Kooperation mit Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen
- ☎ 23 91 00 88, Christof Schubert, schubert@christofschubert.de
- 📍 Freienwalder Str. 17, 🚊 Tram M5



REINICKENDORF

Legende

- ♿ Für Rollstuhlfahrer geeignet
- 👤 Veranstalter
- 📄 Kontaktinformation
- 📍 Adresse
- 🚊 Anbindung ÖPNV
- 👶 Kinderprogramm

Ev. Dorfkirche Alt-Reinickendorf	120
Lutherhaus	120
Weißer Stadt	120
Fahrradtour: Gartenstadt Frohnau und Invalidensiedlung	120
Frohnauer Forst	121
Museum Reinickendorf und Germanisches Gehöft auf dem Freigelände	121
Dorf Lübars mit LabSaal	121
Ev. Königin-Luise-Kirche	121
Spaziergänge: Cité Foch und Cité Pasteur	122
Gedenkort Schau(ins)fenster Hannah Höch	122
Haus Hannah Höch und Hausgarten	122
Schulfarm Insel Scharfenberg	122
Villenkolonie Valentinswerder	123
Ev. Dorfkirche Alt-Tegel	123
Gedenkstätte „Historischer Ort Krumpuhler Weg“	123
Wasserwerk der Landgemeinde Tegel	123





← Haus und Garten Hannah Höch ↗ S. 122

REINICKENDORF

Ev. Dorfkirche Alt-Reinickendorf

Die Kirche ist ein Ende des 15. Jahrhunderts errichteter spätgotischer Bau aus unverputztem Feldstein. Der schlichte Turm vor dem Westgiebel entstand 1713. Bemerkenswert ist der halbrunde Chorabschluss, der sich in keiner anderen Dorfkirche in Berlin findet. 1936-38 wurde die Kirche von Klaus Blunck und Walter Peschke saniert. Original erhalten sind u.a. die Bronzeglocke von 1491, zwei Schnitzfiguren und der Flügelaltar.





SO: Öffnungszeit: 14-18 Uhr
Führung: 15, 16 und 17 Uhr

-  Ev. Luther-Kirchengemeinde Alt-Reinickendorf
-  0176-54 33 54 60, Ute Korthals, ute.korthals@elkar.de
-  Alt-Reinickendorf 21-22
-  U-Bhf. Paracelsus-Bad

Lutherhaus

Der zweigeschossige, markante Klinkerbau wurde von Werner Gregor geplant und 1928-29 im expressionistischen Stil erbaut. Der Giebeltrakt des Gemeindesaals ist nach außen mit hohem Satteldach und besonderen Dekorformen ausgezeichnet. Klinkerbänder, im Obergeschoss sogar zu Fensterläden geformt, strukturieren die Fassaden des Gebäudes, das Formen des Landhauses übernimmt, ohne sich ganz von der Stadtvilla lösen zu können.

SA: Öffnungszeit: 14-18 Uhr, **Vortrag:** Das Lutherhaus und die angrenzenden Siedlungen der Moderne. 15 Uhr, Ort: Gemeindesaal 1.OG, **Vortrag:** Das Bauhaus in Berlin 1933. 16 Uhr, Ort: Gemeindesaal 1.OG




-  Ev. Luther-Kirchengemeinde Alt-Reinickendorf
-  0176-54 33 54 60, Ute Korthals, ute.korthals@elkar.de
-  Baseler Str. 18,  Bus 120, 122, 125, 128

Weißer Stadt UNESCO-Welterbe

Die Weiße Stadt, auch Schweizer Viertel genannt, wurde 1931 fertiggestellt und gilt als Inbilde des modernen Siedlungsbaus. Unter der Regie von Stadtbaurat Martin Wagner wirkten hier die Architekten Wilhelm Büning, Bruno Ahrends und Otto Rudolf Salvisberg, die Gartenanlagen entwarf Ludwig Lesser. Die Siedlung mit ihrem charakteristischen weißen Erscheinungsbild entstand in Anlehnung an den Baustil der Neuen Sachlichkeit und ist geprägt von Rationalität und Wirtschaftlichkeit.

SA: Rundgang: 13.30 Uhr, **Treffpunkt:** Arosener Allee 154, großes Brückengebäude, **Anmeldung erforderlich bis 5. Sep.**




SO: Programm wie Samstag

-  Deutsche Wohnen SE
-  897 86 54 01, Martina Göldner, pr@deutsche-wohnen.com
-  U-Bhf. Paracelsus-Bad

Fahrradtour: Gartenstadt Frohnau und Invalidensiedlung

Der Erste Weltkrieg zog seine Spuren auch durch die Entwicklung Frohnau als Vorort im Berliner Norden, der kriegsbedingt unvollständig blieb und gerade dadurch das Wirken der Terrain-Gesellschaften bewahrte. Die Gartenstadt des Fürsten Henckel von Donnersmarck wurde geprägt durch die Planer Ludwig Lesser, Josef Brix, Felix Genzmer, Heinrich Straumer und Paul Poser. Mit der 1937-38 durch das Heeresbauamt errichteten Invalidensiedlung ebnete man offenbar den Weg in den nächsten Weltkrieg.




SA: 4-stündige Fahrradtour: 10 Uhr, **Treffpunkt:** Frohnauer Brücke, S-Bhf. Frohnau, keine Innenbesichtigung, Verpflegung für die ca. 15 km lange Strecke, eigenes Fahrrad sowie **Anmeldung bis 31. Aug. erforderlich**

-  Steffen Adam
-  adam-architekt@gmx.de
-  S-Bhf. Frohnau

Frohnauer Forst Gartendenkmal und Urwald

Außergewöhnlich: Ein Wald als Gartendenkmal. Frohnau ist nach dem Vorbild der englischen Gartenstadtbewegung entworfen worden und sollte eigentlich viel größer werden. Die heutigen Waldwege wurden vom Landschaftsarchitekten Ludwig Lesser 1908 als Straßen – in Windungen an natürliche Höhenunterschiede angepasst – für eine geplante, doch nie realisierte Siedlung angelegt. Jetzt entwickelt sich dieser Wald zum Urwald. Der Verkaufspavillon von 1908, wo Frohnau seinen Anfang nahm, wird besichtigt.





SO: Führung: 14 Uhr, **Treffpunkt:** Bushaltestelle Oranienburger Chaussee (B96) / Hubertusweg

-  Deutsche Waldjugend Berlin-Brandenburg e.V.
-  0171-543 78 43, 03303-50 98 44, Marian Przybilla, marian.przybilla@googlemail.com
-  Bus 125 bis Hubertusweg

Museum Reinickendorf und Germanisches Gehöft auf dem Freigelände werkstatt denkmal: Ziegelbauten in Alt-Hermsdorf

Schüler einer Klasse der Grundschule am Fließtal wurden mit dem Denkmalbegriff vertraut gemacht und lernten zwei historische Baustoffe kennen, die heute wegen ihrer Nachhaltigkeit wieder an Bedeutung gewinnen. Es wurden Lehm, Flechtwerk und Holz im rekonstruierten Germanischen Gehöft auf dem Freigelände Alt-Hermsdorf sowie Ziegelsteine aus industrieller Produktion des 19. Jahrhunderts erforscht.

SO: werkstatt denkmal: Präsentation der Projektergebnisse. 14 Uhr, Ort: Museum Reinickendorf




-  Museum Reinickendorf in Kooperation mit Denkmal an Berlin e.V.
-  40 50 13 26, Jeannette Fischer, j.fischer@kunstamt-reinickendorf.de
-  Alt-Hermsdorf 35,  Bus 220

Dorf Lübars mit LabSaal

Eingebettet in Felder und Wiesen hat Lübars, 1247 erstmals urkundlich erwähnt, seinen ländlichen Charakter bis heute bewahrt. Insgesamt umfasst das Dorf 20 Baudenkmale und das Gartendenkmal Dorffanger. Dort stehen eine alte Kirche, die Dorfschule und ein Spritzenhaus mit Schlauchturm. Besonders auffällig ist der Gasthofsaal (heute LabSaal) des Alten Dorffrucks mit seiner aufwendig gestalteten Decke. Hier finden zahlreiche Kulturveranstaltungen statt.

SO: Dorfführung: 12, 13, 14.30 und 16 Uhr, **Treffpunkt:** Alt-Lübars 8 (LabSaal)





Andere Angebote: Tag der offenen Tür im Kräuterhof Lübars der Berliner Werkstatt für Behinderte und in der alten Dorfschule Lübars sowie Kunst- und Handwerkermarkt in und um den LabSaal

-  Natur & Kultur (LabSaal Lübars) e.V.
-  0151-27 18 08 31, Norbert Heners-Martin, kontor@labsaal.org
-  Bus 222

Ev. Königin-Luise-Kirche

Die Kirche in Waidmannslust wurde 1912-13 im Stil der märkischen Backsteingotik von Robert Leibnitz errichtet, dem Architekten des Hotels Adlon und des Auguste-Viktoria-Hospizes in Jerusalem. Kaiserin Auguste Viktoria übernahm das Protektorat. Auf Wunsch Kaiser Wilhelms II. wurde die Frontseite nach dem Vorbild des Tangermünder Rathauses gestaltet, einem Bau des berühmten Backsteinbaumeisters Heinrich Brunsberg aus Stettin (um 1400).

SO: Öffnungszeit: 12.30-17.30 Uhr, **Führung:** 12.30, 13.30, 14.30, 15.30 und 16.30 Uhr

-  Ev. Kirchengemeinde Waidmannslust
-  413 88 59, Dr. Christian Gahlbeck, cgahlbeck@t-online.de
-  Bondickstr. 14,  S-Bhf. Waidmannslust

Spaziergänge: Cité Foch und Cité Pasteur mit Fotografien von Mila Hacke

Auf Veranlassung der französischen Militärregierung wurden für die in Berlin stationierten französischen Berufssoldaten ab den 50er-Jahren verschiedene Wohnsiedlungen errichtet, die „cités“ genannt wurden. Die Siedlungen der Westalliierten als Architekturerbe sind das Thema der Architekturfotografin Mila Hacke. Mit der aktuellen ECHY-Förderung 2019 der Senatsverwaltung für Kultur und Europa hat sie die französischen Cité fotografiert und zeigt auf den Führungen Fotos.

SA: Spaziergang durch die Cité Foch: 15 Uhr, Treffpunkt: am Schultor des Romain-Rolland-Gymnasiums, Place Molière 4

SO: Spaziergang durch die Cité Pasteur: 10 Uhr, Treffpunkt: vor dem ehem. Kino L'Aiglon, Kurt-Schumacher-Damm 121

👤 Mila Hacke

📞 0171-168 75 91, mila.hacke@web.de

📍 S-Bhf. Waidmannslust

Gedenkort Schau(ins)fenster Hannah Höch

Der Garten war Hannah Höchs Rückzugsort, an dem sie den Krieg und seine Schrecken überlebte, ihre Blumenkinder und Kakteenwächter um sich versammelte und sich Inspiration suchte, die in ihre Werke einfluss. Anhand von Naturdarstellungen der 40er-Jahre wird in einer dialogischen Bildbetrachtung das besondere Verhältnis zwischen Hannah Höch und ihrer vegetativen Umwelt ergründet.

SO: Vortrag: Hannah Höch – Refugium in Heiligensee – dialogische Bildbetrachtung. 13 Uhr, Friederike Schuster, Anmeldung erforderlich

👤 Museum Reinickendorf

📞 40 50 13 26, Jeannette Fischer, j.fischer@kunstamt-reinickendorf.de

📍 An der Wildbahn 33

📍 S-Bhf. Schulzendorf

Haus Hannah Höch und Hausgarten

Hierher zog sich die Malerin und Grafikerin Hannah Höch 1939 zurück, als sie von den Nationalsozialisten verunglimpft worden war. Die kleine Holzlaube, 1912 von Carl Höhr & Co. errichtet, wurde 1920 zu einem Sommerhaus umgebaut. Bis zu ihrem Tod 1978 lebte sie umgeben von diesem Garten. Die Idylle war Inspiration für die Bilder und erfüllte auch einen praktischen Zweck: Hannah Höch verkaufte die Blumen und das Obst.

SA: Vortrag: Der Garten der Hannah Höch. 14.15 Uhr, Eva Bondy, **Collageworkshop:** 16-17 Uhr, Material wird gestellt, Anmeldung erforderlich per E-Mail, **Ausstellung:** Landschaftsbilder von Johannes Bauersachs im Atelier

SO: Vortrag und Ausstellung: wie Samstag

👤 Förderverein Künstlerhaus Hannah Höch e.V.

📞 431 48 24, Christina Kraft-Bauersachs, anmeldunghoeh@gmx.de

📍 An der Wildbahn 33, 📍 S-Bhf. Schulzendorf

Schulfarm Insel Scharfenberg

Die Insel war einst im Besitz der Familie von Humboldt und wurde später von dem Botaniker und Ornithologen Bolle bewohnt. 1922 richtete der Pädagoge Wilhelm Blume hier ein staatliches Gymnasium / Internat mit reformpädagogischer Prägung ein unter dem Motto: Lernen mit Kopf, Herz und Hand! Der Architekt Richard Ermisch stand diesem Unternehmen tatkräftig zur Seite und es entstanden in der Formensprache der Neuen Sachlichkeit eindrucksvolle Baudenkmale, u.a. das Fähr- und das Kunsthaus.

SA: Führung: 11, 11.30, 12, 12.30, 13, 13.30, 14 und 14.30 Uhr, Treffpunkt: Fähranleger auf der Insel, Schüler der Kunstprofilklasse (8. Jahrgang), festes Schuhwerk erbeten

👤 Schulfarm Insel Scharfenberg, Staatliches Gymnasium und Internat

📞 Gertraud Mariam Zotter, gmzotter@gmx.net

📍 Insel Scharfenberg, 📍 Bus 222, weiter mit Fähre

Villenkolonie Valentinswerder

Mit etwa 14 ha Grundfläche ist Valentinswerder die zweitgrößte Insel im Tegeler See. Sie liegt im Südwesten des Gewässers, in einer flächenartigen Ausbuchtung der Havel, die in Tausenden von Jahren durch das Wasser ausgekolkelt wurde. Der Berliner Bauunternehmer Paul Haberkern erwarb die verwilderte Insel 1874. Er ließ eine Landhauskolonie und einen Park anlegen. In der Mitte des Parks befindet sich ein großes Rondell, von dem vier Baumalleen sternförmig abgehen.

SA: Führung: 11 Uhr, Treffpunkt: Fähranleger, Fähre ab Tegelerort oder Havelspitze (EUR 5,20 pro Person für Hin- und Rückfahrt), weitere Informationen unter www.faehre-tegelersee.de

👤 Inselverwaltung Valentinswerder

📞 Ronny Kötteritzsch, inselwart@valentinswerder.de

📍 Insel Valentinswerder

Ev. Dorfkirche Alt-Tegel

Die Kirche wurde nach Plänen von Jürgen Kröger 1911-12 erbaut. Seitdem prägt der neoromanische Bau mit Jugendstilelementen das Bild des Dorfangers von Alt-Tegel. Besonders sehenswert sind das prächtige Bronzeportal von 1912 und die Buntglasfenster von Sigmund Hahn aus dem Jahre 1962. Der Innenraum präsentiert sich heute in warmen Farben und ohne überladene Ornamentik. Sie können erleben, wie der Raum durch VIVO KULTURKIRCHE AM SEE mit Leben gefüllt wird.

SA: Öffnungszeit: 14.30-17 Uhr, **Familien-Kirchen-Rallye:** 15 Uhr, Jana Ritter und Markus Fritz (Orgel), **Ausstellung:** Gesund ernähren! Prävention auf neuen Wegen – Kunst und Medizin, Kunstwerke der Kinder des INA.KINDER. GARTENS Hermsdorf

SO: Öffnungszeit: 11-17 Uhr mit Führung nach Bedarf, **Gospelkonzert:** 17 Uhr, Joyful Singers Berlin unter der Leitung von Simon Berg **Ausstellung:** wie Samstag

👤 Ev. Kirchengemeinde Tegel-Borsigwalde

📞 50 56 56 44, Markus Fritz, fritz@vivo-kulturkirche.de

📍 Dorfanger Alt-Tegel, 📍 U-Bhf. Alt-Tegel

Gedenkstätte „Historischer Ort Krumpuhler Weg“

Auf dem Gelände in Tegel-Süd befand sich von 1942-45 ein NS-Zwangsarbeiterlager. Es wurde von einer Tochterfirma der Borsigwerke betrieben und zählte mit 1.500 Insassen zu den großen Lagern Berlins. Gebäude aus der Lagerzeit sind bis heute erhalten. 2010 wurde hier eine bezirkliche Gedenkstätte mit Fundstücken zum Alltag der Zwangsarbeiter eingeweiht. Die Führung erläutert die Geschichte des Zwangsarbeiterlagers sowie die spätere Nutzung als Gartenarbeitsschule.

SO: Führung: 14 Uhr, Treffpunkt: Eingang, Dr. Gertraud Schrage

👤 Museum Reinickendorf

📞 40 50 13 26, Jeannette Fischer, j.fischer@kunstamt-reinickendorf.de

📍 Billerbecker Weg 123A, 📍 Bus 133, X33

Wasserwerk der Landgemeinde Tegel

Als Identifikation für alle Bewohner Tegels im Kampf um Selbständigkeit und Unabhängigkeit gegenüber Berlin errichtete die Landgemeinde 1896 ein eigenes Gaswerk und 1898 ein Wasserwerk. Die Bürgerinitiative Altes Wasserwerk Tegel informiert über alternative Pläne zur gemeinwohlorientierten Entwicklung der Trettachzeile und setzt sich für den Erhalt der bestehenden Gewerbe, der Natur und der Anmut des Ensembles ein.

SA: Öffnungszeit: 11-16 Uhr, **Führung:** 11, 12, 13, 14, 15 und 16 Uhr, Treffpunkt: Werkstatt **Andere Angebote:** Bürgerfest und Besichtigung des Eiskellers

SO: Programm wie Samstag

👤 Bürgerinitiative Altes Wasserwerk Tegel

📞 0176-21 24 20 03, Heinz-Jürgen Korte, trettachzeile@gmx.de

📍 Trettachzeile 1, 📍 S-Bhf. Tegel

**WWW.BERLIN.DE/
DENKMALTAG**



IM UMFELD

Legende

- ♿ Für Rollstuhlfahrer geeignet
 - 👤 Veranstalter
 - 📄 Kontaktinformation
 - 📍 Adresse
 - 🚊 Anbindung ÖPNV
 - 👶 Kinderprogramm
-

MITTE:
Kapelle der Versöhnung 126

FRIEDRICHSHAIN:
Gärtnerkolonie - Industriekomplex -
Wohngebiet 126

PRENZLAUER BERG:
Vision - Bürgerwiese mit Gedenkort 126

TREPTOW:
Modellpark Berlin-Brandenburg 127

KÖPENICK:
Fachwerkhaus auf dem Tonnenhof des
Wasser- und Schiffsamtes Köpenick 127

IM UMFELD

MITTE: Kapelle der Versöhnung

Mit Bau der Berliner Mauer 1961 wurde die evangelische Versöhnungsgemeinde geteilt. Die 1894 gebaute Versöhnungskirche befand sich auf dem „Todesstreifen“. 1985 ließ die DDR-Regierung sie sprengen. 1995 erhielt die Gemeinde das Grundstück zurück.

Peter Sassenroth und Rudolf Reitermann entwarfen einen ovalen Kirchenraum auf den Fundamenten der gesprengten Kirche, Martin Rauch führte den Stampflehmbau aus. Nach mehr als 100 Jahren ist die Kapelle der erste öffentlich gebaute Lehmbau in Deutschland.

SA: Öffnungszeit: 10-17 Uhr

SO: Öffnungszeit: 12-17 Uhr, **Benefizkonzert:** 30 Jahre Mauerfall und friedliche Revolution. 17 Uhr, Lions Club Berlin-Preußen von Humboldt unter der Schirmherrschaft von Bundestagspräsident a.D. Wolfgang Thierse

☛ Ev. Versöhnungsgemeinde

☎ 0176-52 34 84 46, Esther Schabow, e.schabow@gesundbrunnen-evangelisch.de

📍 Bernauer Str. 4, 🚊 Tram M10

FRIEDRICHSHAIN: Gärtnerkolonie – Industriekomplex – Wohngebiet

Das Areal in der Boxhagener Straße wandelte sich im 19. Jahrhundert von einer Gärtnerkolonie zum Industriekomplex. Der Unternehmer Siegfried Hirschmann hat 1895 sein Industrieimperium Deutsche Kabelwerke hier angesiedelt. Innovationen der Kabel-, Elektro- und Gummifabrikation gingen von dem Betrieb aus. Bis 2019 sind hier nun 650 Wohnungen, davon 125 der landeseigenen HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft, eine Kita und ein öffentlicher Park, der den Namen Siegfried-Hirschmann-Park trägt, entstanden.

SA: Führung: 14 und 17 Uhr, **Sven Heinemann, Mda, Ausstellung:** Boxhagen beginnt. Gedenkstele und Roll-ups zum Wandel von der Gärtnerkolonie zum Industriekomplex und zum heutigen Wohngebiet. **Ort:** Boxhagener Str. 80 **Familienfest:** Einweihung des Siegfried-Hirschmann-Parks mit Musik, Imbiss und Getränke sowie Kinderprogramm. 14-18 Uhr

☛ BAUWERT Aktiengesellschaft

☎ 83 21 15-315, Sinje Schönplflug, schoenplflug@bauwert.de

📍 Boxhagener Str. 79-82

🚊 Bhf. Ostkreuz

PRENZLAUER BERG: Vision – Bürgerwiese mit Gedenkort

Am Rande der Werneuchner Wiese befindet sich ein Gedenkstein zur Würdigung des Gartengestalters Peter Josef Lenné. Ein zweiter erinnert an Gustav Meyer und die Gründung der Deutschen Gartenbaugesellschaft. Mit Führungen und Ausstellungen vermitteln der Verein ProKiez Bötzowviertel und das Museum Pankow die wechselvolle Geschichte dieses Geländes mit Ausblick auf seine zukünftige Gestaltung als Bürgerwiese und Gedenkort.

SO: Führung: 11 und 14 Uhr

Ausstellung: 11-17 Uhr

☛ Museumsverbund Pankow in Kooperation mit ProKiez Bötzowviertel e.V.

☎ Matthias Roch, matthias.roch@ba-pankow.berlin.de

📍 Virchowstraße/Margarete-Sommer-Straße

🚊 Tram M10

TREPTOW: Modellpark Berlin-Brandenburg

Der Modellpark im Volkspark Wuhlheide stellt über 80 Modellbauten von Berliner und Brandenburger Sehenswürdigkeiten aus. Alle Modelle sind in Handarbeit im Maßstab 1:25 bis ins Detail originalgetreu nachgebaut, darunter der Reichstag und das Pergamonmuseum mit jeweils ca. 30 qm Grundfläche. Die Modelle liegen eingebettet in einem Landschaftspark, in dem charakteristische Flussläufe und Höhenzüge der Region nachgebildet sind.

SA: Führung: 10 und 12 Uhr, **Anmeldung erforderlich bis 6. Sep.**

☛ Union Sozialer Einrichtungen gGmbH

☎ 0171-837 84 15, Marcus Sydow, marcus.sydow@u-s-e.org

📍 An der Wuhlheide 81

🚊 Tram M17, 27, 37

KÖPENICK: Fachwerkhaus auf dem Tonnenhof des Wasser- und Schifffahrtsamtes Köpenick

Gleich an der Langen Brücke über die Dahme, 1890 von G. Tolkemitt errichtet, befindet sich auf dem Tonnenhof des Wasser- und Schifffahrtsamtes ein Fachwerkhaus von 1891. Dieses beherbergt heute ein Traditionszimmer der Marinekameradschaft von 1925, in dem die Geschichte der Kameradschaft thematisiert und durch eine Ausstellung zur Deutschen Marine ergänzt wird. Gegenüber eröffnet sich der Blick auf die Schloßinsel Köpenick mit dem Schloss, welches 1677-81 von Rutger van Langervelt errichtet wurde.

SO: Öffnungszeit: 10-16 Uhr, **Führung:** 10 Uhr **Ausstellung:** Geschichte der Marine und Schifffahrt

☛ Marinekameradschaft 1990 Berlin Köpenick e.V.

☎ 0177-309 98 01, Ronald Kebelmann, kebie@gmx.de

📍 Grünauer Str. 3, 🚊 Tram 61, 63, 89

7.— 8. September 2019

TELEFON-HOTLINE
80 96 27 44

Neuerscheinung

MICHAEL MALLIARIS:

Die Baugeschichte des Dominikanerklosterareals in Cölln an der Spree vom 12. Jahrhundert bis zum Jahr 1747 nach den Ausgrabungen am Schlossplatz in Berlin-Mitte

Beiträge zur Denkmalpflege in Berlin, Band 51

Michael Imhof Verlag, 2019, ISBN 978-3-7319-0668-1, Euro 129

Neuerscheinung

ANDREAS MEINECKE:

Preußische Denkmalpflege im Kaiserreich, Die Provinz Brandenburg und Berlin 1860-1918

Denkmalpflege in Berlin und Brandenburg

Gebr. Mann Verlag, 2019, ISBN 978-3-7861-2807-6, Euro 99

IMPRESSUM

Herausgeber

Landesdenkmalamt Berlin
Klosterstr. 47, 10179 Berlin

Koordination

Dr. Christine Wolf

Redaktion

quadrinom text und projekt
Eva-Maria Siepe und Dana Mosemann GbR
www.quadrinom.de

Bildnachweis

© Senatsverwaltung für Kultur und Europa: S. 1
© Landesdenkmalamt Berlin, Anne Herdin:
Titelbild: Studentendorf Schlachtensee, S. 2, 3,
28, 40, 64, 71, 81, 82, 90, 94, 98, 106, 110, 118
© Landesdenkmalamt Berlin, Wolfgang Bittner:
S. 6, 52, 72, 77, 78, 96, 124

Gestaltung

Iona Dutz

Anzeigenverkauf und Vertrieb

culturtraeger GmbH Leipzig
www.culturtraeger.de

Druck

Eversfrank Berlin GmbH
www.eversfrank.com

Redaktionsschluss

1. Juli 2019. Stets aktuelle und ergänzte
Informationen zum Programm erhalten Sie
hier: www.berlin.de/denkmaltag

Alle Angaben ohne Gewähr

Vom RIAS-Funkhaus zum Deutschlandradio

Erfahren Sie mehr am Tag des offenen Denkmals

7. – 8. September 2019
10.00 – 17.00 Uhr
stündlich

Deutschlandradio
 Funkhaus Berlin
 Hans-Rosenthal-Platz
 10825 Berlin



Das heutige Funkhaus des Deutschlandradios ist nicht nur wegen seiner raumprägenden Architektur unter Denkmalschutz, sondern vor allem wegen seiner herausragenden geschichtlichen Bedeutung. Seit 1994 wird in Berlin das Programm von Deutschlandfunk Kultur produziert, seit März 2018 auch das Abendprogramm von Deutschlandfunk Nova. Anmeldung unter: deutschlandradio.de/anmeldung



Historisch bedeutungsvoll - einstiges Symbol der „Neuen Mitte“ West-Berlins der 50er Jahre

Kanzlei für
 Öffentliches Baurecht
 Privates Baurecht
 Nachbarrecht
 Sanierung
 Denkmalschutz
 Erhaltung
 Enteignung
 Infrastruktur
 Wertermittlung
 Umwelt - und
 Naturschutz
 Bodenschutz

Für dieses wie für alle Denkmale gilt: Nur eine Anpassung an sich wandelnde Rahmenbedingungen ermöglicht eine fortdauernde Erhaltung.

Sie besitzen ein Denkmal und wollen es verändern?
 Sie wollen ein Denkmal übernehmen?
 Die Wirtschaftlichkeit Ihres Denkmals ist zweifelhaft.
 All dies sind Themen des Denkmal(schutz)rechts.

Wir sind auf diesem Gebiet eine erfahrene Kanzlei.
 Wir vertreten Sie bei allen Fragen rund um Ihr Denkmal umfassend, engagiert und kompetent.



Schöne Moderne

Ein Demokratieprojekt par excellence: Deutschlands schönstes Studentendorf bietet nicht nur zeitlose moderne Architektur, sondern in den erneuerten Wohnhäusern des Internationalen

Kulturdenkmals wohnen Menschen aus der ganzen Welt in lichten Räumen und genießen dort ein aufregendes multikulturelles Campusleben mit Gästehäusern, Studentenclub, Sport- und Projekträumen sowie einem riesigen denkmalgeschützten Landschaftsgarten. Modern, modern einmal mehr auch in Berlin-Südwest.

Stadtlandschafts-Safari 2019

Die Stadtlandschafts-Safari 2019 (siehe Angebot im Heft S.22) führt aus Anlass des 60. Geburtstags des Studentendorfs zu **Orten des temporären Obdachs und des Wohnens auf Zeit** und spannt den Bogen von Düttmanns Blauem Haus im Tiergarten, dem Gerichtspark Moabit und dem Kinderheim A. S. Makarenko in der Königsheide, aber auch zur NS-Zwangsarbeitersiedlung in Niederschöneweide.
 Anmeldung & Information:
Roswitha.Tohermes@studentendorf.berlin
www.studentendorf.berlin

gefördert durch:
 Bundesbeauftragter für Kultur und Medien
 Landesdenkmalamt Berlin
 Deutsche Stiftung Denkmalschutz
 Beck'sche Stiftung